

A. DIRR  
DIE SPRACHE  
DER UBYCHEN



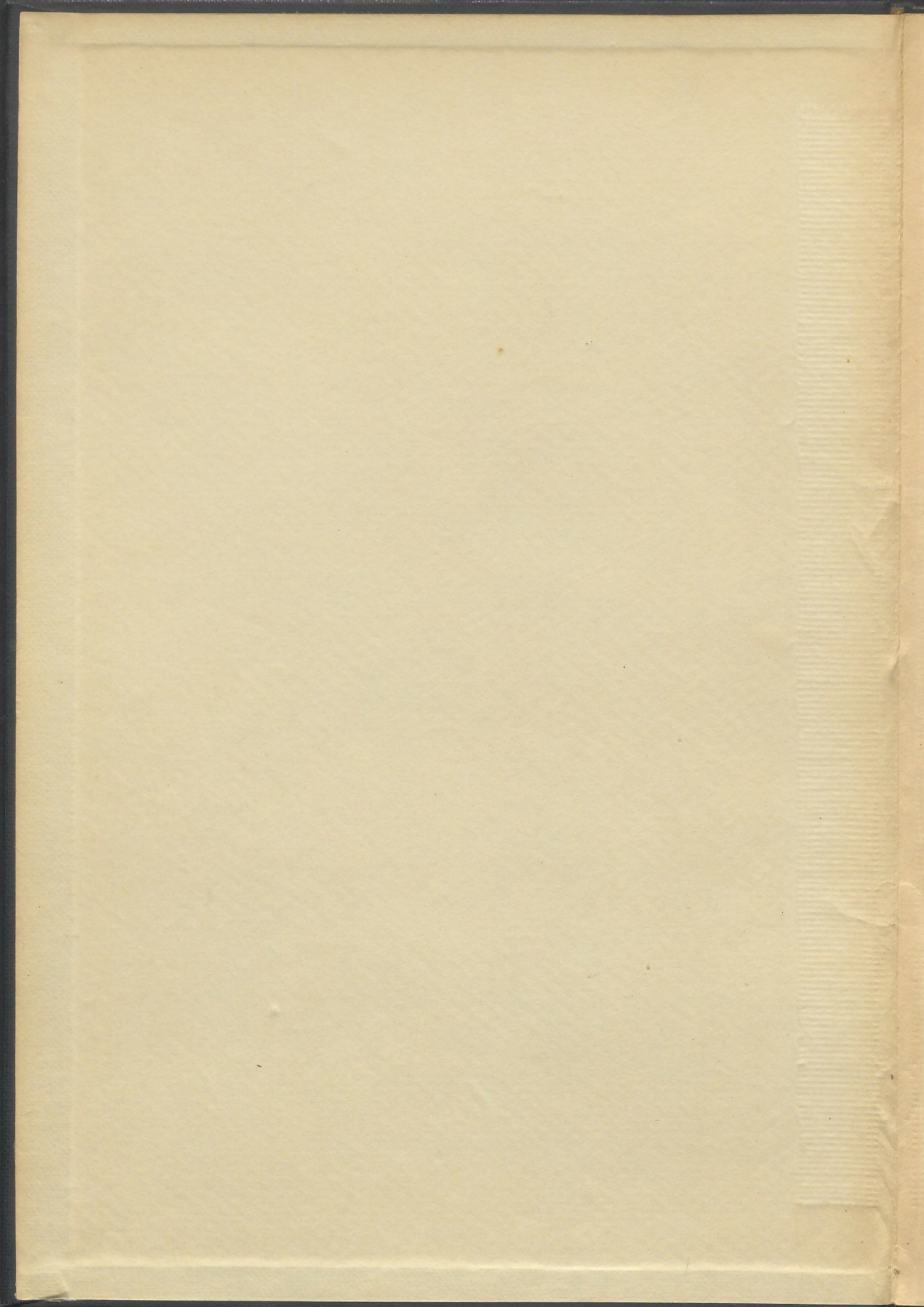
2012

SA

8177









Deutes







DIE SPRACHE DER UBYCHEN









1. VII. 28

*Herrn Dr. J. Seetens  
in vielen Grüßen vom Verfasser*

# DIE SPRACHE DER UBYCHEN

GRAMMATISCHE SKIZZE

TEXTE, UBYCHISCHES GLOSSAR  
NEBST DEUTSCHEM INDEX

VON

ADOLF DIRR

SONDERDRUCK AUS CAUCASICA, FASC. 4 UND 5

Sprachwissenschaftliches  
Institut  
der Universität Bonn  
Inv.-Nr. 70026

LEIPZIG

IM VERLAG DER ASIA MAJOR

1928

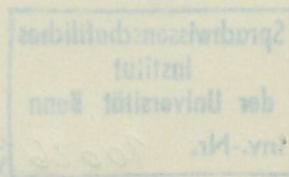






12 SA 8177

COPYRIGHT 1928 BY  
VERLAG DER ASIA MAJOR, LEIPZIG



DRUCK VON AUGUST PRIES IN LEIPZIG





### Vorwort.

Das Ubychische gehört zu den nordwestkaukasischen Sprachen — um mich der älteren, aber immer noch klaren Terminologie zu bedienen. Es steht zwischen Abchasisch und Tscherkessisch<sup>1</sup> im weiteren Sinne. Auf kaukasischem Boden gibt es keine Ubychen mehr; sie sind alle 1864 nach der Eroberung ihrer Heimat durch die Russen nach der Türkei, hauptsächlich nach Anatolien ausgewandert. Dort leben sie zerstreut unter der türkischen, bzw. der tscherkessischen Bevölkerung. Wie es heute mit ihnen steht, ist nach den Ereignissen des Weltkrieges und der nachfolgenden Jahre kaum festzustellen. Vor 1914 und besonders vor 1900 lebten die meisten bei Banderma in der Nähe von Brussa, bei Ismid, Samsun, in der Usun Jaila und bei Adana.

Das Heimatsgebiet der Ubychen im Kaukasus war räumlich sehr beschränkt. Es lag am Ostufer des Schwarzen Meeres, nordöstlich von Suchum-Kaleh, zwischen den Flüssen Schache und Schatsche. Bell (*Journal of a Residence in Circassia*, I, Karte) verlegt an die Küste die Azra und zwischen sie und den Hauptkamm des Gebirges die „Ubukh“. In Band II gibt er auf S. 482 Wörterlisten der drei Sprachen Azra (= Abchasisch), Abaza<sup>2</sup> (= Ubychisch) und Adighe (= ein schwierig festzustellender Tscher-

1) So schon Uslar (s. w. unten); vgl. darüber meinen kleinen Artikel „Die Stellung des Ubychischen in den nordwestkauk. Sprachen“ in „Aufsätzen zur Kultur- und Sprachgeschichte (Festschrift E. Kuhn)“. Über den Namen U. s. meine Notiz in „Mitt. der Vorderas. Ges. Jahrg. 1916“.

2) So hießen, nach Uslar, die Ubychen bei ihren nächsten Nachbarn, den Tscherkessen.



kessendialekt), wohl Gemeintscherkessisch. Lopatinskij (Сборникъ Матеріаловъ 12, I, Karte) verlegt die Ubychen zwischen die Flüsse Schache und Psou<sup>1</sup>. Da bei Bell Abaza = Ubychisch ist, stimmen er und Lopatinskij so ziemlich überein; mit dem Namen „Ubukh“ wird Bell also die mehr dem Gebirge zu wohnenden Ubychen bezeichnet haben.

Außer der eben erwähnten kurzen Wortliste Bells haben wir für die Kenntnis des Ubychischen nur eine gedruckte und eine handschriftliche Quelle. Erstere ist veröffentlicht in der russischen gedruckten Ausgabe von Uslars Arbeit über das Abchasische<sup>2</sup>. Letztere besteht aus ein paar Heften, handschriftlichen Aufzeichnungen des Dänen Åge Benediktsen, der 1898 drei Wochen im Dorfe Kyrkbunar in der Nähe Ismids verbrachte und dort sich mit dem Ubychischen beschäftigte.

Diese Aufzeichnungen enthalten kurze Wörterlisten, Texte und ein paar Seiten grammatikalische Bemerkungen über die Pronomina. Diese Materialien wurden mir 1913 vom Inspektor des kaukasischen Lehrbezirkes L. Lopatinskij<sup>†</sup>, dem bekannten Erforscher des Kabardinischen übergeben, als ich in demselben Jahr von der K. Russischen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg den Auftrag erhielt, nach Kleinasien zu gehen und vom Ubychischen zu retten, was noch zu retten war. Ich entledigte mich dieses Auftrages im Sommer 1913, kurz vor Antritt meines neuen Amtes im Museum für Völkerkunde in München. Im Winter 1913/14 arbeitete ich die vorliegende Arbeit in russischer Sprache aus — sie war wie alle meine mit Unterstützung des Kauk. Lehrbezirkes veröffentlichten Studien für den „Сборникъ матеріаловъ для описанія мѣстностей и племенъ Кавказа“ bestimmt — und schickte den ersten Teil meines Manuskriptes (die grammatikalische Skizze) ab.

Der Weltkrieg unterbrach den Druck meiner Arbeit, die etwa bis zur Hälfte gediehen war. Der Rest des Manuskriptes verschwand;

1) Ebda., p. 1, sagt L., daß die Ub. ihre nächsten Nachbarn, die Abadzechen, šinjšo nannten; seine Bemerkungen über im Kaukasus noch vorhandene Reste der Ub. beruhen auf falscher Information.

2) Абхазскій Языкъ (Tiflis 1887) Статя, p. 75—102, die viel Falsches und phonetisch Unzuverlässiges enthält und, da der eigentlich sprachliche Teil nur 16 Seiten umfaßt, nur über die allerwichtigsten Erscheinungen sich erstreckt. Nach U. ist das Gebiet der Ub. eingeschlossen zwischen den Mündungen der Flüsse Vordane und Sasšo, sie gehen ostwärts bis zur Wasserscheide, wo sie an die Abadzechen grenzen.



glücklicherweise hatte ich Texte und Glossare zurückbehalten. Jetzt lege ich die Arbeit in deutschem Gewande vor — sie mußte zu drei Vierteln neu gemacht werden.

Ich bezeichne sie als Skizze. Ob jemals Möglichkeit vorhanden sein wird, sie zu vervollständigen, bezweifle ich. Was Benediktsen schon 1898 konstatieren konnte, fand ich 1913 vollkommen bestätigt; das Ubychische ist eine aussterbende Sprache. Jeder Ubyche ist dreisprachig; er lernt tscherkessisch, türkisch und zuletzt ein bischen Ubychisch. In Kyrkbunar fand ich in der Person Isxaq Čouš's einen willigen, aber natürlich gänzlich unvorbereiteten Informatoren und in Herrn Kjamil Beg einen zuvorkommenden, liebenswürdigen Gastfreund. Beiden, wenn sie noch leben, meinen herzlichsten Dank! Schon deshalb, weil sie es verstanden, meinen europäischen Gewohnheiten und Anforderungen sogar während des Ramazan-Monats, der gläubigen Muslims wahrlich Schweres zumutet, Willfahr zu leisten.

Ich bin mir vollkommen bewußt, daß meine Arbeit sehr nach einem Nachfolger schreit. *Faciant meliora potentes!* Die Materialien meiner Vorgänger waren allzu dürftig und fehlerhaft; es mußte alles neu gemacht werden. Und das Ubychische war schon zu Zeiten Uslars eine „aussterbende“ Sprache<sup>1</sup>. Daß sogar Uslar in ganz einfachen Dingen falsch sah, beweist z. B. seine Bemerkung über das deiktische *a*, das er für rein phonetisch hielt<sup>2</sup>. Es war eine schwere Arbeit, einigermaßen verlässliche Materialien zu bekommen. Die Ubychen haben kein eigenes Folklore mehr, sie singen tscherkessisch oder türkisch, sie erzählen ihre Märchen und Überlieferungen in denselben Sprachen — bereits Benediktsen berichtet, es sei schon vor Jahren der Greis gestorben, der noch ubychische Lieder kannte. Auch sonst fehlt schon Vieles; ich konnte z. B. trotz allen Nachfragens die alten Monatsnamen nicht mehr erfahren. Auch an phonetischer Präzision fehlt es; wenn nur die Konsonanten richtig artikuliert werden, die Vokale sind Nebensache. Das erklärt manches Schwanken in meinen Aufzeichnungen, besonders zwischen *a*, *ä*, *ə*. Immerhin glaube ich, mit meiner Arbeit einen Beitrag zur kauka-

1) S. Uslar a. a. O. p. 83 Note: „Unter dem starken Ansturm des Abchasischen, des Adighe und des Türkischen befand sich das Ub. schon längst im Stadium der Agonie. Die letzten Ereignisse (d. h. hier die Auswanderung) versetzten ihm den Todesstoß“.

2) Ebda. p. 85. Uslars Bemerkungen über das Ub. sind noch vor seiner Arbeit über das Abchasische geschrieben, was Obiges erklärt.



sischen Sprachkunde geliefert zu haben, der manchem willkommen sein wird. Vielen ganz neu; ist doch in v. Erckerts umfassendem Werke das Ubychische nur vorübergehend erwähnt<sup>1)</sup>!

### Die Laute des Ubychischen.

#### § 1. Konsonanten.

##### Bilabiale. Verschußlaute:

- a) Tenuis p, aspiriert p', mit Kehlkopfverschluß p'
- b) Media b
- c) Halbvokal w

##### Affrikate:

- a) Tenuis φ } Blaselaute.
- b) Media b }

##### Zitterlaute:

- a) Tenuis π (ist aspiriert), π' mit Kehlkopfverschluß
- b) Media β

##### Labiodentale:

- a) Tenuis f
- b) Media v

##### Vordergaumenlaute. Verschußlaute:

- a) Tenuis t, aspiriert t', mit Kehlkopfverschluß t'
- b) Media d

##### Dauerlaute:

- a) Tenuis s, š
- b) Mediae z, ž

##### Affrikate:

- a) Tenuis č, c, mit Kehlkopfverschluß č', c', labialisiert: č̣ und č̣' (mit Kehlkopfverschluß),

Mediae: j̣, ʒ, ʒ,

##### Palatalisierte:

- a) Tenuis t', ś, mit Kehlkopfverschluß t''
- b) Mediae d', ź

##### Hintergaumenlaute. Verschußlaute:

- a) Tenuis k, aspiriert k', mit Kehlkopfverschluß q
- b) Media g

1) Einiges Ethnologisches hoffe ich in einer späteren Lieferung der Caucasica bringen zu können.



Dauerlaute:

a) Tenuis x, ɸ

b) Media γ

Affrikate:

Tenuis ḳ

Mittelgaumenlaute. Verschlußlaute:

a) Tenuis k' (mit Kehlkopfverschluß)

b) Media ġ (nur vor ä, e, i)

Dauerlaute:

a) Tenuis ɦ

b) Media j

Pfeiflaute:

a) Tenuis š

b) Media ž

Dorsale Laute:

Tenuis č, mit Kehlkopfverschluß č'

Sonore:

Liquida r, l

Nasale m, n

Kehllaute: h, ɣ

Lateralisierte: l<sup>o</sup>, t<sup>o</sup>.

Über die Vokale s. § 2.

§ 2. Bemerkungen zu vorstehender Übersicht.

a) Vokale. Es ist schwer von einer bestimmten Färbung der Vokale zu reden. Besonders gilt dies von a, ä, e, i; man kann nicht einmal sagen, daß sie in der Tonsilbe rein ausgesprochen werden. Bei dem unglaublich raschen Sprachtempo haben sie die Tendenz in ə sich abzuschwächen. ä ist etwa unser ä in Bär; e eher offen als geschlossen. i neigt noch mehr zu ə; man sagt unterschiedslos tit und tət Mensch, Mann. à steht zwischen a u. ä.

o ist offen, wohl überall < ua, au entstanden. Am wenigsten variiert u. Länge der Vokale durch — bezeichnet, starke Kürzung durch ~; ' bedeutet, daß der Vokal durch eine Pause ersetzt wird. ē und ō sind eher Diphthonge und nähern sich der Aussprache des englischen ē in fate, bzw. des ō in note. (ē < e + i, ä + i). ə ist ein dumpfer, oft geflüsterter Laut wie frz. stummes e.

b) Konsonanten. φ ist reiner bilabialer Blaselaut; daß die entsprechende Media ɸ wirklich existiert, wage ich nicht zu behaupten;



ich glaube sie nur in ein paar Wörtern gehört zu haben: bäsə Eichel, bā Schnurrbart.

$\pi$  und  $\pi'$  existieren auch im Abchasischen. Die Lippen werden fest zusammengepreßt, wobei die Unterlippe die obere etwas hebt. Beim Lösen des Verschlusses wirft die untere die obere zurück; würde der Laut verlängert, so ergäbe es ein bilabiales r. Danach ist auch die Aussprache von  $\beta$  verständlich.

$\zeta$  ist ein labialisiertes c (ts). Die Lippen berühren einander im Augenblick wo c ausgesprochen wird. Auch im Abchasischen vorhanden.

Die Media  $\zeta$  ist ein labialisiertes  $\zeta$  (dz).

t', d' entsprechen ungarischem ty, gy, serbo-kroatisch ħ und ħ.

š ist unser sch-Laut, ž die entsprechende Media. ś und ź unterscheiden sich davon dadurch, daß die Berührungsstelle von Zungenrücken und Gaumen bei ś und ź ein Stückchen hinter der Stelle liegt, an der š und ž gebildet werden. Der akustische Effekt ist der eines Lautes zwischen s und š, bzw. z und ž.

x ist das arabische خ, ħ unser ach-Laut, ħ unser ich-Laut.

š und ž sind Pfeiflaute (ähnlich auch im Abchasischen und Tabassaranischen); ich bringe diese Laute hervor, indem ich die Zungenspitze an die untern Schneidezähne lege, die Mittelzunge nach oben biege, die Lippen stülpe wie zur Aussprache des  $\varphi$ ; die ausströmende Luft reibt sich an den oberen Schneidezähnen.

č und č' sind dorsale č u. č' (Zerebrale des Hindustanischen).

r kann auch silbenbildend auftreten (Zungenspitzen-r) z. B. in bakə'r, bak'r Kupfer.

l ist unser europäisches l, scheint aber oft einen sehr engen Kanal zwischen Zungenrand und Zähnen zu lassen, weil ich es oft lateralisiert gehört habe.

n tritt manchmal als Stützkonsonant eines d auf<sup>1</sup> z. B. a-ndya Sonne, kabardinisch dəya. Das im Verbum häufige Element-dya sprach Isxaq manchmal -ndya aus.

l<sup>o</sup> und t<sup>o</sup> sind lateralisiertes l bzw. t.

q ist das arabische ق. Am Ende der Wörter wird es oft durch energischen Verschuß der Glottis ersetzt, wie auch zwischen Vokalen z. B. guča'a statt gučaqa.

1) Es gibt auch bei uns affektierte Leute, die in gehobener Sprache nder, ndaß sprechen statt der und daß. Bei Ben. fand ich onjaq Feuerstelle (türk. اوجاق) und Uslar sagt in seinen „Bemerkungen über das Ub.“ (p. 93), daß in der Adəye-Dichtung oft -nd- statt einfachem d auftrete.



š ist etwa das arabische ɣ; starker Stimmeinsatz am Anfang, plötzliche Unterbrechung am Ende der Silbe.

### § 3. Allgemeine phonetische Bemerkungen.

Ausfall und Abschwächung. Einfacher Vokal vor der Tonsilbe wird sehr schwach, fällt auch oft ganz aus, z. B. úγùà = γùà Asche, statt inä hört man oft nä. In Wörtern vom Typ KVK(V)<sup>1</sup>, fällt der Vokal aus, oder schwächt sich stark ab bei Antritt von Präfixen z. B. məz(ə) Kind, àm<sup>o</sup>zə, àm<sup>l</sup>zə das Kind<sup>2</sup> (deiktisches a, worüber weiter unten), m<sup>o</sup>γα Weg, àm<sup>l</sup>γα, aber: nan Mutter anna die Mutter, sinnä meine Mutter. — Wenn mañ übrigens annimmt, daß jeder Konsonant sich auf einen Vokal stützen muß, begreift man Formen wie àm<sup>l</sup>z-ə, sin-nä.

Gemination. Die Druckgrenze fällt in Wörtern vom Typus (K)VKV in den Konsonanten, daher die deutliche Tendenz zur Gemination, z. B. bā, bə krank, aber sabbā ich (bin) krank. Ich werde die Gemination durch : bezeichnen, also sa:bā.

Nasalisierung. Vokale, ja selbst Diphthonge werden vor n gern nasal ausgesprochen, z. B. eĩñšqa er tat, sprich eĩšqa. Es kommen auch Fälle vor, wo die Nasalisierung ausgefallenes n ersetzt z. B. c'āš Messer (< c'an<sup>o</sup> Säbel + Deminutivsuffix -š). In solchen Fällen bezeichne ich die Nasalisierung durch ~.

Tendenz zu Vokangleichung. Ansätze dazu sind vorhanden, werden aber durchkreuzt durch das starke Übergewicht des kons. Gerüstes. So wird z. B. der Deuter wa- je nach folgenden Vokalen wa, wā, selbst wə ausgesprochen, aber man sagt wo-šəblā-γα in diesem Reich, weil das a des wā stark von dem Lippenlaut des š beeinflusst wird.

Unbestimmtheit der Vokalfärbung. Ist oben schon erwähnt (§ 2 Anfang). Der Hauptgrund dazu liegt in dem schnellen Sprechtempo und in der Tendenz die Artikulationsbasis in den Vordermund zu verlegen, was entschieden zur Labialisation drängt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß er bei schnellem Sprechen gern c'<sup>w</sup> oder q'<sup>w</sup> ausspreche, bei langsamen, sorgfältigem Artikulieren (was ihm sehr schwer fiel!) aber reines c' bzw q. Ein dritter Grund liegt in dem anscheinend fakul-

1) K = Konsonant, V = Vokal.

2) Ich werde solchen Ausfall, bzw. Abschwächung durch <sup>l</sup> bezeichnen, aber nur da, wo noch eine Spur von dem ehemaligen Vokal in der Aussprache zu merken ist.



tativen festen Stimmeinsatz vor initialem Vokal, so wird 'a oder 'i gern zu 'ə.

Einflüsse der labialisierten Konsonanten. Steht ein einfacher Vokal vor labialhaltigem Konsonanten, so geht er gern in einen (fallenden) Diphthong über, dessen zweites Element ein schwach artikuliertes u ist, das also das Labial-Element des Konsonanten vorweg nimmt. Das kommt daher, daß sich die Sprachorgane schon während der Aussprache des Vokals auf die Labialisierung des folgenden Konsonanten einstellen. So hört man nãuš statt nãš. Das Labialelement zeigt überhaupt eine Tendenz zum Verharren; soll man schreiben ζüä oder ζä = Haus? Ich kennzeichne das öfter durch Einklammern (ζ(ü)ä).

Sonstiges. a + u > ou, o z. B. souqashaγi, sōqashaγi < sa-uqashaγ-i; a + i, ä + i > ai, ei, ē z. B. eiḡōt < a-i-jōt; ua, ua > o oder bleibt ua z. B. γxoč<sup>1</sup> = xuač, kuabžä > kobžä; selbst ua, oa + u > o, o z. B. uγōgät' < uγoa-u-gät'. i nähert sich dem ü in der Nachbarschaft von labialen und labialisierten Lauten, z. B. ə:sibien, sprich ə:sübien, šīγoal<sup>0</sup>ä sprich šūγoal<sup>0</sup>ä.

Finales w geht bei Antritt von Endungen usw. in u über, z. B. xakw, Obl. xakun. Andererseits kann u zu w werden in unbetonter Silbe: sǎγǎgwčaqōt > sǎγǎgučaqōt.

Mit i bzw. u beginnende Wörter nehmen auch gern den betreffenden Halbvokal als Vorschlag, also ji-, wu. So kann man z. B. ina und jina hören.

§ 4. Betonung. Die Betonung scheint frei zu sein. Die Ton-silbe tritt übrigens wenig hervor. Für Dinge der Prosodie hatte Isxaq wenig Verständnis, so daß ich schließlich ein paar Texte phonographisch aufnahm, doch boten sie mir keine Hilfe, weil Isxaq sich ganz wenig an das Diktat hielt.

#### Grammatische Skizze.

§ 5. Wörterbuch- und Satzform der Wörter. Mit dem Worte „Wörterbuchform“ bezeichne ich die Form der Wörter, wie sie in einem Wörterbuch aufzuführen sind. Das Wort, besonders das Substantiv kommt ja fast nie losgelöst, freistehend vor; fragt man einen Ubychen nach dem Worte für 'Vater', so antwortet er entweder səπ = mein Vater, oder uπ = dein Vater. Manche Wörter

1) Ich bitte, das Zeichen γ nicht im Sinne der indg. Wurzeln zu nehmen, ich bezeichne damit nur das mir zugängliche Skelett des betr. Wortes.



sind derartig mit solchen Deutern verwachsen, daß sie wahrscheinlich nie ohne solche verwendet werden. So kommt das, was unserm Wort 'Vater' entspricht, nämlich  $\pi$ , wahrscheinlich nie in dieser Kurzform vor.

Satzform<sup>1</sup> des Wortes ist die Form, welche ein Wort das mit Deutern, z. B. dem deiktischen a- oder den Pronominalen versehen ist, annimmt, in welcher es also im Satze steht. WB-Form für 'Mutter' z. B. ist nan<sup>2</sup>, davon si:na, sinna meine Mutter, unna deine Mutter,  $\gamma$ anna seine Mutter, mit dem deiktischen a- ànna die Mutter. Diese Beispiele werden auch den Unterschied zwischen WB-Form und Satzform klarer machen.

§ 6. Deiktisches a-. Es tritt nicht nur an einzelne Wörter, sondern auch an ganze Gruppen an. Seine Rolle ist also umfassender als die unseres bestimmten Artikels. Es tritt auch vor pronominalen Elementen auf, z. B. səγoa asišōmə (< a-si-šua-mə) = das ist nicht meine Sache (səγoa = ich, a = deiktisches a, s(i) = pronominalen Element der I. P. S., šua = Sache, mə = Negation). Weitere Beispiele a- $\dot{\jmath}$ inna-p'xādiku die Tochter des (der) Djin(nen), a- $\gamma$ u:nə-l'amsə $\gamma$ a bei (- $\gamma$ a) den Wurzeln (l'amsä) des Baumes ( $\gamma$ unə,  $\gamma$ u:nə).

§ 7. Unbestimmter Artikel. Das Ubychische wendet ziemlich häufig das Zahlwort za = 1 im Sinne des unbestimmten Artikels an, besonders in formelhaften Wendungen, z. B. fäxä za bəž le $\pi$ qa einst ein Greis war = es war einmal ein Greis, wa-bəžin za cədə qa $\gamma$ qa dieser Greis einen Esel hatte.

§ 8. Tendenz zur Gruppenbildung. Das Ubyche liebt es, Satzglieder, die unter sich einen gewissen Zusammenhang aufweisen, zu Gruppen zusammenzufassen und eine solche Gruppe als Wort zu behandeln, z. B. za bəž-kafə $\gamma$ a am (- $\gamma$ a) Ufer (kafa) eines (za) Wassers, àzap'ara a $\gamma$ uan əpnēt (für) die (a) eine (za) Para<sup>3</sup> Nahrung er kaufte; Allah- $\gamma$ emrōn auf (Suff. ōn) Gott(es) sein ( $\gamma$ -) Geheiß (em(i)r, arabisch-türkisch امر) hin; a-dərviš-p'säš die Derwisch-Seelenheit (ein Derwisch hatte einem künstlichen Kind eine Seele eingehaucht; p'sä die Seele, -š Suff. der Abstr.), sə $\pi$  $\gamma$ àka mein (sə) Vater ( $\pi$ ) sein ( $\gamma$ a) Grab (ka) = das Grab meines Vaters.

§ 9. Wortbildung (Substantivbildung). Es ist leicht, sich davon zu überzeugen, daß die größte Zahl der ubychischen Sub-

1) Doch hat der Unterschied zwischen Wörterbuch- und Satzform keine sehr große Bedeutung.

2) Dies ist auch der Vokativ.

3) Türkische Scheidemünze.



stantiva zusammengesetzt ist. Im Bewußtsein des Ubychen bestehen diese Wörter aber als ein Ganzes, über dessen Teile er sich keine Rechenschaft gibt. Isxaq war sehr erstaunt, als ich ihm das Wort blägi Pupille analysierte: blä Auge, gi Herz. Im WB habe ich versucht, die gesammelten Wörter zu analysieren; es ist mir natürlich nicht bei allen gelungen. Immerhin mögen einige Beispiele folgen:

qap'agi Handfläche aus qap'a Hand<sup>1</sup> + gi Herz,  
 jil<sup>o</sup>a Bruder aus ji gemeinsam + l<sup>o</sup>a Blut,  
 jep'xä Schwester aus je < ji gemeinsam + p'xä Tochter,  
 Wesen weiblichen Geschlechts,  
 č'äbzi Speichel aus č'ä Mund + bzi Wasser,  
 bzəγu:nə Weide aus bzə < bzi Wasser + γu:nə Baum,  
 qaπuκ Handgelenk aus qa Hand + πyκ Hals,  
 l<sup>o</sup>aπuκ Fessel (des Fußes) aus l<sup>o</sup>a Fuß + πuκ Hals usw.

Nicht restlos analysieren kann ich, obwohl die Zusammensetzung gleich in die Augen springt, zum Beispiel:

qa Hand qanč'a Finger qanč'äžä Fingernagel,  
 l<sup>o</sup>a Fuß l<sup>o</sup>enč'äžä Zehennagel, čə Pferd čədə Esel,  
 čäbsə Milch, čača Rahm, čäπ'äqä saure Milch (gen. Yoghurt)  
 u. a. (s. W. B.).

Hier ist der günstigste Platz um von zwei

§ 10. wortbildenden Suffixen, š und š, ein paar Worte zu sagen.

š bildet Abstrakte:

məziš Jugend von məzə Kind, junger Mann,  
 nəšəš Schönheit von -nəša schön,  
 t<sup>o</sup>əγu:səš Tapferkeit von t<sup>o</sup>əγu:sa junger Mann, Held.

š bildet Deminutiva und ganz logisch auch die Namen von Tierjungen:

ci Pferd	ciš Füllen	bzi Wasser, bzəš Bach,
məšä Bär,	məšäš Bären-	p'xedikuš kleines Mädchen (von
junges,		p'xediku weibliches Wesen),
lä Hase, leš junger Hase	jil <sup>o</sup> at'äš jüngster Bruder (von jil <sup>o</sup> a	Bruder).

§ 11. Der Obliquus. Hat als Endung n(ä) und erfüllt sehr verschiedene Funktionen.

1) In dem sich seinerseits, wie in l<sup>o</sup>ap'a Fuß vielleicht ein altes Dualsuffix p'a (vgl. udisch pā = 2) versteckt, worauf ich bei Marr stieß. (Meine anderswo geäußerte Vermutung, es handle sich in p'a um ein Wort, das etwa „Extremität“ bedeutet, wird damit hinfällig.)



1. Als Genitiv; der besessene Gegenstand nimmt dabei  $\gamma\alpha$  (das Pron.-Element der 3. Person) an — z. B.  $jil^{\circ}a$  Bruder Obliquus  $jil^{\circ}an$ ,  $məzə$  Kind  $məzən$ ,  $\zeta\ddot{u}ä$  Haus,  $\zeta\ddot{u}än$ ,  $s\ddot{i}-jil^{\circ}an$   $\gamma\alpha-cäk'i$  meinem Bruder sein Zahn = der Zahn meines Bruders,  $sə\piən$   $\gamma\alpha\zeta\ddot{u}ä$  meines ( $sə \sim$ ) Vaters Haus,  $ji \sim t\dot{h}əl^{\circ}ən$   $\gamma\alpha-za-pt'$   $'ad\gamma\alpha$  dieses Buches erste Seite.

Bemerkungen: In solchen Genitivverbindungen scheint der Obliquus nicht gerade obligatorisch zu sein, vgl.  $sə-\piə$   $\gamma\alpha-cə$  das Pferd meines Vaters,  $s\ddot{i}-jep'xä$   $\gamma\alpha qan\zeta a$  der Finger meiner Schwester,  $wa-p'xädiku$   $\gamma\alpha-läk'$  dieses Mädchens Haar.

2. Als Dativ:  $sə\gamma\alpha$   $si-nkän$   $jexest\dot{h}\dot{o}\pi qafasin$  ich meinem Freund ( $nikä$ ) als-ich-schrieb;  $si-jil^{\circ}än$   $\gamma\alpha-qa\gammaən$   $\gamma\alpha-kama$   $ən\piən$  mein-Bruder (Ergativ!) seinem-Nachbarn seinen-Dolch ( $kama$ ) gab.

3. Als Ergativ (d. h. als Subjektkasus transit. Zeitwörter, wobei das „Objekt“ im Nom. steht);  $wa-düzak'än$   $\gamma\alpha-t\dot{x}\dot{u}\dot{a}$   $\zeta\ddot{o}nə$  düžen dieser Bauer ( $düzak'ä$ ) sein-Feld mit-einem-Ochsen ( $\zeta\ddot{e}$ ) pflügt;  $aməzə$   $\gamma\alpha:nan$   $\gamma\alpha-xuša$   $janə\gamma e\dot{i}n$  das Kind seine-Mutter sein -Kleid anzieht, die Mutter zieht dem Kinde sein Kleid an;  $ji-tit\dot{i}n$   $sə\gamma\alpha$   $st'äc'əqa$  dieser Mensch mich bestahl.

4. Als Ablativ-Elativ<sup>1</sup>:  $sə\gamma\alpha$   $wana$   $a-bzin$   $wäs\pi'ääqa$  ich ihn aus-dem-Wasser herauszog;  $ji-ki\dot{t}ab$   $a-šunduqun$   $läu\pi'äj$  dies-Buch aus-dem-Koffer nimm heraus!

5. Als Komitativ:  $\gamma\check{a}zäqa$   $a-p'ilauən$   $jə-\phi\ddot{o}tən$   $ac'a$  Schischlik (mit)-Pilaw zusammen-essen gut (ist);  $u-\piən$   $sə\gamma agw\check{c}aq\ddot{o}t$  mit-deinem-Vater ich-werde-sprechen.

6. Als Komparativ:  $ji-\gamma u:nə$   $wa-\gamma u:nən$   $c'aqasšaqa$  dieser-Baum als-jener-Baum hoch (höher) ist.

7. Als Lokativ:  $ji-\piäx\dot{o}an$   $jedä$   $p'sa$   $wel^{\circ}$  in-diesem-Fluß viel Fisch es-gibt;  $ji-t\dot{h}əl^{\circ}$   $a-šanin$   $b\dot{i}\gamma es$  dies-Buch auf-dem-Tische ist;  $wana$   $a-bzin$   $wä\check{c}ouqa$  er ins-Wasser fiel;  $ji-kahwan$   $šäkär$   $wadil^{\circ}$  in-diesen-Kaffee Zucker leg!  $\gamma\alpha-šan$   $fes$   $səsqa$  auf-seinen-Kopf ein Fez ist-gelegt,  $\gamma\alpha-läk'$   $aj\zeta an$   $\gamma alen\dot{e}t'$  ihr-Haar bis-zur-Erde ging, reichte.

§ 12. Der Lokativus auf  $\sim\gamma\alpha:mäktäb$  Schule  $mäktäb\gamma a$ ,  $kuej$  Dorf:  $kuej\gamma a$ , Izmid Ismid<sup>2</sup> Izmid $\gamma a$ ;  $məšäsššin$   $a-mäktäb\gamma a$   $sik'än$  jeden Tag in-die-Schule ich-gehe;  $wa-kuej\gamma a$   $türk w$   $let$  in-diesem-Dorf Türken sind;  $sə\gamma\alpha$   $u\gamma\alpha$   $Izmid\gamma a$   $su-ji-k'öt$  ich du nach-Ismid

1) Der eigentliche Sinn des Obl. wird eben zum größten Teil vom Verbum des Satzes bestimmt.

2) Stadtname.



mit-werde-gehen = ich werde mit dir nach Ismid gehen; u-*jil*<sup>0</sup>a māti? a-*č*üä<sup>0</sup>ya (a-baxčaya, a-*j*amia<sup>0</sup>ya) dein Bruder wo-ist? Zu Hause (im Garten, in der Moschee); si-*j*ep'xa απεχο<sup>0</sup>ya ak'äqa meine-Schwester zum-Flusse ging; a-*č*üä<sup>0</sup>ya k'äjqan nach Hause gingen sie.

§ 13. Die Suffixe -ma und -kä. Da ich nur über ein paar Beispiele verfüge, kann ich nicht viel darüber sagen: mæzəma umoc'ōtən von einem (scil. wirklichen) Kind wirst-du-es-nicht unterscheiden<sup>1</sup>; u-p'arankä šhə-p'ara-wäl<sup>0</sup>in ašōmæt von-deinem-Geld 5-Para dürfen-nicht-sein.

§ 14. Hilfselemente der Art und Weise, des Ortes der Zeit, der Begleitung usw. Es handelt sich hier um Hilfselemente, die, obwohl sie sich eng an andere Wörter anlehnen, doch eine gewisse Selbständigkeit bewahren, da sie Pron.-Elemente annehmen, im Obliquus und im Lokat. auf -ya stehen können und das Wort, auf das sie sich beziehen, häufig selbst im Obliquus steht. Für manche ist der nominale Ursprung noch nachweisbar.

1. *ōn*(ə) drückt das Mittel, die Übereinstimmung und ähnliches aus: səyoà sə-pōnə jina daɣya lemæt ich<sup>2</sup> nach-meinem-Vater dies so nicht-ist; wana t̄qoa-p'arōnə əsenēt dies (scil. Holz) um-zwei-Parer-verkaufte; wa-p'xadiku Allah-*γ*emrōn asxerazašin dies-Mädchen auf-Allahs-Befehl, mit-mir-zufrieden-wurde; zaməša-guaran *γ*a:-nuku bəbejōn əbzaqa einmal ihren-Bauch mit-Watte (bəbej) sie-einhüllte; mit Pron.-Elementen: səyoa sōnə (u<sup>0</sup>yoa u<sup>0</sup>ōnə) jinä daɣya lemæt nach-mir (nach dir) d. h. nach meiner, bzw. deiner Meinung dieses so-nicht-ist. (Vgl. auch die Bildung der Bruchzahlen.)

2. Komparatives -*k*e:ji-tit wa-titke c'äxešqa dieser Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-*j*il<sup>0</sup>a s'yoaske c'ägižä mein-Bruder als-ich älter ist.

3. Äquativ auf gät'(ən)<sup>3</sup>: nen<sup>4</sup>-gät' *č*üä wie-dies ein Haus; wal<sup>0</sup>änä-gät' tit wie-diese ein Mensch, səyoà sĭ-gät', u<sup>0</sup>yoà u-gät' wie ich, wie du.

4. Komitativ auf -*j*i gewöhnlich mit adverb. -n: səyoà sink'än sĭjin Saban<sup>0</sup>əya sĭk'eqa ich mein-Freund ich-zusammen nach-Sabanja ich ging.

1) Es handelt sich hier um ein künstliches Kind in einem Märchen.

2) Das pers. Fürwort steht hier pleonastisch.

3) Verbalen Ursprungs?

4) <(j)inän Obl. von (j)ina.



5. Karitiv auf -cən: p'aracən za auγōmət ohne-Geld ein (Ding) nicht-sich-findet<sup>1</sup>.

6. Kommoditativ auf -afa(č), -afä(č), mit Pron.-El. safä(č), uafä(č), γafä(č): wa-šüqa uγoa uafäč dieser-Brief du für-dich (ist), si-π-γafä za-tħəl<sup>0</sup> sxuadaqa mein-Vater-für ein-Buch ich-h.-gekauft; Allah-γafä um-Gottes-willen, s-xatər-γafä<sup>2</sup> um-meinet-willen. Vgl. noch ji-xabar-γafa jedä näqqa über-diese-Nachricht viel hat-(man)-gesprochen.

Die folgenden haben lokative Bedeutung.

7. —lak(ən)<sup>3</sup> = bei, neben, zu: a-baγčä-lak za-txua alet neben-d.-Garten ein Feld ist; ašeixlak(ən) ejk'an-zum Schah kommend (sagte er . .); am'jä-lakən ap'äsqa ans Feuer setzte-er-sich. Mit Pron.-El.: səlak(ən), u—, γə-(aγo-)lakən, wana səl'akə(n) ap'əsqa er zu-mir, neben-mich sich-setzte. (lak heißt möglicherweise 'Seite'.)

8. šəjä, šaja (Rücken) = hinter, meist mit Endung —γα (§ 12), šəjäγα: wana si-šajäγα qoπqa er hinter-mir steht, ji-top' ašanən γəšajäγα blauπ'ai diese-Flinte des Schrankes-hinter-Seite ziehe-heraus = nimm die Flinte hinter-d.-Schrank hervor.

9. —č'afa (-č'əfa, č'əfə) eigentl. Bedeutung Mund = vor, in meinen Materialien immer im Obliquus, oder mit —γα, bzw. mit —ōnə (§ 14, 1) kombiniert: wana si-č'afaga qoπqa er vor-mir steht, aγanπa č'əfōnə za-jänazä lenaυxuaqa ihre-Tür vor einen-Toten sie-trugen-vorbei.

10. —c'a— = in, innerhalb, Inneres, im Obl. und mit Pron.-Elementen: ji-kufa γə-c'an al<sup>0</sup>aqan za-guara γəc'el<sup>0</sup> dieser-Schrank in (wörtl. sein-Inneres [Obl.]) teures Ding ist-drin.

11. —bγ— mit —γα und Pron.-El. = auf, über: ji-kufa γə-bγä-γα al<sup>0</sup>aqan zaguara bγel<sup>0</sup> dieser-Schrank auf teures Ding ist.

12. —bec' (Unterteil) = unter, γəbec'əγα, bec'an: auwə ašanə bec'əγα aičaf der-Hund des Tisches unter liegt; ji-tħəl<sup>0</sup> ašan(ən)-bec'an bec'ouπ'ai dies-Buch von-unter-d.-Tische hol-heraus!

13. —kafa (Rand, Ufer) = um herum, bei, an: abaxčən γōkə-fəγα kičü let des Gartens um-herum Zaun ist.

14. —c'nada = gegenüber: səγoa si-čüä a-žamia γə-c'nada let mein Haus d.-Moschee gegenüber ist.

1) B: kannte es in der Form čə, es wird also čə und adverb. -n zu analysieren sein.

2) Türk. ħatyr.

3) Auch hier wohl das adv. -n.



15. Von zäläqa Mitte stammt azlaqaya inmitten, zwischen: a-l<sup>0</sup>aḥa-la<sup>1</sup> akueja-la azlaqaya απῆμα λῆξαν Wald-und Dorf-und zwischen Fluß fließt.

Die folgenden haben temporale, approximative, vikariierende usw. Bedeutung.

16. —ānζ' = ehe, bevor, vor (zeitl.): uγoà mäsä γanζ'ən vor acht Tagen.

17. —gäfə = ungefähr, was . . . anbetrifft: wanān šäbij-gäfə qay er ungefähr-100-Schafe hat.

18. —bläk' = statt: atop' γə-bläk'in p'əštoγ sxuadaqa Flinte anstatt Pistole ich-kaufte.

19. Von l<sup>0</sup>aqa = Spur stammt: l<sup>0</sup>aqalä nach, hinter: za-məzə-l<sup>0</sup>aqalä çüaçüä xenaşqa ein-Monat danach Hochzeit sie-machten.

20. čäxä = bis zu (terminal): kya:nə žäp'sij-čäxä ahazər ši-neauγ morgen Abend-bis fertig sie-müssen-sein.

§ 15. Der Plural. Hat die Endung -na: tit Mensch, Mann titna, məzə Kind məzəna. Doch wird er wenig angewendet; er ist meist latent, weil der Sinn des ganzen Satzes, die Pron.-Elemente, die Pronomina<sup>2</sup> schon auf den Plural hin weisen. Man findet wohl jil<sup>0</sup>a, wal<sup>0</sup>a titna diese, jene Männer, aber auch: (səπə γa-čə mein-Vater sein-Pferd, Plural:) səπə γōčə mein-Vater seine-Pferd(e), wo das Pron.-Element γō— bereits genügt um festzustellen, daß es sich um mehrere Pferde handelt. Ebenso: si-jil<sup>0</sup>an γōçüa meines Bruders (Obl.!) seine-Häuser; söva-jil<sup>0</sup>ana aγaçüä meiner-Brüder ihr-Haus, s. aγōçüä meiner-Brüder ihre-Häuser. Aus dem allgemeinen Sinn des Satzes geht der Pl. hervor z. B. in: məzə qayen Kind(er) sie-haben; za tətən məšäməşən pt'awa žič'anēt ein Mann (Obl.-Erg.) täglich Blatt (Blätter) sammelte; ašejtan-padšah γə-p'xän der-Teufel-Fürst seine-Tochter, die Tochter des Fürsten der Teufel. Auf den Plur. wird durch ein anderes Wort hingedeutet, das im Pl. steht: jil<sup>0</sup>a tḥəl<sup>0</sup> ašunduqun γac'ejl<sup>0</sup>ej diese Buch (Bücher) in-d.-Koffer lege! afil ejk'anän die-Elefant(en) kamen.

§ 16. Pron. personalia. Diese lauten für die zwei ersten Personen (über die der 3. P. s. § 17.):

1) la . . . la sind bindende Elemente, unser „und, sowohl . . . als auch“.

2) So müssen die Pron. dem. im Plural stehen, auch wenn das Subst. in der Einzahl gebraucht wird. Man kann augenscheinlich nicht sagen: ji t'itna, sondern nur jil<sup>0</sup>a t'it' oder jil<sup>0</sup>a t'it'na.



1. P. S. səyoà<sup>1</sup>, s̄yoà (oder s̄yoà). 1. P. Pl. š̄yoal<sup>0</sup>a,  
2. P. S. uyoà, 2. P. Pl. š̄yoal<sup>0</sup>a<sup>2</sup>.

Mit den in § 14 angeführten Hilfselementen lauten sie: sə-  
yoa-s-ke, u-γō-ke (< u-yoa-u-ke), səyoa si-gāt'(in), u-γō-gāt'(in)  
usw. Sie haben keinen Obliquus. Im Satze werden sie gewöhnlich  
ausgelassen, wenn schon anderweitig auf die Person hingewiesen ist.

Beisp. uyoa sōbieni du was-siehst? uyoa šin p'ara unπqai du  
wer Geld dir-gab<sup>3</sup>? səyoa uyoa uzbien ich du dich-ich-sehe<sup>4</sup>; səyoa  
uγōke səc'axešqa ich als-du ich-reich(er)-bin, š̄yoal<sup>0</sup>a səyoa s'zbien  
ihr ich mich-ihr-seht.

§ 17. Pron. demonstrativa. Die alleinstehenden sind:

(j)ina Pl. jinal<sup>0</sup>a, jil<sup>0</sup>a dieser und wana Pl. wal<sup>0</sup>a, wäl<sup>0</sup>a (auch  
wejl<sup>0</sup>a habe ich gehört) jener. Diese Formen, besonders letztere,  
gelten auch als Pron. pers. der 3. Person. Im Obl. wanān (wānan),  
wal<sup>0</sup>ana (wäl<sup>0</sup>ānā), (j)inan, jinān, jil<sup>0</sup>ana.

Attributiv: ji, i Pl. jil<sup>0</sup>a und wa Pl. wal<sup>0</sup>a, wäl<sup>0</sup>a, die sich eng an  
das folgende Wort anlehnen, den Ton an sich ziehen: ji-tit Pl. jil<sup>0</sup>a  
tit(na), wā-tit Pl. wāl<sup>0</sup>a-tit(na), dieser, jener Mann.

Satzbeispiele: wana xešqa er ist reich, wäl<sup>0</sup>a xešqan sie sind  
reich. — wānan jethən Pl. wāl<sup>0</sup>ana jatxən er schreibt. — jina sāk'ā  
was ist das? nān-gāt' ζūa ein solches (wörtl. dies-wie) Haus, jil<sup>0</sup>ana-  
gāt' tit ein solcher Mensch wie diese, wanān-gāt' titna solche  
Menschen wie-dieser — ji-tit š̄i dieser-Mann wer (ist)? jil<sup>0</sup>a-titna  
š̄inej<sup>5</sup> diese Leute wer (sind)? ji-πaxyan jedā p'sa wel<sup>0</sup> in-diesem-  
Fluß viel Fisch ist (gibt es).

§ 18. Pron. interrogativa sind: š̄i Obl. šin Pl. šina wer? was?  
sākā Pl. sakena was?<sup>6</sup> sōni, sōnə womit? aus was? sājā welcher?  
was für ein?

1) -yoa bedeutet etwa: „selbst“, so daß die Pron. pers. bestehen aus den  
betreff. Pron.-Elementen und dem Wort für ‚selbst‘. Auf jeden Fall präzisiert  
dies yoa (auch γya ausgespr.) den Begriff.

2) Ausspr. š̄yoal<sup>0</sup>a; l<sup>0</sup>a muß hier ein Pluralelement sein.

3) Die Pron.-El. müssen natürlich im Deutschen durch die entsprechenden  
Pron. pers. gegeben werden, da es kein anderes Mittel gibt, die Konstruktion  
des Ub. anzudeuten.

4) Über das pron. Objekt s. § 81.

5) < š̄i wer? + Plur. -nā + Frageelement i, das angewendet wird, wenn  
schon ein Fragewort im Satze steht. Steht keines, so ist das Frageelement š̄,  
das auch dem Pron. int. š̄i wer? (§ 18) zugrunde liegt.

6) Bezieht sich was? auf ein Verb, so lautet es „sa“ worüber weiter unten.



Beispiele: *ji-tit ši* wer ist dieser Mann? *υγοα p'ara šin ouπqaj* du-Geld wem hast-gegeben? *υγοα šin p'ara unπqaj* du wer Geld dir-hat-gegeben? *jina šin-γafačej* dies für-wen ist? — *jina sakä* dies was (ist)? *jil<sup>0</sup>a sakenej* diese (Dinge) was (sind)? (Aber *υγοα sōbieni* < *sa-u-bien-i* du was-siehst?) — *jina sōnišqaj* dies aus-was-gemacht ist? — *sājä ζüa* welches Haus? *u-či säjej* (< *sājä-i*), *neješ*, *wäjdaješ* dein-Pferd welches (ist), dieses? jenes? *jil<sup>0</sup>a-čičekna* *sājä nəšej* (< *nəša-i*) diese-Blumen welche schön(er) (ist)?

§ 19. Als Pronomina possessiva fungieren die (präfigierten) Pronominaelemente. Sie sind folgende (in Klammern die Pr.-Elemente, die auf eine Mehrheit des Besessenen deuten):

- |                                     |                             |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| 1. P. S. s(i)-, (sō-, sovo-, sova-) | 1. P. Pl. š(i)-(šivō-)      |
| 2. P. S. u-, (wō-, uō-)             | 2. P. Pl. š(i)-(šivō-, šo-) |
| 3. P. S. γa-, γo- (γō-)             | 3. P. Pl. aγa- ((a)γō-).    |

Bemerkung: Statt *γa-* tritt auch *dγa-* auf.

Diese Pron.-Elemente können auch von den Pron. pers. begleitet sein, aber es ist augenscheinlich selten der Fall.

Als Beispiel diene *π* Vater, *nan* Mutter, *jil<sup>0</sup>a* Bruder.

<i>šip, səπ, si:nä</i> mein Vater, meine Mutter	<i>šip, ši:nä</i>
<i>uπ, u:nä</i>	<i>šip, ši:nä</i>
<i>γəπ, γə-nä</i> ( <i>dγəπ, dγa:na</i> )	<i>aγəπ, aγə:nä.</i>
<i>sovojil<sup>0</sup>a, sōjil<sup>0</sup>a</i> meine Brüder	<i>šivōjil<sup>0</sup>a</i>
<i>wōjil<sup>0</sup>a</i>	<i>šivōjil<sup>0</sup>a</i>
<i>γōjil<sup>0</sup>a</i>	<i>aγōjil<sup>0</sup>a.</i>

Satzbeispiele: *səπən γaζüä* mein-Vater (Obl.!) sein-Haus, das Haus meines Vaters; *aγaπəna aγəζüa* ihrer-Väter (Obl.!) ihre-Häuser; *sōčizma ahazrñä-r* meine Stiefel fertig-sind? *ajinna aγa* = *p'adšah γəp'xä* die Dshinnen ihr-König seine-Tochter = die Tochter des Dshinnenfürsten; *dγəπ dγa:nä leməθ məzən ajatin naqan* sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde (Obl.!) Waise sie sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat.

§ 20. Alleinstehende Pron. poss. werden mittels der auf Zugehörigkeit deutenden *γ-x-* gebildet, dem die Pron.-Elemente vorangehen (in der 3. Pers. die Obl. der Pron. dem.) und dem häufig ein *—(ə)j* folgt über das ich nichts Bestimmtes zu sagen weiß, das aber wohl mit dem § 23 behandelten *-j-* identisch ist<sup>1</sup>, z. B.:

1) Siehe aber im Glossar sub-*γ-*. *Isxaq* sagte zwar, zwischen *ji-ζüä səγoäsəx* und *ji-ζüä səγoäsəxəj* sei derselbe Unterschied wie zwischen *t. bu ev benim dir* und *bu ev benimkdir*, aber seine Erklärung war doch recht vag.



- ji-čüä šəγoà-s-əx(əj) dies-Haus mein-ist  
 „ „ uγōx(əj) (< uγoa-ux) dies-Haus dein-ist  
 „ „ wananəx, wanan<sup>1</sup>xəj  
 „ „ šīγoašəx(əj)  
 „ „ šīγoašəx(ən), šīγoašəx<sup>1</sup>näj  
 „ „ wal<sup>0</sup>anax(əj).

Die Wendungen heißen ungefähr: dies-Haus mein-Eigentum (ist), was aus Beispielen wie: ji-čüä a-u-x-et-məš dies-Haus dein-nicht-war? oder ji-čüä səπən əxšōt dies-Haus meines-Vaters wird-sein hervorgeht.

§ 21. Das fragende Poss.-Pron. 'wessen' wird durch den Obl. des Pron. interr. šī, also šin und dem erwähnten -x- gegeben, z. B. ji-čüä šin<sup>1</sup>xi (< šin-əx-i<sup>1</sup>) dies-Haus wessen ist, was auch durch inä šin γačüej (< γa-čüä-i) dies wessen sein-Haus (ist)? gegeben werden könnte, vgl. noch jinä šin γəməz-i wessen Kind ist das?

§ 22. Das Pron. refl. wird durch- gā, oft palatalisiert gā, dem die Pron.-Elemente präfiziert werden, gebildet: səgā, səgā, ugā, γagā (γəgā), šigā, šigā, aγagā (aγəgā) z. B. γəgā diduwaiqa sich-selbst er-hat-getötet; səγoa səgā zbieqa (B.) ich mich-selbst habe-gesehen.

§ 23. Das Pron. 'selbst' wird durch das mit den Pron.-Elementen versehene -j- gebildet oder durch dasselbe den Pron. pers. angehängte Element səγoaj ich selbst, uγoa<sup>1</sup>j, inäj, šīγoašij, šīγoašij, wal<sup>0</sup>ana<sup>1</sup>j.

Satzbeispiele: usaha<sup>1</sup> aläduπqa inäj deine-Uhr genommen-habender dieser-selbst (ist); ap<sup>1</sup>xädiku „səγoa sij“ qaqa das Mädchen „ich-selbst (bin es)“ sagte; auqašəγqa baxs<sup>1</sup>ma inäj von-dir-gewünschter Wein dieser-selbst (ist) = hier ist der Wein, den du wolltest<sup>2</sup>. Häufiger noch ist -γua, das wohl auch in dem -γoa, γua der Pron. pers. vorliegt. Beispiele: səγoa sinkän jaxesthəπqa-fasin aγua ašōqa ich meinem-Freunde als-ich-schrieb er-selbst kam-herein; bəbçi-xanumən aγuan əqōt B.-Ch. selbst (beides im Obliquus-Ergativ) wird-(es)-sagen.

§ 24. Pron. indef. Aus dem Zahlwort za = 1 und dem Wort gūara<sup>3</sup> wird eine Anzahl Ausdrücke gebildet, die wir mit unbe-

1) Das schon erwähnte Frage-i.

2) Am richtigsten wird es wohl sein, wenn man diesem -j- die Rolle der Bejahung, Behauptung, Feststellung, Bestätigung zuschreibt. Es gibt auch ein Element γua das durch „selbst“ übersetzt werden kann (s. Glossar u. § 16 Note).

3) Ob es nicht eine Entlehnung aus dem Georg. ist? gūari > gvari Art, Gattung, Geschlecht.



stimmten Fürwörtern wiedergeben müssen: za-guara oder zej (zē) = irgend einer, jemand, etwas, mit neg. Verb: niemand, nichts, z. B. Sabanjəya za-guara auc'anə-gisin in Sabanja einer vor-dir-gekannter<sup>1</sup> ist = kennst du jemand in Sabanja? sōva-t̥həl<sup>0</sup>-nan-kä za-guara wədiaqa von-meinen-Büchern eines ist-verloren gegangen; ac'an za-guara auc'an-iš Neues irgend-etwas weißt-du? za-bzəš-guara let (dort) etwas-wie-ein Wässerchen ist; za məša-guara an einem gewissen Tage, eines schönen Tages.

zej, zē: zej eik'əqama niemand ist-gekommen; zej zbīaqama niemand ich-habe gesehen; zän-gä umuqa niemandem sage (es)!

§ 25. Das recipr. Pron. wird durch zalä . . . zalä<sup>2</sup> mit dem refl. -gä ausgedrückt: wal<sup>0</sup>ana zalä zalä aɣə-gä akuejqa sie einer einen sich töteten = sie töteten einander.

§ 26. ‚Jeder‘ wird durch zoužì, zōžì (wörtl. alle) wiedergegeben: jil<sup>0</sup>a tit-zōžì jeder von diesen Leuten, alle diese Leute.

§ 27. Das Adjektiv steht, wenn es attributiv gebraucht wird, in seiner Wörterbuchform hinter dem Substantiv, an das es sich sehr eng anschließt, mit dem es verschmilzt; als Prädikat steht es meist in der Satzform (mit a-). Zuerst einige Adjektiva:

WB-Form -c'a gut	Satzform ac'a
-gä, agä schlecht	agä
-ž(ü) alt	až(ü)
-c'a neu	ac'a, a:c'a
-cäcä, -caca klein	acäcä
-giža groß, bekannt	agiža
-bləɣoa <sup>3</sup> blind	abləɣoa
-dägù taub	adägù
-bžakɣa <sup>4</sup> stumm	abžakɣa

In Verbindung mit Substantiven:

tətč'a guter Mensch,	
tətagä schlechter Mensch Pl. tətägän	
žüä:c'a neues Haus	„ žüä:c'ən
žüäcaca kleines Haus	„ žüäcacan
čibləɣoa blindes Pferd	„ čibləɣoan.

1) Das ist natürlich nur eine approximative Übersetzung.

2) Auch zala ausgesprochen, also: einer — und, auch. (Vgl. § 14 Nr. 15 Note.)

3) Vgl. blä Auge.

4) Vgl. bža Zunge.



Als Prädikat: ši-bza a-kin unsere-Sprache schwer (ist).

(Bemerkung: Siehe auch was über die Verschmelzung von Subst. und Adjektiv beim Gebrauch der Kopula gesagt ist.)

§ 28. Komparation. Bei der Vergleichung steht vor dem Adjektiv č'a<sup>1</sup>; der verglichene Gegenstand nimmt das Suffix -ke (§ 14 Nr. 2) an, seltener steht er im Obl. z. B. ji-tit wa-titke č'a-xešqa dieser-Mann als-jener-Mann reich(er)-ist; si-žil<sup>0</sup>a səγoàske č'agiža mein-Bruder als-ich größer (scil. älter) ist; səγoa uyōke sə-č'a-xešqa ich bin reicher als du.

Bemerkung: Es sei hier an das schon oben (§ 14, 3) behandelte gät''(in) erinnert: uyoa səγoa si-gät''in uxešqama du ich wie-ich nicht-so-reich (bist); ji-čüä wa-čüän aqasšaqama dies-Haus jenes-Haus (Obl.) nicht-so-hoch (ist) = dies Haus ist nicht so hoch wie jenes<sup>2</sup>.

§ 29. Das vom Adjektiv abgeleitete Adverb wird aus der Satzform des Adjektivs durch die Endung -n gebildet č'a, ac'a gut, Adv. ac'an, gä, agä schlecht: agän.

Satzbeispiele: uyoa ac'an jothən du gut schreibst; uyoa agän aufhən du schlecht schreibst.

Die Komparation des Adverbs geschieht wie die des Adjektivs: səγoa uyōke č'agän jesthən ich als-du schlechter ich-schreibe; wanän uyōgät''in ac'an jeməthən er wie-du gut nicht-schreibt.

§ 30. Numeralia. Das U. folgt dem vigesimalen System; 20 = 2 × 10, doch tritt hier ein anderes Wort für 10 auf. In zusammengesetzten Zahlen stehen die Einer zuletzt. Als Bindeelement zwischen Einern und Zehnern (von 21 an), Zehnern und Hunderten usw. dient -lä; Multiplikationselement ist mt''ä.

Cardinalia.

1 za, zä	10 ži
2 t'qoa	11 žiza
3 šä	12 žit'qoa
4 pl <sup>0</sup> , pt <sup>0</sup>	13 žiša
5 šhə	14 žipt <sup>0</sup>
6 φə	15 žišh
7 blə	16 žiφ
8 uyoa, γoa	17 žibl
9 byi	18 žiyoa

1) Ist es das Adj. -č'a = gut?

2) ‚Sehr‘ wird durch jedän (< jedä viel[e]) wiedergegeben: jedän ac'a sehr gut. Ein oder zwei Beispiele führen ein kät'ä vor: waməzə kät'änəša letqama dies-Kind ein schöneres es-gab-nicht.



19 žibγi	90 pt <sup>0</sup> imt''ä t̄qoap'alä žalä
20 t̄qoap'a, t̄qoap'ə	100 šä
21 t̄qoap'alä zalä	101 šälä zälä
22 t̄qoap'alä t̄qoalä	200 t̄qoašä
31 t̄qoap'alä žizalä	300 šišä
40 t̄qoamt''ä t̄qoap' (2 × 20)	400 pt <sup>0</sup> išä
50 t̄qoamt''ä t̄qoap'alä žalä	600 φišä
60 šamt''ä t̄qoap'	1000 min (türk.) <sup>1</sup>
70 šamt''ä t̄qoap'ala žalä	2346 t̄qoa minalä šišälä
80 pt <sup>0</sup> imt''ä t̄qoap'	t̄qoamt''ä t̄qoap'alä φälä.

§ 31. Das Substantiv steht im Singular: t̄qoa tit, šä-tit, šhə-tit usw.; min παπα επ 1000 Goldstücke gib (ihm)!

Bemerkung: 1. Ein (einziges!) Beispiel zeigt, daß das Num. auch wie das Adj. nach seinem Substantiv stehen kann: a-sahat-pt<sup>0</sup>ön ak'äbäj um-zehn-Uhr muß-er-kommen.

2. Eine eigentümliche Ausdrucksweise findet sich in folgendem Beispiel: fäxä šä-za-γua-žil<sup>0</sup>a lešaqaan einst drei-Brüder waren, wo šä-za-γua offenbar zu analysieren ist: eine (za) Dreizahl-eben (über γua vgl. § 16 Note 1). Ähnliches im Abchasischen, wo „3 Pferde“ ausgedrückt wird durch xčək = eine (k) Drei(zahl) (von) Pferd(en)<sup>2</sup>.

§ 32. Einzeln stehende Num. nehmen das deiktische a- zu sich und können wie Substantive behandelt werden: a-šena-gä türkwbza ac'enēt'ma die-drei (Obl.) -auch (gä) Türkisch nicht-konnten.

§ 33. Die Ordinalia werden dadurch gebildet, daß das Pron.-Element der 3. P. vor und das Suff. der Zugehörigkeit -x hinter das Zahlwort tritt, wovon nur das Zahlwort 1 eine Ausnahme macht:

1. γaza, γəza!
2. γət'qoəx
3. γəšəx
4. γəpt<sup>0</sup>əx.

Statt γaza wird auch anč'əx angewendet; der letzte heißt γə-l<sup>0</sup>aq-əx.

Satzbeispiele. ji-t̄həl<sup>0</sup>ən γəza pt''adγa dieses-Buches erstes Blatt; šišəblän anč'əx p'adšah unseres Landes erster König<sup>3</sup>.

1) Bei Uslar žišä = 10 Hundert.

2) 1 = akə' 2 ü-ba 3 x-pa 4 p's-ba.

3) Es scheint daß die Ord. wenig angewendet werden; Isxaq drückte sich darüber so aus: qərq sene ešitmemišäm čünki həjet joq = vierzig Jahre lang hab' ich nichts davon gehört, weil man sie nicht braucht.



§ 34. Bruchzahlen werden durch das Wort ši = Teil ausgedrückt, wie Beispiele zeigen: šä-šōne za-ši auf-drei-Teile ein-Teil =  $\frac{1}{3}$ , šä-šōnə t'qoa-ši auf-drei-Teile zwei-Teile =  $\frac{2}{3}$ , 'halb, die Hälfte' wird durch das Wort jä gegeben: zä-jä  $\frac{1}{2}$ , za-lä zä-jä-lä  $\frac{1}{2}$ , šä-zä-jä ein halbes Hundert, ji:mən γə-zäjä dieses-Apfels seine-eine-Hälfte, ji:mən γə-šä-šōnə za-(ši)  $\frac{1}{3}$  dieses Apfels.

§ 35. Verteilungszahlen werden durch das Suffix -βä (oder π'ä?) gegeben und durch Wiederholung (aber dies nicht immer): za-βä oder za-βä za-βä je einer (auch za-βən habe ich getroffen) t'qoa-βä je 2, šəβä je drei: ji-šä-za-γua-jil<sup>0</sup>ana gučaqa-zaβä (a)zāna-c'aqa diese drei-Brüder je-ein-Wort lernten.

§ 36. Vervielfältigungszahlen. „Mal“ wird durch -mt'ekä ausgedrückt: zakä (sic!) 1×, t'qoamt'ekä, šämt'ekä, pt'imt'ekä 2, 3, 4 ×; wana txalä šämt'ekä eik'äqa er gestern dreimal kam.

§ 37. Unbestimmte und fragende Zahlwörter. Wieviel? heißt sägäfə (< sa-gäfə): zatop' sägäfə andazä sini ein Stück wieviel Ellen ist?

„Soviel“ = wana-gäfə (gafə): wana-gafə p'ara asuadiäfömət soviel Geld ich-kann-nicht-ausgeben.

„Einige“ = (za) kǎjä: ~ ~ tit einige Menschen.

„Alle“ = (a)zōži, zouži: jil<sup>0</sup>a tit-azōži alle diese Leute.

#### Das Verbum.

Das das Ubychische keine Klassen (Geschlechter) und somit auch keine Klassenexponenten mehr kennt<sup>1</sup>, da es ferner die „handelnde“ Person am Verbum immer bezeichnet, in gewissen Fällen auch die „behandelte“, da ferner der Obliquus des Nomens so viele verschiedene Funktionen zu erfüllen hat, die Sprache also keinen eigenen Aktiv-Ergativ besitzt, springt es nicht gleich in die Augen, daß das ubychische Verbum doch in gewissem Ausmaße am allgemeinen Charakter des Verbums der kaukasischen Sprache Anteil hat. Wir sagen: ich stehe, ich liebe, ich schreibe; wir haben einen Nominativ, der den Ausgang der Handlung, und einen Akkusativ, der das Ziel der Handlung bezeichnet. Nicht so die kaukasischen Sprachen im Allgemeinen. Diese sagen wohl: ich stehe, aber mir-lieb-ist, durch-mich-wird-geschrieben. Drum beziehen sich die Klassenexponenten beim „intransitiven“ Verb auf das „Sub-

1) Worin einer seiner Hauptunterschiede von dem nahverwandten Abchasisch liegt, das m. u. f. Vernünftige und Unvernünftige unterscheidet.



jekt“<sup>1</sup>, beim „transitiven“ Verb auf das „Objekt“ (in unserm Sinne). Wenn eine Sprache sagt: „mir-lieb-ist mein Sohn“ oder „durch-mich-geschrieben-wird ein Brief“, so braucht sie keinen Akkusativ, aber wohl einen Affektiv und einen Aktiv (Ergativ). Man drückt dies Verhältnis so aus, daß man sagt: das transitive Verb der kaukasischen Sprache hat passiven Sinn“. An dieser Eigentümlichkeit nimmt auch das Ubychische teil. Infolge des allgemeinen Aufbaus der Sprache ist dies aber nur dann ersichtlich, wenn das „Subjekt“ der 3. P. angehört, denn neben dem Substantiv hat nur das Pron. pers. der 3. P. etwas, das man als dem Aktiv-Ergativ der kaukasischen Sprachen entsprechendes ansehen kann, nämlich den Obliquus. (S. darüber § 11, 3.) Soviel über den allgemeinen Charakter des ubychischen Verbums, worauf noch gelegentlich zurückzukommen sein wird.

Nun ist die nächste Frage: was steckt alles im ubychischen Verbum? Was zieht es an sich? Eine gegebene Form kann nun zwei oder mehrere folgender Elemente enthalten:

1<sup>o</sup> Die Wurzel. Sie nimmt den Mittelpunkt ein. In nicht abgeleiteten, bzw. zusammengesetzten oder entlehnten Verben besteht sie gewöhnlich aus einer Silbe, oft nur einem einzigen Laut. Hinter ihr stehen:

2<sup>o</sup> Temporal- und Modalelemente, Frageexponenten und oft, aber bei weitem nicht immer, Negationspartikeln und ein Plural-exponent -n(a).

Vor der Wurzel stehen:

3<sup>o</sup> Die Pronominalelemente, die entweder die „handelnde“ Person bezeichnen oder sich auf das Objekt beziehen.

4<sup>o</sup> Verschiedene Exponenten der Art und Weise, lokative, komitative, reziproke und andere Elemente.

5<sup>o</sup> Transitiv- oder Kausativ-Elemente.

6<sup>o</sup> Negationspartikel (wenn sie nicht nachstehen, s. oben 2).

7. Modus- und einige sonstige Elemente.

1) Im Awarischen z. B. gibt es Vernünft. männl. Geschlechts, Vernünftige weibl. Geschlechts und Neutra. Die Klassenexponenten dafür sind: v, i, b, Pl. comm. -r. Drum sagt das Aw. či v-ugo der Mann ist, č'užu j-igo die Frau ist, hoj b-ugo der Hund ist Pl. ča'l, ručàbi, habi r-ugo. Hier beziehen sich die Klassenexponenten auf das Subjekt. Aber: čija:s b-è:cula ha-b žo durch-den-Mann wird-gelobt diese Sache = der Mann lobt diese Sache; čija:s v-è:cula halmàγ der Mann lobt den Freund, čija:s j-è:cula ebèl der Mann lobt die Mutter, wo sich die Klassenelemente auf das „Objekt“ in unserem Sinne beziehen. (Letztere Beispiele aus Л. Жирков, Грамматика аварского Языка. Moskau 1924.)



## § 39. Die Einzelheiten

ad § 38. 1. Beispiele von „Wurzeln“: š sein, tun, k'ä gehen.

k(u) entlaufen<sup>1</sup>

c brennen

ç(ü) trinken

ζ weinen

φ essen

kəš auf-, erheben

guj küssen

žič' sammeln, versammeln

qoπ stehen, stellen

braz drehen, sich drehen usw.

Offen lautmalenden Charakter tragen: p'r fliegen, p's niesen, xox kratzen u. a.

Abgeleitete sind nicht selten, sowohl von ulychischen als auch von Fremdwörtern: ac'anuzbien ich liebe (wörtl. ich gut-sehe), s-gezer-ən ich gehe spazieren (türk. gez-mek, Aor. Stamm gezer-).

§ 40. ad § 38. 2. Die Temporal- und Modus-Elemente werden weiter unten behandelt.

Frageexponenten gibt es zwei: š und i, wovon das erstere dann angewendet wird, wenn im Satze kein weiteres Fragewort steht.

Das Negations-Element ist -m, das je nach seiner Stellung noch einen Vokal zu sich nimmt.

ad § 38. 3. Die Pronominal-Elemente sind:

1. P. S. s (z)

2. P. S. u, v

3. P. S. (γα), a

1. P. Pl. š (ž)

2. P. Pl. š (ž)

3. P. Pl. (αγα) a.

z, ž, ž stehen vor Media

Näheres über die Stellung der Pronom.-Elemente der 1. und 2. Personen weiter unten (§ 79); hier ist einiges über den Exponenten der 3. Person a zu sagen. Klar ist sein Verhalten nur bei „intransitiven“ Verben, wo er deutlich die 3. Person vertritt, z. B.

√ k'(ä) gehen      √ ij kommen      √ ζ schlafen

1) Einklammerung des Vokals bedeutet, daß er in gewissen Formen ausfallen kann. So bildet man von √ ik'(ä) gehen Präs. sik'an Perf. sik'ääqa, Fut. sik'ot'. Aber in diesem Punkt ist mir noch nicht alles klar.



Präs. 1. P. S.	sī-k'än	s-ijin	sī-čan
2. P. S.	u-k'än	v-ijin (< u-ijin)	u-čan
3. P. S.	a-k'än	a-ijin	a-čan
1. P. Pl.	ši-k'än	š-ijin	ši-čan
2. P. Pl.	ši-k'än	š-ijin <sup>1</sup>	ši-čan
3. P. Pl.	a-k'än(an)	a-ijin, aijan	a-čan

In den „transitiven“ Verben verwischt sich diese Deutlichkeit insofern, als das -a- sich hier offenbar auf das meist vorhandene, manchmal aber auch nur latente Objekt des Verbuns bezieht (ähnlich wie im georg. s z. B. in v-s-c'er ich-es-schreibe), von der Sprache aber oft vernachlässigt, häufig zu ə getrübt und durch andere Elemente verschleiert wird.

z. B.	√ bi sehen	√ qa sagen	√ ç(ü) trinken
	a-z-bien	a-s-qan	a-z-ç(ü)än
	a-u-bien	a-u-qan	a-u-ç(ü)än
	ə-bien	ə-qan, qan	ə-ç(ü)än
	a-žbien	a-š-qan	a-ž-ç(ü)än
	až-bien	a-š-qan	a-ž-ç(ü)än
	a-bien	a-qan	a-ç(ü)än

Deutlicher ist die Sache beim pronom. Objekt. Es ist schon angedeutet, daß das pron. Objekt als Pron.-Element am Verbal-körper zum Ausdruck kommt und zwar in umgekehrter Ordnung, Objekt-Subjekt, während die vollen Formen der Pron. pers. in der Ordnung Subjekt-Objekt stehen. Z. B.

səyoa uyoa u-z-bien ich du dich-ich-sehe =<sup>2</sup> ich sehe dich  
 səyoa wana a-z-bien ich er ihn-ich-sehe = ich sehe ihn  
 uyoa səyoa s-u-bien du ich mich-du-siehst  
 uyoa wana a-u-bien du ihn ihn-du-siehst  
 uyoa šiyoal<sup>0</sup>a š-u-bien du wir uns-du-siehst  
 uyoa wal<sup>0</sup>a a-u-bien du sie (eos) sie-du-siehst.

Dagegen scheint das a wegfallen zu können, wenn Subjekt und Objekt der 3. Person angehören, doch steht hier das Pron. pers. im Obliquus (Aktiv-Ergativ):

wana-n wana bien er sieht ihn  
 wana-n wal<sup>0</sup>a bien er sieht sie.

ad § 38. 4. Einige dieser Elemente kennen wir aus früheren Paragraphen, andere sind neu.

1) Lautet šüjin.

2) Die Übersetzung der Pron.-Elemente durch unsere Pronomina, geg. F. im Akkusativ, ist natürlich nur Konzession an den deutschen Sprachgeist.



Die Lokativelemente deuten auf den Ort in dem die Handlung vor sich geht (Richtung zu oder von . . . weg). Es sind folgende:

1. wä deutet darauf hin, daß die Bewegung in etwas oder aus etwas sich vollzieht: ašän wəuqa (St. wä-u)<sup>1</sup> sie ging ins Meer; aγunβə waigāfasin (St. wä-g) den-Vogel hinaustragend (scil. aus d. Wald); araκə abzin wädəγua (St. wä-γu) Schnaps ins-Wasser gieße-hinein! za-πəxuan za-p'sä-gizä wəsqa (St. wä-s) in-einem-Fluß ein-Fisch-großer war-drin.

2. bγä, biγä zeigt auf die Oberfläche von etwas. (Vgl. § 14 Nr. 11) ačin bγäausin aκəqa (St. bγä-us) aufs-Pferd setzte-er-sie (und) entfloß; ji-tħəl<sup>0</sup> ašanin bγes dies-Buch(auf)-d.-Tische ist-auf; ači γə-wauwa bγäuπ'aj (St. bγä-uπ') vom-Pferde seinen-Sattel nimm-herunter!

3. blä, (-bla) zeigt auf den Ort hinter etwas: andγa bläun (St. blä-u), andγa blätən (St. blä-t) die Sonne geht unter (scil. hinter dem Horizont), die Sonne geht auf; ji-top' ašanən-γašajäγa blauπ'aj (St. bla-uπ') diese-Flinte hinter-d.-Tisch zieh-hervor!

4. bəc', bec' zeigt auf den Ort unter etwas (vgl. § 14 Nr. 12). akufa-γəbec'əγa al<sup>0</sup>aqan za-γuara bəc'el<sup>0</sup> (St. bec'-l<sup>0</sup>) unter-d.-Schrank teure eine-Sache ist-darunter; ji-tħəl<sup>0</sup> ašan-bec'an bec'ouπ'aj dies-Buch unter-d.-Tisch ziehe-hervor, nimm heraus!

5. gi<sup>1</sup> deutet fast immer darauf hin, daß die Tätigkeit innerhalb etwas vor sich geht: Sabanjəγa za-γuara auc'anə gisiš (St. gi-s) in Sabanja jemand du-kennst-ihn ist-drin? segāf üšän ugiti (St. gi-t)? tqoamt'ä tqoaπ' əšän sigit Wie-viel Jahre (Obl.) bist du drin?<sup>3</sup> 40 Jahre.

6. lä, le ist wie das folgende schwer nach seiner eigentlichen Bedeutung zu definieren: mā-š-läžena al<sup>0</sup>awəš (St. lä-ž) wo-ihr-drin-lebt, wohnt, weit-ist-es? = ist es weit zu dem Orte wo ihr wohnt? wa-zaqalä läsi tit ši dort sitzender (St. lä-s) Mann wer (ist)? jikitab ašunduqun läuπ'aj dies-Buch aus-dem-Koffer nimm-heraus; u-jil<sup>0</sup>a mākä läπ'ajni (St. lä-π') dein-Bruder woher kommt? jikuejγa jedä adəza let in-diesem-Dorf viel Tscherkesse(n) sind.

7. fä, fa: wana c'āšōn ašü:ba afənqən (St. fä-q) er mit-dem-

1) Mit St (Stamm) bezeichne ich hier die nackte Wurzel + Lokativ-Element.

2) gi = Herz, Mitte.

3) Sinn augenscheinlich: in der Mitte des wievielsten Jahres bist du? = wie alt bist du?



Messer das Brot schneidet; šä-sahat-gäfön sifärapl<sup>0</sup>qa (St. fa-rap<sup>10</sup>) drei-Stunden ich-habe-gewartet<sup>1</sup>.

8. c'ä, c'a deutet auf Bewegung innerhalb oder aus etwas (vgl. § 14 Nr. 10) am<sup>1</sup>zə aḡəbän ḡəc'a(w)un (St. c'a-u) akäqa der-Knabe, ins-Schiff sich-gesetzt-habend fuhr-weg (wörtl. ging weg).

Bemerkung. Es kommen auch Verba mit zweien solcher Präfixe vor: z. B. wä-gi-l<sup>0</sup>äqan (St. wä-gi-l<sup>0</sup>) bäd'ə wäp'ajfəqanama die-drinnen-seienden (scil. im Honig) Fliegen nicht-konnten-herauskriechen (vgl. auch lägiḡ und lägiπ im Glossar).

Die folgenden haben andere als lokative Bedeutung:

9. -ji-, dessen allgemeine Bedeutung durch „gemeinsam“ wiedergegeben werden kann z. B. ḡkä gehen + ji: kuabžan jikäqa (mit) dem Manne zusammen-ging-sie = sie verheiratete sich; sšḡoa u-z-ji-kä-ō-š ich du-ich-zusammen wirst-gehen? = kommst du mit mir? ḡäžäqa ap'ilaḡən jifōtən ač'a Spießbraten Pilaw zusammen-essen (ḡ/φ) gut (ist).

10. -za- deutet auf Gegenseitigkeit, z. B. gučaqqa Wort, sprechen + za:a-za-gučaqanej sie-sprachen-mit-einander; xebz treffen, zusammenkommen + za:azoužī Sotxolḡa azäxebzqan alle in Sotchol kamen-zusammen; ši-zä-mə-biana-dəqqa seit wir (ši) einander (zä) nicht (mə) gesehen haben.

11. mā deutet auf den Ort, fragt nach ihm, also wo, wo?: uḡil<sup>0</sup>a mākän-i dein-Bruder wo-geht-er-hin? uḡil<sup>0</sup>a mā-t-i dein-Bruder wo-ist? mā-u-kä-qa šəblä jedän anəša wo-du-hingegangen-bist (das) Land sehr schön (ist).

12. sa = was (vgl. § 18), uḡoa sōbieni (< sa-u-bien-i) du was-siehst? uḡoa wanan sōπqaj du ihm was-gabst (< sa-u-π-qa-i), inän šibžōnə sanaqani diesem in-unserer-Sprache was-sie-sagen = wie nennt man das in unserer Sprache?<sup>2</sup>

ad. § 38. 5. Es gibt ein Element -a-, das aus „intransitiven“ „transitive“ und aus „transitiven“ „kausative“ Verben bildet. Z. B.<sup>3</sup> z-bien ich sehe a-sə-bien ich zeige

1) fa- ist auch der Exponent des Könnens, j-a-sə-m-t'hə-fa-n ich kann (fa) nicht (m) schreiben (ḡ/t'h).

2) Man könnte dies sa und das vorhergehende ma auch als selbständige Wörter auffassen, aber sie verschmelzen doch so innig (wie Beispiele zeigten) mit dem Verbalausdruck, daß ich sie hier behandeln mußte. Außerdem gibt es Entsprechendes im Abch., z. B. sa-ba-qoḡ wo (ba) bin ich? ja-ba-z-blua was-verbrenne-ich? (Vgl. Усларъ, Абх. Языкъ sub ba); i-z-blua-da wer-verbrennt? (z entspricht dem ub. sa; das Abch. hat kein selbständiges Pron. interr.).

3) Vgl. d. kabard. Prä- oder Infix -ḡa- (Сб. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.)



sə-qoπ-ən ich stehe	a-sə-qoπ-ən ich stelle
sučedejn ich wache auf	asučedejn ich wecke auf
sigigän ich fürchte	asigigän ich mache sich fürchten, erschrecke
səduaqa ich starb	asəduaqa ich machte sterben = ich tötete
je-s-tḥ-ən ich schreibe	(es)j-a-sə-tḥ-ən ich mache ihn schreiben, veranlasse ihn zu schreiben
sə-mišan ich lese	a-sə-mišan veranlasse ihn zu lesen, gebe ihm zu lesen.

ad § 38. 6. Das Negativelement wird noch genauer zu behandeln sein; hier zur vorläufigen Orientierung nur ein paar Beispiele:

je-s-tḥ-ən ich schreibe	je-s-əm-tḥ-ən ich schreibe nicht
a-s-tḥə-ba wenn ich schreibe	a-s-əm-tḥə-ba wenn ich nicht schreibe
tḥə schreib!	a-u-mu-tḥə schreibe nicht!

ad § 38. 7. An Temporal- und Modalelementen seien hier aufgeführt:

1. -j(i)- kommt im Imperativ vieler Verben vor, z. B.: a-z-ç(ü)en ich trinke, Imp. a-u-ji-çä, a-z-β-ən ich nähe a-u-ji-β, a-s-çiç-an ich mahle a-u-ji-çiç-a, a-s-xox-on ich kratze a-u-j<sup>1</sup>-xox-a.

2. -d- (-di-, -du-) kommt in der 2. Pers. S. und manchmal in der 3. Pers. S. und Pl. „kausativer“, bzw. von intransitiven abgeleiteter „transitiver“ Verben vor, z. B.:

1. P. S. a-z-bien ich sehe es	ə-si-bien, a-sə-bien ich zeige
2. P. S. a-u-bien	ə-di-bien du zeigst
3. P. S. ə-bien	n-ə-bien, d-ə-bien
1. P. Pl. a-ž-bien	ə-ši-bien
2. P. Pl. a-ž-bien	ə-ši-bien
3. P. Pl. a-bien	na-bien.

√ qoπ für den S. und √ qoḥ für den P. stehen, bzw. stellen<sup>1</sup>.

1. P. S. sə-qoπ-ən	a-su-qoπ-ən
2. P. S. u-qoπ-ən	a-u-duq-oπ-ən
3. P. S. a-qoπ-ən	d-u-qoπ-ən
1. P. Pl. ši-qoḥ-an	?
2. P. Pl. ši-qoḥ-an	?
3. P. Pl. a-qoḥ-an	?

1) Pluralitätsverba sind nichts seltenes, z. B. √ bla-s (ein Ding) legen, bla-l<sup>0</sup> mehrere Dinge, fa-s bleiben (für S.), fa-ž (für Pl.), gi-s existieren (für S.), gi-l<sup>0</sup> (für Pl.), le-s leben, sein, le-l<sup>0</sup>; nach kauk. Grammatik bezieht sich die Pluralität bei intransitiven auf des Subjekt, bei transitiven auf das Objekt.



3. *dγa* drückt sozusagen die Relativität aus, aber nicht nur die Relativität, die in dem Pron. rel. ihren Ausdruck findet, sondern auch die Beziehung auf Art und Weise, Mittel (also etwa: wie, so) und Zeit (dann, als, wann). Es steht also naturgemäß im Nebensatz, z. B. *uγoa u-dγa-xuāčaqa səγoa si-jāma du* welchen-du suchtest ich-bin-nicht = ich bin nicht der, den du suchtest; *dγä-s-qaqa a-u-c'ə-qə-š* was-ich-gesagt-habe hast-du-verstanden? *dγä-u-qaqa a-s-c'ə-qa-ma* was-du-sagtest ich-habe-nicht-verstanden. — *dγonπōti* (< *dγa-u-n-π-ot-i*) *a-u-s-qo* wie-sie-dir-gibt dir-ich-werde-sagen. — *of dγə-qəf-ən, arap' eik'äqa* „Of“ als-er-sagte der-Neger kam.

4. *-γa-* ist mir in seiner eigentlichen Funktion noch recht rätselhaft, ich kenne es nur aus ein paar Beispielen und aus dem Verbum hören der  $\sqrt{}$  *aṽq*; Pr. 3. P. S. *γ-aṽq-un* Pl. *a-γ-aṽqun* Pf. *γ-aṽq-qa, aγ-aṽq-qa* Fut. *γ-aṽqōt, aγ-aṽqōt* Kond. *γ-aṽq-ū-ba, γ-a aṽq-u-ba* Imp.-Hortativ S. *γ-aṽq-ū-jauž*. (Vgl. Glossar.)

Die erwähnten Beispiele sind: *uπən səγagwčaqōt* (< *sə-γa-gučaq-ōt*) (mit) deinem-Vater ich-werde-sprechen; *txalä γoujik'äqa* (< *γa-u-ji-k'ä-qa*) *tif ši* gestern mit-dir-zusammen-gekommener Mann wer(-ist)?

5. Ebenso ist mir die Rolle des Elementes *-xe-* nicht ganz klar. Deutet es auf den vollendeten Aspekt des Verbums?<sup>1)</sup> *aṽmik'äša-γanc'ən šüqa s-xe-n-tḥ-qa* ehe-er-kam Brief er-mir-schrieb; *šiγoal<sup>0</sup>a sa-š-xe-z-u-n-o-w-i* euch was (sa) ich (z) soll, werde-euch (š) bringen? ( $\sqrt{}$  u) *fäč'ä-lä tḥoa dimat'* a-s-xe-u mit-Käse zwei Eier mir-bringe! *ap'adšahən xezwōt* (< *xe-z-u-ōt*) dem Padischah ich-werde-(es)bringen.

6. Ein sehr schwieriges Kapitel ist das von dem Element *-n-*. Es tritt beängstigend oft am Verbalausdruck auf und zwar sowohl vor als auch nach der  $\sqrt{}$ . Immer nach der  $\sqrt{}$  steht es als Präsens-Exponent und als ein eine Art Verbal-Adverbien bildendes Element: *səmi:š-an* ich lese, *j-e-s-φ-ən* ich esse, *j-e-s-π-ən* ich gebe, *sə-mi:š-a-n-e-t* ich las (Imperf. vom Präs. abgeleitet); „*māti?*“ *qən γaγaqa* „wo-ist(-er)?“ sagend fragte er.

Daneben gibt es ein im Plural des Verb vorkommendes *-na* (vgl. § 15), das aber sein *a* oft verliert und dessen Verwendung mehr vom Belieben des Sprechers oder wahrscheinlicher (wie beim Subst.) vom Kontext abzuhängen scheint. In meinen ad hoc durchkonju-

1) Im Kabard. wird der vollendete Aspekt durch *ke-* gebildet (Сб. Mam. XXI, 3, p. 302 sq.).



gierten Verben tritt es dann auf, wenn Isx. sich daran erinnerte, daß es so etwas gibt. Doch kann ich für diesen Punkt auf das Ende des § 41 verweisen.

Nun zum dunkelsten Punkt. Es gibt ein vor der  $\sqrt{\text{}}$  stehendes -n-, das wohl so etwas wie ein Vollendungsexponent ist. Vielleicht spielt es auch eine ganz andere Rolle; gefunden habe ich es eigentlich nur in den Texten, nie in meinen Paradigmen. Es wird zunächst Dutzende Male in den Erzählungen auffallen, wo die Redensart  $\dot{\text{e}}\text{nqaqa}$ ,  $\dot{\text{n}}\text{qaqa}$ ,  $\text{nqaqa}$  = sagte er<sup>1</sup> fast jeden Satz in direkter Rede begleitet. Stutzig macht, daß auch ein paar Beispiele das -n- im Imperf. zeigen:  $\text{\textcircled{a}}\text{n-}\pi\text{-n-}\dot{\text{e}}\text{t}$  er gab  $\sqrt{\text{}}(\pi)$ ,  $\text{b}\dot{\text{y}}\text{\textcircled{a}}\text{-n}\dot{\text{a}}\text{-l}^0\text{-n-}\dot{\text{e}}\text{t}$  er legte ( $\sqrt{\text{}}^{10}$ ) hin ( $\text{b}\dot{\text{y}}\text{\textcircled{a}}$ ). Die übrigen vertragen sich alle mit der Annahme, daß es sich um einen Vollendungsexponenten handle:  $\text{\textcircled{a}}\text{-n-}\text{q}\dot{\text{o}}\text{t}$  er-wird-sagen;  $\text{s}\dot{\text{a}}\text{-n-}\pi\text{-}\dot{\text{o}}\text{-w-}\dot{\text{e}}\text{t}\text{ma}$  er-würde-mir-nicht-geben;  $\text{a-}\dot{\text{j}}\text{a-n-u}\pi'\text{-}\text{\textcircled{a}}\text{n}$  (seinen Mantel) ausgezogen habend (St.  $\dot{\text{j}}\text{a-u}\pi'$ );  $\text{\textcircled{r}}\text{\textcircled{a}}\text{-c'}\text{\textcircled{a}}\text{-n-u}\pi'\text{-}\text{\textcircled{a}}\text{n}$  (den Honig) heraus-genommen-habend (St.  $\text{c}'\text{a} . . \text{u}\pi'$ );  $\text{a-n-}\pi\text{-}\text{q}\text{a-ma}$  er gab nicht;  $\text{x}\text{e-n-u-}\text{q}\text{a}$  er brachte ( $\sqrt{\text{}}\text{u}$ ; beachte, daß hier  $\text{x}\text{e}$  mit  $\text{n}$  zusammensteht!);  $\text{d}\dot{\text{y}}\text{a-n-}\text{q}\dot{\text{o}}\text{n}\text{a}$  als . . . sagte usw.

§ 40. Die Konjugation. Wenn wir von der Wurzel des Verbums, d. h. dem von allen funktionellen Elementen entblößten Reste des Verbalausdruckes ausgehen, so können wir bei vielen Verben zwei Stämme unterscheiden, aber nur bei Verben, deren  $\sqrt{\text{}}$  auf einen Konsonanten endet. Der 2. Stamm nimmt nämlich einen Vokal zu sich. Dieser ist nie  $\text{o}$ , ist allen Eigentümlichkeiten der ulychischen Phonetik unterworfen und fällt in unbetonter Silbe oft aus. Wir haben z. B. von der  $\sqrt{\text{}}$   $\text{miš}$  = lesen die beiden Stämme  $\text{miš-}$  und  $\text{miša-}$ . Ersterer liegt unter anderem dem Futur  $\text{s}\dot{\text{a}}\text{-}\text{miš-}\dot{\text{o}}\text{t}$  zu Grunde, letzterer dem Präsens:  $\text{s}\dot{\text{a}}\text{-}\text{miš-a-n}$ , dem Perf.  $\text{s}\dot{\text{a}}\text{-}\text{miš-a-}\text{q}\text{a}$ , dem Imperf.  $\text{s}\dot{\text{a}}\text{-}\text{miš-a-n-}\dot{\text{e}}\text{t}$ , dem Opt.  $\text{miš-e-}\dot{\text{i}}\text{-}\text{a}\dot{\text{u}}\text{\textcircled{z}}$  (<  $\text{miš-a-}\dot{\text{i}}\text{-}\text{a}\text{q}$ ).

§ 41. Es gibt nur eine Konjugation, denn die Temporal- und Modalelemente sind dieselben für alle Verben, während diejenigen Elemente, die nicht in allen Verben zu finden sind, auf die Art des Verbums deuten (intransitiv, transitiv, kausativ). Es folgen hier gleich Beispiele für alle mir bekannten Typen der Bildung des Präsens.

1. Typ.  $\sqrt{\text{}}$   $\text{t}\dot{\text{h}}$  schreiben, Stämme  $\text{t}\dot{\text{h}}\text{-}$  und  $\text{t}\dot{\text{h}}\text{\textcircled{a}}\text{-}$ .

Präs. ( $\text{s}\dot{\text{a}}\text{\textcircled{r}}\text{\textcircled{a}}$ )  $\text{j-e-s-t}\dot{\text{h}}\text{-}\text{\textcircled{a}}\text{-n}^2$

( $\text{u}\text{\textcircled{r}}\text{\textcircled{a}}$ )  $\text{j-o-u-t}\dot{\text{h}}\text{-}\text{\textcircled{a}}\text{-n}$  (<  $\text{j-a-u-t}\dot{\text{h}}\text{-}\text{\textcircled{a}}\text{-n}$ )

1) Isx. behauptete es sei vollständig gleichgültig ob man so oder bloß  $\text{qaqa}$  sage. Das ist natürlich Verlegenheitsausrede.

2) Über die Rolle dieses  $\text{j-}$  (offenbar <  $\text{i}$ ) weiß ich nichts zu sagen.



(wanan!)<sup>1</sup> j-i-t<sub>h</sub>-ə-n (auch i-t<sub>h</sub>-ə-n?)

(šiy<sup>0</sup>oal<sup>0</sup>a) j-i-š-t<sub>h</sub>-ə-n

(šiy<sup>0</sup>oal<sup>0</sup>a) j-i-š-t<sub>h</sub>-ə-n

(wal<sup>0</sup>ana!)<sup>1</sup> j-a-t<sub>h</sub>-ə-n.

2. Typ. √ miš = lesen, St. miš- und miša-, mi:ša —.

Präs. sə-miš-a-n

u-miš-a-n

(ə)-miš-a-n

šī-miš-a-n

šī-miš-a-n

(ə)-miš-a-n

3. Typ. √ ç(ü) trinken. St. ç(ü)- und ç(ü)ä-, ç(ü)e-<sup>2</sup>.

Präs. a-z-ç(ü)-e-n

a-u-ç(ü)-e-n

ə-ç(ü)-e-n

a-ž-ç(ü)-e-n

a-ž-ç(ü)-e-n

a-ç(ü)-e-n

4. Typ. √ bi = sehen, Causativ = zeigen St. bi- und bi-e-

Präs. ə-s-i-bi-e-n (sprich əsübien)

ə-d-i-bi-e-n

d-i-bi-e-n (dəbien), n-i-bi-e-n

ə-š-i-bi-e-n

ə-š-i-bi-e-n

n-a-bi-e-n

5. Typ. √ auq hören. St. auq- und auq-

Präs. a-s-auq-u-n

a-w-auq-u-n (< a-u-auq-u-n)

γ-āuq-u-n

a-š-auq-u-n

a-š-auq-u-n

aγ-auq-u-n.

Das sind die Haupttypen; die gefundenen Abweichungen sind nebensächlicher Art. So fand ich a statt ə in der 3. P. bei einzelnen Verben, wie z. B. ak'än Pl. ak'än gehen, ac'an Pl. ac'an wissen, aqoπən Pl. aqoḥan, aquaḥan stehen, ač'an Pl. ač'an weinen und andere.

1) Obliquus des Pronomens, der hier die Rolle des Ergativs spielt (s. § 11 Nr. 3 u. § 38. Anfang).

2) Das eingeklammerte (ü) darf hier nicht als Vokal betrachtet werden, vgl. § 3. Einflüsse der labial. Konsonanten.



Im Verb  $\sqrt{\pi}$  geben steht  $\text{ən}$  in der 3. P. S. und  $\text{ə̀nà}$  in der 3. P. Pl.:  $\text{jəspən}$ ,  $\text{jouπən}$ ,  $\text{ənpən}$ ,  $\text{jışπən}$ ,  $\text{jışπən}$ ,  $\text{ə̀nàπən}$ .

Uslar gibt auf S. 99 folgendes Präs. des Verbs  $\text{bi}$ :  $\text{zbien}$ ,  $\text{ubien}$ ,  $\text{ebien}$ ,  $\text{šbien}$ ,  $\text{šbien}$ ,  $\text{abien}$ <sup>1</sup>.

Man wird nicht fehlgehen, mit der Annahme, daß das Ubychische als aussterbende, starken Einflüssen von Seiten des Tscherkessischen und des Türkischen ausgesetzte Sprache manchen Schwankungen unterworfen ist. Zu solchen Schwankungen gehört auch die Bezeichnung des Plurals am Verb durch  $-\text{n}$  oder  $l^0$ . Diese Präzisierung tritt wie beim Substantiv (vgl. § 15), wohl nur aus Deutlichkeitsgründen auf. Ich finde z. B. in meinen Materialien:

$\text{a-ž-ç-e-n-ō}$	neben	$\text{a-ž-ç-ō}$	ihr werdet trinken
$\text{a-ž-ç-o-qa}$	„	$\text{a-ž-ç-o-qa-n}$	Perf.
$\text{a-ž-ç-en-ē-t}$	„	$\text{a-ž-ç-en-ē-l}^0$	Imperf.
$\text{a-ž-ç-əq-ē-t}$	„	$\text{a-ž-ç-əq-ē-l}^0$	Plusqf.
$\text{a-ž-ç-ən-a-baj}$	„	$\text{a-ž-ç-ə-baj}$	ihr müßt trinken.

Nicht wenig wird die klare Einsicht in die Sprache erschwert durch das Schwanken des Vokals hinter der  $\sqrt{\phantom{x}}$ . So fand ich in einzelnen Fällen einen andern Vokal im Plural bei  $\sqrt{\text{ij}}$  kommen:

$\text{sĭ-jĭn}$	Pl.	$\text{šĭ-jān}$ , $\text{šĭ-jān}$
$\text{vi-jĭn}$	Pl.	$\text{šĭ-jān}$ (sprich $\text{šĭjān}$ )
$\text{a-ĭ-jĭn}$	Pl.	$\text{a-ĭ-jān}$ .

$\sqrt{\text{dāπ}}$  aufstehen:  $\text{sədāπin}$  (sprich  $\text{sədāπün}$ ), Pl.  $\text{šĭdāπan}$ ,  $\text{udāπin}$  Pl.  $\text{šĭdāπan}$ ,  $\text{adāπin}$  Pl.  $\text{adāπan}$ .

Über die Bildung der einzelnen Tempora und Modi ist folgendes zu sagen.

§ 42. Der Imperativ enthält außer der  $\sqrt{\phantom{x}}$  das Pron.-Element der 2. P. (das manchmal ausfällt), das Element  $-(i)-$  bzw.  $\text{d}$ , eine vokalische Endung, die manchmal  $-\text{aj}$  lautet und im Plural noch ein  $-\text{n}$ ,  $\sqrt{\text{n}}^2$ .

Intrans. $\sqrt{\text{ik'ä}}$ kommen	Imp. S. $\text{v-ik'ä}$ (< $\text{u-ik'ä}$ )	Pl. $\text{šik'ä}$
$\sqrt{\text{ij}}$ kommen	„ S. $\text{vij}$ (< $\text{u-ij}$ ) <sup>3</sup>	
$\sqrt{\text{ç}}$ schlafen	„ S. $\text{uça}$	
$\sqrt{\text{dāπ}}$ aufstehen	„ S. $\text{u-dāπ}$ , Pl. $\text{šĭ-dāπ-in}$	
$\sqrt{\text{qoπ}}$ , Pl. $\text{qoḥ}$ stehen	„ S. $\text{u-qoπ}$ , Pl. $\text{š-qoḥ-an}$	
$\sqrt{\text{x}}$ fallen	„ S. $\text{u-xä}$	

1) Hier ist seine Transkription vereinfacht.

2)  $\sqrt{\phantom{x}}$  = Vokal.

3) Wo der Pl. nicht aufgeführt ist, fehlt mir der Beleg dafür.



√ ζ weinen	Imp. S. u-ζ'a
√ šeč lachen	„ S. u-šeč-a, Pl. ši-šeč-an

## Transit. und kausat. Verben:

√ ζ(ü) trinken	„ S. a-u-ji-ç-ä, Pl. a-ši-ji-ç-ä-n
√ φ essen	„ S. j-o-u-ji-φ, Pl. a-ši-ji-φ-ä-n
√ π geben	„ S. ə-π, Pl. ə-π-ə-n
√ c' wissen	„ S. a-u-ji-c'-a
√ q(a) sagen, sprechen	„ S. a-u-ji-q-a, a-u-ji-qaj, Pl. a-ši-ji-qa-n
ə-si-bien ich zeige	„ də-bi-a, də-bi-a-n
a-su-qoπ-ən ich stelle	„ S. a-du-qoπ, Pl. a-šu-qoπ-ən.

Satzbeispiele. za-ζüä aujiš ein-Haus mache (baue)! uπən dγaməc'aša axojan uγaγa dein-Vater (Obl.-Ergat) wenn-es-nicht-weiß den-Lehrer (Obl.) frage! ušečōke umiša statt-daß-du-lachst lies! šiškän, halaik, əqaqa kommet, Sklavinnen, sagte sie.

§ 43. Der Aorist<sup>1</sup> endet auf օ, das Futurum auf -օտ:

a-s-tḥ-օ-(t) ich werde schreiben	a-š-tḥ-օ-(t)
a-u-tḥ-օ-(t)	a-š-tḥ-օ-(t)
(a)-tḥ-օ-(t)	a-tḥ-օ-(t)
sə-miš-օ-(t) ich werde lesen	ši-miš-օ-(t)
u-miš-օ-(t)	ši-miš-օ-(t)
ə-miš-օ-(t)	(ə)-miš-օ-(t) <sup>2</sup>
ə-n-bi-օ-(t) ich werde zeigen	ə-ši-bi-օ-(t)
u-di-bi-օ-(t)	ə-ši-bi-օ-(t)
nə-bi-օ-(t)	na-bi-օ-(t) <sup>3</sup>
də-bi-օ-(t)	
a-s-a-uq-օ-(t) ich werde hören (√ uq)	a-š-a-uq-օ-(t)
a-w-a-uq-օ-(t)	a-š-a-uq-օ-(t)
γ-a-uq-օ-(t)	a-γ-a-uq-օ-(t).

Satzbeispiele: uγoa pšekä viǰ-čäxä səγoa lala slesō du zurück bis-du-kommst, ich hier ich-werde-bleiben; səγoa-gä p'adšahən xezwō (< xezwō) ich-selbst dem König ich-werde-(es)-bringen; səγoa šəšänjäγa skōt<sup>4</sup> ich nach-Konstantinopel ich-werde-gehen; jä ši-p'adšah adwōt vielleicht unser-König wird-sterben. Vgl. noch

1) Beim systematischen Durchkonjugieren von Verben mit Hilfe des Türkischen gab Isxaq konsequent die türkischen Formen des unbestimmten Präsens, die auch für ein unbestimmtes Futur gelten (söjlarim, geliräm) mit den ub. Formen auf օ wieder.

2) Auch ši-miš-an-օ-t', ši-miš-an-օ-t', ə-miš-an-օ-t' habe ich notiert.

3) Uslar hat folgende Paradigma: zbiot, ubiot, ebiot, šbiot, šbiot, abiot.

4) Auch sk'äöt' habe ich notiert.



Fälle wo die Form auch ein Relativpron. ersetzt, səγoa a-s-u-di-bi-ōt sahať māti ich (scil. mir) mir-du-(sie)-wirst-zeigen Uhr wo-ist = wo ist die Uhr, die du mir zeigen willst; səγoa suqōť za-guara letiš ich welche-du-mir-sagen-wirst eine Sache gibt es = hast du mir etwas zu sagen, gibt es etwas was du mir sagen willst?<sup>1</sup>

§ 44. Die Endung -kă bildet nom. agentis, auctoris, z. B. tħakă Schreiber, quadakă Bote (γ/quad > qod), ut'akă Dieb (γ/ut' stehlen), xuaă Bettler (γ/xu(a) betteln, bitten).

§ 45. Das Präsens hat als Charakteristikum die Endung -n. (Vgl. § 38, 6.)

Satzbeispiele. uγoa aĉ'an jouťħøn du gut schreibst; məšăməšin amektebya sikăn tăglicħ in-die-Schule ich-gehe; dγəπ dγa:na<sup>2</sup> leməť məzin ajatim naqan sein-Vater seine-Mutter nicht-seiend Kinde Waise sie-sagen = man nennt Waise ein Kind, das weder Vater noch Mutter hat; uγoa sōbieni (< sa-u-bien-i) was siehst du? siša brazan mein-Kopf dreht-sich γ/(braz).

Dieselbe Form ersetzt öfter unsere Partizipien und Gerundien und damit auch das fehlende Relativpronomen: γəkuabză ak'ăn ebăp'xeš aĵnuqa ihr-Mann gehend die-Hebamme führte-herbei; aməzə γa:nə-lakən ak'ăn 'nan'-qan mə:šaqa der-Junge zu-seiner-Mutter gehend, 'Mutter!'sagend rief; amšă aγu:nən ažəĉədən aduaqa der-Bär vom-Baume fallend (γ/žăĉed) starb; səγoa aqasabaγa sik'ăn 'ben' azəsc'ăn siĵγa<sup>3</sup> ich auf-den-Markt gehend, (das Wort) 'ben' lernend<sup>4</sup>, bin-ich-gekommen; să šqani<sup>5</sup> qan aγaγaqa was ihr-habt-gemacht sagend fragte-er; γə-p'xeză aγəbəγa ak'ăn, əbien, əkuaxən ak'ăqa seine-Frau auf-das-Schiff gehend, (es) sehend, (es) beschauend ging-(wieder)-weg. Einen Relativausdruck ersetzt es z. B. in ma-š-lăž-e-na al<sup>0</sup>awəš wo-ihr-wohnt ist-(es)-weit?

§ 46. Das Perfekt hat die Endung -qa, dem im Plural oft ein -n angefügt ist; in einigen Fällen habe ich (wie auch B.) statt des -n ein. l<sup>0</sup> gefunden.

1) Wie in zusammengesetzten Verben die Pron.-Elemente stehen, lehrt z. B. das Verb fă-q schneiden (wo fă Präfix ist) Präs. a-fă-s-q-ən, a-fo-γ-q-ən, a-fă-n-q-ən, a-fă-n-š-q-ən, a-fă-n-š-q-ən, a-fă-na-q-ən (wo n und na Plur.-Exponenten sind?); Perf. a-fə-s-qa, a-fo-γ-qa, a-fə-š-qa, a-fə-š-qa-n, a-fə-na-qa.

2) S. § 19.

3) < siĵqa.

4) Dem Sinn nach: gegangen seiend, gelernt habend.

5) Hier ist nach š das š der Verbalwurzel ausgefallen.





səγoa asthəqa (√ th schreiben)	səmišaqa <sup>1</sup> (√ miš schreiben)
uγoa aʊthəqa	umišaqa
wanan(!) əthəqa	mišaqa
šīγoal <sup>0</sup> a aštəqa(n)	šimišaqa
šīγoal <sup>0</sup> a aštəqa(n)	šimišaqa
wal <sup>0</sup> ana(!) aʊthəqa(n)	mišaqa(n), mišaqaɪl <sup>0</sup> .

Satzbeispiele: səγoa uγoa u-z-bì-a-qa ich du du-ich-habe-gesehen = ich habe dich gesehen; uγoa səγoa subiaqa du hast mich gesehen; sip-γafa za-tʰəl<sup>0</sup> sxuadaqa für-meinen-Vater ein-Buch ich-habe-gekauft (√ xod < xʊad); səγoa-səlāk aɪk'äqa zu-mir er-kam.

Zum Ersatz des Relativpronomens: tʰälä γo-u-ji-k'ä-qa tit ši gestern mit-dir-gekommener Mensch wer (ist) = wer ist der Mann, der gestern mit dir gekommen ist?<sup>2</sup> šenüş(ə) aduaqa<sup>3</sup> tit (der) im-vergangenen-Jahre gestorbene (√ du) Mensch; usahat aläduɾ'qa inä-j deine-Uhr genommen-habender dieser-eben-ist = das ist der Mann, der deine Uhr genommen hat; dγä-s-qa-qa auc'əqəš was-ich-gesagt habe, hast du verstanden? Auch zur Wiedergabe anderer Relativverhältnisse: uγoa ma-u-k'ä-qa šeblä jedän anəša du wo-du (hin)-gegangen-bist Land sehr schön (ist) = das Land wo du hingegangen bist, ist sehr schön.

§ 47. Der Optativ (Hortativ) hat die Endung -(j)auš (š < q, das sich in meinen und B.'s Materialien neben š findet) əthiauš, əthiaq er soll schreiben, möge er schreiben, aʊthiauš mögen sie schreiben, umi:šəjauš du sollst lesen, mi:šenejauš sie sollen lesen.

Satzbeispiele: əqa wanan eik'äauš sag ihm er solle kommen; šaγəzanan qajauš einer-von-euch soll-sagen (√ qa); aməzə loušaqa: „səp γə-sana'at asquajauš“ der Knabe dachte: „meines-Vaters Handwerk will-ich-ergreifen“.

§ 48. Der Nezessitativ<sup>4</sup> endet auf -bäj (baɪ).

asthəbäj ich muß schreiben	aštʰə(na)bäj
aʊthəbäj	aštʰənaɪbäj
əthəbäj	aʊthənaɪbäj.

Satzbeispiele: uɟahil-mi-šöt-γafa šüa-u-ši-bäj damit-du-nicht-unwissend-wirst mußst-du-arbeiten (šüa Sache, Geschäft, √ š(i) machen); kyanə meç akuejɟa uk'ebäj morgen früh ins-Dorf mußst-du-gehen.

1) Es wäre vielleicht besser das š immer zu geminieren, mi:š.

2) Im Plural würde sich blos ši in šineɪ (< :i-na-i) verändern.

3) Spr. adüwaqa.

4) I. übersetzte diese Formen durch die entsprechenden türk. auf-maly.



§ 49. -ba ist die Endung des Condit. Präs.

asthəba	aštəba
authəba	aštəba, aštənāba
əthəba	aštənāba

Satzbeispiele: za-guaron suazγəba asuqōš irgend-was wenn-ich-dich-frage wirst-du-mir-(es)-sagen? atit ašouwan xecän ak'äba ahesišōt der-Mensch bei-Hitze schnell wenn-er-geht er-wird-müde-werden.

§ 50. Eine Form der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ~tin, tən; sie scheint immer von dem Element dya- begleitet zu sein: (dya)sibiatən (√ bi sehen), dya-γ-auqatən<sup>1</sup> (√ auq hören), (dya)qa-tən (√ qa sagen).

Satzbeispiele: səyoa dya-sibiatən-gät'ən ak'əqa ich sobald-er-mich-gesehen-hatte lief-er-davon; wana dya-zbiatən-gät'ən ji-šūqa əspāqa er-sobald-ich-ihn gesehen-hatte den-Brief ich-ihm-gab; „Of“ dγəqətən, arap' ejk'äqa kaum hatte er „Of“ gesagt, als der Neger kam (aus einem Märchen).

§ 51. Aus einem einzigen Beispiel kenne ich einen Causalis auf -tax (hängt wohl mit dem vorigen zusammen): abātax ejk'äfaqama da-er-krank-war konnte-er-nicht-kommen.

§ 52. Ein Verbaladverb geht auf ē aus: a-šec-ē (√ šec lachen), s-xočē (√ xoč, xuač suchen).

Satzbeispiele: ina dγabiona ašecē məγauqa dieses sehend (als-er-dies-sah) zu-lachen fing-er-an; ašecē akāqa lachend ging er weg; s'xočē s'xočē . . . azγuadiāqēt ich-suchend ich-suchend (meine Uhr) fand-ich = nach vielem Suchen fand ich meine Uhr wieder.

§ 53. Eine Form ähnlicher Funktion endet auf -misa: a-qa-misa (√ qa sagen), a-ζämisa (√ ζ weinen).

Satzbeispiele: aməzə a-ζämisa akäin za-bzə-laḡən ap'əsqa das-Kind weinend weggehend neben-e.-Wasser sich-setzte; acin byānausən uoridada aqam'sa aufs-Pferd sich-gesetzt-habend Lied singend (sie . . .); ahalaiḡ awaxnämisa akāqan die-Sklavin(nen) schreiend (√ wax) gingen-weg.

§ 54. Eine Form der Gleichzeitigkeit und der unmittelbaren Aufeinanderfolge endet auf ōna; sie hat immer dya- bei sich: dya-bi-ōna, dya-s-tḡ-ōna (vgl. on-ə, § 14.1).

Satzbeispiele: šūqa dya-s-tḡ-ōna wana ejk'äqa Brief als-ich-schrieb er kam; ina dya-bi-ōna ašecē məγauqa dies als-er-sah zu-

1) Das übersetzte I. mit išidir-išitmez also „kaum hatte er es gehört, als . . .“



lachen fing-er-an; šəšənǰə-γa dγo-u-lāp-ōna Bursa-γa ukāqamiš in-Konstantinopel als-du-warst nach-Brussa bist-du-nicht-gegangen? agurǰina jil<sup>0</sup>á dγa-bi-an-ōna<sup>1</sup> am<sup>1</sup>γä-kāqan die-Georgier diese als-sie-sahen auf-den-Weg-sie-machten-sich; al<sup>0</sup>aqàk<sup>á</sup> dγa-p<sup>10</sup>ä-čä-n-ōna<sup>1</sup> aməč<sup>1</sup>nän abieqan; dγabianōna adəbrazāqa hierauf als-sie-zurückschauten wenig-sind-es (?) sie-sahen; als-sie-das-sahen zurück-kehrten-sie; ahükmet dγä-ikōna... als die Behörden kamen. . .

§ 55. Das Suffix — ša bildet eine Form, die wohl durch ein Gerundium, ein Verbaladverb am besten zu umschreiben ist: u-läm-uš-a-ša gučāqa um<sup>1</sup>qa du-nicht(m)-nachgedacht (St. lä-uš) habend Wort nicht-sage = sprich nicht, ehe du nicht nachgedacht hast; ji-p<sup>1</sup>xädiku koabžän dγə-ji-kä-ša . . . dies-Mädchen dem-Manne als-sie-mit-ging = als das Mädchen sich verheiratete . . .; aγəban γəc<sup>1</sup>a-mək<sup>á</sup>nä-ša<sup>2</sup>, aməzə aγaγāqa des Schiffes-sein-Inneres nicht-hineingegangen-seiend (ehe sie ins Innere des Schiffes traten), der Junge fragte (sie).

Vom Präsens abgeleitet sind:

§ 56. Ein Part. Präs. auf -i (wenig belegt): wazaqala lesi tit ši der dort seiende Mensch ist wer? xäcän akēni xäcän ahesšöt der schnell Gehende schnell wird-müde werden.

§ 57. Das Imperfekt auf ēt bezeichnet die gewohnheitsmäßige, wiederholte Tätigkeit, ebenso die Nebenumstände, die nicht-punktuelle Handlung:

asthənēt	ještənēt
jouthənēt	ještənēt, ještənēl <sup>0</sup>
əthənēt	jathənēt.

Satzbeispiele: za-tətən məššəšin pt<sup>1</sup>awa žič<sup>1</sup>anēt ein Mann täglich Blätter sammelte (√ žič<sup>1</sup>); məššəš-šin za cədəγawu wunēt, wana tqoa-p<sup>1</sup>arōnə əsenēt täglich eine-Eselslast er-brachte, diese um-2-Para er-verkaufte (√ ś); wä-sahatōn zä-zäftiä läxonēt<sup>3</sup>, aγaγāqa zu-dieser-Zeit ein Zaptieh ging-vorbei, (der) fragte . . .

Vom Imperfekt sind abgeleitet:

§ 58. Der Cond. Imp. auf -ba (s. § 49): asthənētba, aŋthənētba, əthənētba usw. (für den ich leider kein gutes Satzbeispiel habe) und davon

§ 59. eine Form auf ōn für die ich ein einziges, aber sehr charakteristisches Beispiel anführen kann: zaməša-γuara abzə mā-kə-n-ēt-ōn

1) Das eingeschobene -an-, bzw. -n muß hier Pluralzeichen sein.

2) -nä- ist Pluralelement.

3) < läxuanēt<sup>1</sup> (√ lä-xw, lä-xu).



ažəp'əqa eines-Tages (der Fisch) des-Wasser(s) Strömung hinabging (hinabschwamm), wo dem Worte „Strömung“ die Form der  $\sqrt{(i)k}$  = gehen entspricht, also etwa wo (mā) (das Wasser) hinging + ōn<sup>1</sup>.

§ 60. Vom Aorist auf ō wird mittels der Imp.-Endung ēf eine Form gebildet, die in von einer Bedingung abhängigen Sätzen gebraucht wird: asthowēf, səmi:šowēf, ich würde schreiben (lesen), wenn . . .

Satzbeispiele: p'ara asqayqaba, auspowēt<sup>2</sup> Geld wenn-ich-hätte, dir-ich-würde geben; ax, jizaqala xaznadar azyōqaba, askowēf ach, hier den Schatzmeister wenn-ich-fände, ich-würde-ihn-töten ( $\sqrt{ku}$ ); sigä sə-mə-bzä-q-ēt'-ba sigigoma sə-žəčed-o-wēf mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden ( $\sqrt{bz}$ )-hätte, aus-meiner-Furcht ich-wäre-heruntergefallen ( $\sqrt{žəčed}$ ).

§ 61. Gleichfalls vom Aorist wird mittels des Elementes -ķe eine Form gebildet, die am besten durch „statt zu“ wiederzugeben ist, also eine Art Kompensativ.

Satzbeispiele: u-ž'ō-ķe u-šecēba č'al statt-zu-weinen wenn-du-lachst gut(besser)-ist — abyən u-gezèr-ō-ķe šūa aujiš leer statt-spazieren-zu-gehen (statt müßig zu gehen) Arbeit mache (arbeite)!

§ 62. Fügt man -ma an den Aorist, so erhält man eine Form, die man am besten mit „hypothetischem Futur“ vor Eintritt einer Handlung bezeichnen würde; z. B. al<sup>0</sup>aqaxə(n) „səyoa-gä“ kya:nə aqasabaya s'kōma, zā-guara a-z-əsc'-ō-ma sijō (sagte) der-Folgende (d. h. hier: der mittlere Bruder): „ich-auch morgen-auf-den-Markt wenn-ich-gehen-werde, eine-Sache wenn-ich-lernen-werde, (dann) werde-ich-(zurück)kommen; skäoma<sup>3</sup> täqun silōšōma<sup>4</sup> sijō wenn-ich gehen-werde, ein-wenig wenn-ich-nachdenken-werde, (dann) werde-ich-kommen<sup>5</sup>.

Vom Futur sind abgeleitet:

1) Vgl. § 54 u. § 14, 1.

2) Der Aorist endete wohl ursprünglich auf ow, dafür die Ersatzdehnung ō.

3) Dies wohl die ursprünglichere Form.

4)  $\sqrt{lä-uš}$ , ä-u > ō.

5) Ein von B. niedergeschriebener Text hat fast lauter solche Formen. Ich gebe hier die deutsche Übersetzung mit den entsprechenden ub. Formen in Klammern: Wenn du vom Walde bei . . . kommen-wirst (uik'ōma), nach N. gegangen-sein-wirst (uk'ōma), den F. erklettert-haben-wirst (uγauyōma), den Z. erreicht-haben-wirst (uγalōma), frisches Wasser getrunken-haben-wirst (auçōma) . . . dann wirst du . . . finden. Man vergleiche damit etwa die verbindenden Gerundien auf ib (ub, yb) des Türkischen.



§ 63. Eine Art Intentionalis, der auf qa (Perfektendung) ausgeht, wobei  $\delta t'$ -qa zu  $\delta \pi$ qa wird. I. gab sie mir bei systematischen Konjugationsversuchen als den türkischen Formen auf . . . ajakydym entsprechend an:  $ast\eta$ - $\delta\pi$ -qa jaza $\eta$ ak-ydym „schreiben-werdend (wollend)-bin-ich-gewesen“, aber auch „schreiben-werdend-wäre-ich-gewesen“ = ich würde schreiben, geschrieben haben, wenn . . . Ich habe nur ein einziges Satzbeispiel dafür: jina auqašə $\gamma$ ə $\eta$ šqə $\eta$ ba, jina a-u-šə-u-l<sup>0</sup>äk- $\delta\pi$ -qa wenn-du-das-gewollt ( $\sqrt{}$  qašə $\gamma$ )-hättest, hättest du es machen ( $\sqrt{}$  š) können ( $\sqrt{}$  l<sup>0</sup>äk).

§ 64. Zweck, Absicht drückt eine Form auf -ən, -un aus, die in meinen Materialien ziemlich reichlich vertreten ist: ji-žəp'sij seušō $\eta$ tun uloušəqaš heute-Abend was (sa)-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht ( $\sqrt{}$  lä-uš)? aušō $\eta$ ən za-g $\eta$ ara lätiš (was)-du-machen-wirst ein-Ding-ist = hast du etwas zu tun? asšō $\eta$ ən za(g $\eta$ ara) lemə $\eta$  ein-von-mir-zu-machendes Ding ist-nicht = ich habe nichts zu tun; senašō $\eta$ ən<sup>1</sup>  $\gamma$ əz $\gamma$ əqan was-sie-tun-sollten fragten-sie; u $\gamma$ oa u-z-bi-ō $\eta$ -ən si $\eta$ kəqa dich dich-ich-damit-sehe bin-ich gekommen = ich bin gekommen um dich zu sehen; si $\eta$ kō $\eta$ ən sīmə $\gamma$ əuqə $\eta$ <sup>2</sup> daß-ich-gehe ich-war-im Begriff; x $\eta$ ə- $\gamma$ ä o-mu- $\phi$ -ō $\eta$ -ən za-hajwana Schweinefleisch nicht-zu-essendes ein-Tier-ist; je $\eta$ ō $\eta$ ən je-mə- $\eta$ -ō $\eta$ -ən as<sup>1</sup>mc'an ob-er-schreiben-wird ob-er-nicht-schreiben-wird weiß-ich-nicht.

Vom Perfekt (auf -qa) sind abgeleitet:

§ 65. Das Plusquamperfekt auf -ē $\eta$ : a-s- $\eta$ -q-ē $\eta$  (qa-ē $\eta$  > qē $\eta$ ), sə-mi:šə-q-ē $\eta$ .

Satzbeispiele:  $\gamma$ əž $\eta$ ə $\gamma$ ə d $\gamma$ askōna wana u $\gamma$ oa-lak eike-qē $\eta$  zu-seinem-Hause als-ich-ging er zu-dir war-gegangen; u $\gamma$ oa a-u-na-qa-qē $\eta$ , saba aušqami<sup>3</sup> du dir-sie-hatten(es)-gesagt, warum hast-du-es-nicht-ge $\eta$ an?

§ 66. Fügt man zu voriger Form noch das konditionale -ba (bä), so erhält man eine Form, die auf die Abhängigkeit von einer vergangenen Bedingung hindeutet:  $ast\eta$ qē $\eta$ ba, səmi:šəqē $\eta$ ba.

Satzbeispiele: am<sup>1</sup>zə loušəqa si-gä səməbžəqə $\eta$ ba, si-gigoma səžəčedōwē $\eta$  der-Knabe dachte: mich-selbst wenn-ich-nicht festgebunden ( $\sqrt{}$  bž) hätte, aus-meiner-Furcht (vor Furcht) ich-wäre heruntergefallen: jouwe $\eta$ , t'xalä šüke-qel<sup>0</sup>aba<sup>4</sup> ach-doch, gestern wenn-ihr-gekommen-wäret!

1) sa-i-na (Pl. El.) -š-ō $\eta$ -ən.

2) mə $\gamma$ a Weg +  $\sqrt{}$  u = anfangen, im Begriff s. etwas zu tun.

3) -m-i verneinend-fragend.

4) l<sup>0</sup> ist hier Pluralzeichen.



§ 67. -ba tritt aber auch unmittelbar an das Perfekt: p'ara asqayqaba auspowēt Geld-wenn-ich-gehabt hätte, dir-ich-hätte-gegeben; am'zə:ax, jizaqalä xaznadar azyoqaba, askowēt der-Junge (sagte): ach, hier den-Schatzmeister wenn-ich-fände ich-würde-ihn töten.

§ 68. Das Perfekt ist aber noch anderer Erweiterungen fähig, die hier zusammengestellt seien:

qa + nš > qanš + ba > qanšba

„ + qa > qanšqa + ēt > qanšqēt + ba > qanšqētba

„ + qa + ba > qanšqaba.

Ich kann diese Formen fast nur aus den Paradigmen und da nicht sehr zahlreich belegen:

astḥqəns(ī)ba, astḥqənsqaba (türkisch jazmyš olaidym) daß ich doch, wenn ich geschrieben hätte

jesəqanšqētba (t. jemiš olaidym) wenn ich doch gegessen hätte

azəqanšqētba (t. ičmiš olaidym) wenn ich doch getrunken hätte

səmi:šaqanšqētba (t. oqumuš olaidym) wenn ich doch gelesen hätte

jesəqanšqa (t. jemiš oldum) ich hatte (bereits) gegessen

azəqanšqa (t. ičmiš oldum) ich hatte (bereits) getrunken

səmi:šaqanšqa ich hatte (bereits) gelesen.

Satzbeispiele: joywej, sim'zə aməduaqanšqētba ach, mein-Kind wenn-doch-nicht gestorben-wäre (γ/du)!

Die folgenden Verbalausdrücke sind mit mehr oder minder unabhängigen Hilfselementen gebildet.

§ 69. fasin<sup>1</sup> läßt sich meist durch „als, während, beim . . .“ übersetzen: txalä žəpsij si-gezer-fasin gestern abend als-ich-spazieren-ging (verlor ich . . .); andya blätfasin die Sonne beim-Aufgehen = bei Sonnenaufgang; abej žəpsij ejjinfasin wenn der Beg heute abend-kommt, (so) . . . səyoa sink'an jaxestḥopqa-fasən ayoa ašōqa ich meinem-Freunde während-ich-schrieb, er-selbst kam-herein; ax' qaifasən arap' ik'äqa mit Ach-sagen kam der Neger; lala uik'an-fasən ugigäqama hierher als-du-kamst, fürchtetest-du-dich-nicht.

§ 70. čäxä (s. § 14, 20) ist in den paar Beispielen, die ich kenne, durch „bis“ zu übersetzen: uyoa p'sekä wij-čäxä<sup>2</sup> səyoa lala sələsō du zurück bis-du-kommst, werde-ich-hier-bleiben; uyoa wij-čäxä səyoa səfarap'<sup>10</sup>ōt bis du kommst werde ich warten.

1) Hängt wohl mit St. fa-s zusammen, das ungefähr mit „bleiben, sein“ übersetzt werden kann.

2) < u-iḥ.



§ 71. *daqua* entspricht unserm ‚seit‘: *səπ adua-däqua səγoa šešənjəγa s'k'äqama* mein-Vater seit-er-gestorben-ist ich nach-Konstantinopel bin-nicht-gegangen; *tqoa-sahať c'aqa lala sik'ä-daqua* 2-Stunden vergingen hieher seit-ich-kam (seit meinem Kommen); *saßä-šidaqua səčäqama* seit-ich-krank geworden-bin habe-ich-nicht-geschlafen; *sagäfə məšä-c'äqei<sup>1</sup> lala šik'äna-daqua* wie viele Tage sind-vergangen seit-euerem-Hieherkommen? *tqoa-šä c'aqa ši-zä-mə-bi-a-na-dəqua* zwei-Jahre sind-vergangen seit-wir-einander(za)-nicht(-mə) gesehen-haben.

§ 72. Das in § 14, 6 erwähnte *-afa*, *γafa* bezeichnet mit dem Futur bzw. dem Aorist den Zweck, die Absicht: *πəxəbza azäzc'ö-γafa sik'äqa* die-ubychische-Sprache damit-ich-lerne bin-ich gekommen; *ujahilmišöťγafa šüä-ušibať* du-unwissend damit-du-nicht-wirst mußst-du-arbeiten. Mit dem Perfekt drückt es den Grund aus: *wana dγamək'äqa-γafa səγöa-gä s'k'äqama* er da-er-nicht-gegangen-ist ich-auch bin-nicht-gegangen. Ein Beispiel mit dem Optativ: *aməc'e-jaus-γafa* damit-sie-es-nicht-wüßten, merkten (machten sie es so).

§ 73. Mit dem § 14, 3 erwähnten Äquativ-Element *gät'ən*: *äməzən azöžì dγə-š<sup>1</sup>-qa-n-gät'ən ənqaqa* der Junge alles wie-es-ihm-geschah erzählte. Vgl. auch § 50, wo in zwei Beispielen *gät'ən* nach der Form auf *-tin* steht.

§ 74. *gilä* ist durch „obwohl“ zu übersetzen: *u-jil<sup>0</sup>a a-məz-ēt<sup>2</sup> gilä akəl qaγqa* dein-Bruder Kind (jung)-obwohl-er-war Verstand hatte-er; *jedä šua əqaγ-gilä* obwohl er viel Arbeit hat, viel zu tun hat; *səγoa tutuna asəmčan-gilä atutuna γə-γua c'anazbien* ich Tabak obwohl-ich-nicht-trinke (= rauche), des Tabakes Geruch ich-liebe.

§ 75. Das § 14, 19 bereits behandelte *l<sup>0</sup>aqälä* = hinter, nach, sowie das § 14, 16 angeführte *-anč'* treten mit leicht ersichtlicher Bedeutung gleichfalls hinter das Verbum: *dγä-π'äs-öna-l<sup>0</sup>aqälä jaqqa* nachdem-sie sich gesetzt hatten, aßen sie; *aımik'äša-γanč'ən šüqa sxentħqa* ehe er kam, schrieb ich ihm einen Brief, wo allerdings das *-anč'ən*, nach dem was § 55 über die Bedeutung der Formen auf *-ša* gesagt ist, ziemlich überflüssig dasteht.

§ 76. Der Potentialis (unser „können, imstande sein“) wird durch *-fa-* wiedergegeben (im Kabard. *fə*): *e-u-ši-f-öt-i-š* kannst-du-(es)-machen? *səčä-fa-qa-ma* (die ganze Nacht) habe-ich-nicht-

1) < *c'aqa-i*; das Frageelement *i* hat auch die Färbung der vorhergehenden Vokale beeinflußt.

2) Die Imperfekt-Endung *-ēt'* unmittelbar am Substantiv.



schlafen-können, sk'ä-fō-mə-t ich werde-nicht-gehen-können, eik'ä-fäqama er-konnte-nicht-kommen; tqoa-šūan gitin za-m<sup>1</sup>zə a-mu-gučaqa-fä-n ein zwei-Jahre (alt) seiendes Kind kann-nicht-sprechen.

Ein paar Beispiele deuten darauf hin, daß auch  $\sqrt{l^0}ak'$  eine solche Bedeutung hat: asthō-sl<sup>0</sup>ak'ō ich kann, verstehe es zu schreiben (oder blos: asthō-l<sup>0</sup>ak'ō?)

§ 77. Die Partikeln gä (gä), da, dä sind in ihrem eigentlichen Sinne recht schwer zu fassen, man müßte dazu umfangreichere Materialien haben. Zu gä: ji-šahr̄ya uik'äšəšin səyoa sujibiä-gä in-diese Stadt wenn-du-kommst mich besuche (wörtl. sehe)! sönqasä-gä<sup>1</sup> lala uiĵ was-er-dir-auch-sage hierher komme! šik'äšägä səyoa ačūäya ašamət auĵiqā wer-auch-komme ich zu Hause daß-ich-nicht-sei sage! säšišä(gä)<sup>2</sup> səyoa xec'an asdic'a was-auch-sei schnell mich-lasse-(es)-wissen! č'äxämeč' simik'äbägä<sup>3</sup> čəp'sij sīk'ō<sup>4</sup> heute-morgen wenn-ich-auch-nicht-komme, heute-abend ich werde kommen. Auch scheint das von „anfangen“ abhängige Verb immer -gä zu sich zu nehmen: amektebya ak'ägä məyūyqa (als er größer wurde) in-die-Schule zu-gehen fing-er-an; ap'čä-gä məyak'äqan (den Wald) zu-schneiden (lichten), fingen-sie-an. Zu da- Es scheint in einigen Fällen statt -ba (§ 49) zu stehen: auqašaməyda auməqa wenn-du-nicht-willst, (so) sprich-nicht! wakət auqay(a)da uizjik'ä Zeit wenn-du-hast mit-mir-komme! uyōa za-kibrit auqayda aspə du ein-Zündholz wenn-du-hast, gib-mir!

§ 78. Die Negation. Das Negations- und Prohibitivelement ist -m-. Über die Stellung desselben gibt folgende Übersicht Auskunft.

Präs. jez-m-tħən	ješi-m <sup>1</sup> -tħən
jou-m <sup>1</sup> -tħən	ješi-m <sup>1</sup> -tħən
ja-mə-tħən	ja-mə-tħən.

Imperf. asthənet-ma, autħənētma usw.

Perf. asthəqa-ma, autħəqama usw.

Plusq. asthəqētma, autħəqētma usw.

Futur asthōmət, autħōmət.

Prohib. au-mə-tħə, aš-m-tħin!

1) < sa-u-n-qa-šä-gä. Zu šä (ša) vgl. § 55.

2) < sa-ši-šä-gä; sa = was hat sein a an die übrigen Vokale angeglichen. Übrigens könnte nach L.'s Aussage das -gä weggelassen werden.

3) < si-mi-k'ä-bä (= ba § 49) -gä.

4) sik'ō ( $\sqrt{l}$  ik' kommen) zum Unterschied von sik'ō, s<sup>1</sup>k'ō ( $\sqrt{l}$  k' gehen).



3. P. S. mə-tħiauz.

Kondit. as-m-tħəba, au-m-tħəba usw.

as-m-tħqēṭba, au-m-tħqēṭba usw.

Intent. astħòπqa-ma, autħòπqa-ma usw.

Satzbeispiele: uγoa səγoa. a-s-xə-mə-tħə-ša səγoa jo-u-xe-s-tħ-ōṭ du mir nicht-geschrieben-habend (= ehe du mir schreibst) werde-ich-dir-schreiben; ac'uan za-guara az-əm-c'an neu eine-Sache ich-nicht-weiß = weiß nichts Neues; wanan-gät' ašō-š? ašō-mə-t wie-dies wird sein? wird-nicht-sein = gibt es so etwas? Nein. zeṭ aṭk äqàma einer ist-nicht-gekommen = niemand ist gekommen; uγoa au-m-tħəba səγoa-gä as-tħə-mə-t du wenn-du-nicht-schreibst, ich-auch werde-nicht schreiben; Adəžana „ai-šü-m-š-in!“ anāqa die Tscherkessen „tut-(das)-nicht!“ sagten; ap'xädiku wana a-m-k'ä-jauz qan das-Mädchen „er-soll-nicht-gehen“ sagend . . . ; wanan jizaqalä letin asc'ənēṭma er hier sein ich-wußte-nicht . . . ; jina aušowēṭma (wäre ich da gewesen) dies du-hättest-nicht-getan; wanan-gät' au-mə-qa-baṭ so sollst-du, darfst-du-nicht-sagen.

§ 79. Das fragende Zeitwort. Es gibt zwei Frage-Exponenten: i, wenn schon ein Fragewort im Satze ist und das der Verbalform angefügte -š, z. B.:

Präs. sə-mi:šan-iš, u-mi:šan-iš lese-ich? usw.

Perf. sə-mi:šaqa-š, u-mi:šaqa-š usw.

Fut. sə-mi:šōṭ-iš, u-mi:šōṭ-iš usw.

Imperf. sə-mi:šan-ēṭ-iš, u-mi:šan-ēṭ-iš usw.

Plusq. sə-mi:šaṭēṭ-iš, u-mi:šaṭēṭ-iš usw.

Intent. sə-mi:šaṭoπqa-š, u-mi:ša-qoπqa-š usw.

Satzbeispiele: Mit anderem Fragewort: mak'ōn šk'enowī<sup>1</sup> wohin sollen-wir-gehen? uγoa sōbien-i (< sa-u-bien-i) was siehst du? uγoa šin uxezγan-i wen fragst-du? uṭil'ə māk'en-i dein-Bruder wohin-geht? uγoa wana sōπqai (< sa-u-πqa-i) was hast du ihm gegeben? jinā uγoa sōnə (j)ušqa-i dies du womit machst? siπən sēšnēṭi (< sa-i-n-šən-ēṭi) qan γazγaqa mein Vater „was-machte-er“? (= was war sein Gewerbe) sagend fragte er; sesšōṭi (< sa-i-s-š-ōṭ-i) səm'c'an was-ich-machen-werde (soll), weiß-ich-nicht; səγoa säsupōṭi (< sa-s-u-π-ōṭ-i) was kannst (wörtl. wirst) du-mir geben?

Ohne anderes Fragewort: πäxəbza auc'aniš (die) ublichsche Sprache weißt-du = kannst du Ubychisch? za-guaron suaγəba asuqōš etwas wenn-ich-frage wirst-du-mir-sagen (= antworten)?

1) šk'enō + i > šk'enowī, da ō eigentl. Diphthong ist.



ji-žäp'sij̄ seušōt̄ən uloušaqāš heute-abend was-du-tun-wirst hast-du-nachgedacht? səγoa šäxoarəš asuπowūš<sup>1</sup> mir 100-Piaster wirst-du-geben?

§ 80. Das verneinend-fragende Verbum hat sowohl -m- als š an sich: z. B.:

Präs. sə-m<sup>1</sup>-mi:š-an-i-š, u-m<sup>1</sup>-mi:š-an-i-š usw.

Imp. sə-mi:šanēf̄-m-əš, u-mi:šanēf̄-m-əš usw.

Perf. sə-mi:šaqā-m-əš, u-mi:šaqā-m-əš usw.

Fut. sə-mi:š-ō-mi-t-iš, u-mi:š-ō-mi-t-iš usw.

Plusq. sə-mi:šaqēf̄-m-iš, u-mi:šaqēf̄-m-iš usw.

Nezess. sə-m<sup>1</sup>-mi:š-a-bāj-əš, u-m<sup>1</sup>-mi:š-a-bāj-əš usw.

Satzbeispiele: asc'an je-da saba u-s-əm-q-ōf̄-i<sup>2</sup> ein-von-mir-Gewußtes<sup>3</sup> wenn-es-gäbe warum ich-dir-nicht-werde-sagen = wenn ich etwas wüßte, warum sollte ich es dir nicht sagen? šäšən̄jəγa dγoūl̄äp̄ōna Bursaya uk'äqaməš in Konstantinopel als-du-warst (lebtest) nach-Brussa bis-du-nicht gegangen? saba aušqami warum hast-du-(es)-nicht-getan? jinän za uπqaməš ihm eine (Sache) hast-du-nicht-gegeben = hast du ihm nichts gegeben?

§ 81. An zahlreichen Beispielen ist bereits gezeigt worden, daß das direkte oder indirekte pronominale Objekt gleichfalls am Körper des Verbalausdruckes zu haften kommt, und zwar in umgekehrter Ordnung. Die persönlichen Fürwörter stehen so: Nominativ bzw. Ergativ — Objekt. Die Pron.-Elemente aber: Objekt — Nominativ, bzw. Ergativ. Man vergleiche:

s. u<sup>4</sup> u-z-bien ich sehe dich

s. w. a-z-bien ich sehe ihn

s. š. š<sup>ü</sup>-z-bien ich sehe euch

s. wäl<sup>0a</sup> a-z-bien ich sehe sie (eos)

u. s. s-u-bien du siehst mich

u. w. a-u-bien du siehst ihn

u. š. š-u-bien du siehst uns

u. wäl<sup>0a</sup> a-u-bien du siehst sie (eos)

wanan(!) s. səbien<sup>5</sup> er sieht mich

wanan(!) u. ubien er sieht dich

1) Statt asuπōš.

2) -š ist wegen saba ausgefallen und durch -i ersetzt.

3) Läßt sich kaum anders wiedergeben, wenn man der Konstruktion einigermaßen gerecht werden will.

4) Die pers. Fürwörter kürze ich hier mit ihren Anfangsbuchstaben ab.

5) Nach dem inneren Aufbau kaukasischer Syntax wird hier zu analysieren sein: ihm sichtbar bin ich.



wanan(!) w. bien er sieht ihn  
 wanan(!) š. š<sup>i</sup>bien er sieht uns  
 wanan(!) š. š<sup>ü</sup>bien er sieht euch  
 wanan(!) wäl<sup>0</sup>a bien er sieht sie  
 š. u. u-ž-bien wir sehen dich  
 š. w. a-ž-bien wir sehen ihn  
 š. š. š<sup>ü</sup>ž-bien wir sehen euch  
 š. wäl<sup>0</sup>a a-ž-bien wir sehen sie  
 š. s. s'žbien ihr seht mich  
 š. w. ažbien ihr seht ihn  
 š. š. š'žbien ihr seht uns  
 š. wäl<sup>0</sup>a ažbien ihr seht sie  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) s. sabien sie sehen mich  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) u. wabien (< uabien) sie sehen dich  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) w. abien sie sehen ihn  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) š. šabien sie sehen uns  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) š. šabien sie sehen euch

Ebenso in den übrigen Zeiten: s. u. u-z-bi<sup>ä</sup>qa, u. s. s-u-bi<sup>ä</sup>qa,  
 s. u. u-z-biōt, u. s. s-u-biōt usw.

Oder, nehmen wir ein nach unserm Sprachgebrauch indirektes  
 Objekt:

s. u. za-tħə<sup>0</sup> a-u-s-πən<sup>1</sup> ich gebe dir ein Buch  
 u. s. za-tħə<sup>0</sup> a-s-u-πən du gibst mir ein Buch  
 wanan s. za-tħə<sup>0</sup> a-s-ən-πən<sup>2</sup> er gibt mir ein Buch  
 š. s. za-tħə<sup>0</sup> a-s-<sup>ə</sup>š-πən ihr gebt mir ein Buch  
 wäl<sup>0</sup>ena(!) s. za-tħə<sup>0</sup> a-z-<sup>ə</sup>nà-πən<sup>3</sup>  
 u. w. za-tħə<sup>0</sup> u-πən du gibst ihm ein Buch  
 s. w. za-tħə<sup>0</sup> ə-s-πən ich gebe ihm ein Buch  
 š. u. za-tħə<sup>0</sup> a-u-š-πən wir geben dir ein Buch  
 š. wanan za-tħə<sup>0</sup> e-š-πən<sup>4</sup> wir geben ihm ein Buch  
 š. š. za-tħə<sup>0</sup> a-š-i-š-πən wir geben euch ein Buch  
 wanan š. za-tħə<sup>0</sup> a-š-ən-πən er gibt euch ein Buch  
 š. wanan za-tħə<sup>0</sup> ə-š-πən ihr gebt ihm ein Buch  
 wal<sup>0</sup>äna š. za-tħə<sup>0</sup> a-š-na-πən sie geben uns ein Buch  
 wal<sup>0</sup>äna š. za-tħə<sup>0</sup> a-š-na-πən sie geben euch ein Buch.

1) Ist wohl zu analysieren a-es, u-dir, -s- ich (gebe).

2) Über dieses mit der 3. Person in Verbindung stehende -n- bin ich mir nicht  
 klar geworden (s. § 39.6).

3) Hier ist -na selbstverständlich Pluralexponent.

4) < a-i-š-πən ?



In andern Zeiten: s. u. z. t.  $\text{aus}\pi\text{qa}$ , s. u. z. t.  $\text{aus}\pi\text{ōt}$ , u. s. z. t.  $\text{asuz}\pi\text{qa}$ , u. s. z. t.  $\text{asuz}\pi\text{ōt}$  usw.

Anm. 1. Ein paar Beispiele zeigen indes auch eine andere Anordnung. s-u-jik'ōt ich-werde-mit-dir-kommen, w-i-z-ji-k'ä komm-mit-mir! s-u-farap'lo-ōt ich-werde-auf-dich-warten, u-s-farap'loä er-warte-mich! Doch dürften hier Umstände vorliegen, die noch nicht zu durchschauen sind.

Anm. 2. Die beiden Pronominalelemente können auch durch ein anderes Element getrennt werden, wie z. B. u-xe-z-wun ich-führe-dich zeigt.

§ 82. Die Kopula. Das Präsens des Verb. subst. wird regelmäßig ausgelassen; auf den Plural kann aber der Plur. Exp. na hindeuten:  $\text{txalä } \gamma\text{oujikäqa tit ši}$  gestern mit-dir-gekommener Mensch (ist) wer? (im Satze: „wer sind die Leute, welche gestern mit dir kamen?“ würde sich nur ši in šinej [ $< \text{ši-na-i}$ ] ändern);  $\text{sijil}^0\text{a sə}\gamma\text{oas}\kappa\text{e c'ägižä}$  mein Bruder ist älter als ich;  $\text{sə}\gamma\text{oa s-adəžä}$  ich (bin) Tscherkesse;  $\text{sihazar}$  ich bin wohlauf (wörtl. bereit; stehende Redensart auf die Frage nach dem Befinden);  $\text{ahazt}\text{nama}$  (die Stiefel) sind nicht-fertig.

In den übrigen Zeiten wird das Verb. subst. durch  $\gamma/\text{š}$  wiedergegeben (die ganz folgerichtig nach kaukasischer Auffassung auch 'tun, machen' bedeutet):  $\text{sönqašegä „ašö“ ujiqa}$  was-er-dir-auch-sage „es-wird-sein“ sage du! (wir würden sagen: wird gemacht);  $\text{žap'sijčäxä ahaztšōt}$  (die Stiefel) werden bis zum Abend bereit sein;  $\text{wanan-gät' ašōš? ašōmət}$  so-etwas wird-sein (d. h. ist so was möglich?) wird-nicht-sein (= ist unmöglich);  $\text{urahať ši}$  ruhe dich aus! (wörtl. ruhig sei; türk. rahat ol!)  $\text{hazt uši, p'ilaŷ! qaqa-gilä, ap'ilaŷ hazt šqama}$  fertig sei, Pilaw! obwohl-sie-sagte, (aber) der Pilaw wurde-nicht-fertig (aus einem Märchen);  $\text{tqoa}\pi^0\text{ə k}\gamma\text{abžə šinēt}$  zwanzig Mann waren sie;  $\text{s}^0\gamma\text{oa ač}\ddot{\text{u}}\text{ä}\gamma\text{a səšefin}$  während-ich-noch zu Hause war;  $\text{k}\gamma\text{anä-ahazt šineau'}$  morgen . . . sollen sie fertig sein;  $\text{bəbej-xanum agižä-šin B-x.}$  (Name) groß-geworden-seiend . . . (aus einem Märchen)<sup>1</sup>.

Anmerkung. Für die zahlreichen das „Sein, existieren“ in Raum und Zeit bezeichnenden Wurzeln sehe man im Glossar unter:  $\text{gis, giť, gil}^0, \text{leť, lel}^0, \text{t, wäl}^0, \text{č'äl}^0, \text{bläl}^0$  u. a.

1) Achte auf Fälle, wo z. B. die Imperfekt-Endung -ēt' direkt an Substantiva oder Adjektiva tritt:  $\text{a}\gamma\text{a tit-c'ēt'}$  selbst war er ein guter Mensch;  $\text{wa-}\gamma\text{u:nə } \gamma\text{əc'a a}\gamma\text{u-ēt'}$  dieses Baumes Inneres war hohl.



## Texte.

## I.

Päxəbza. Andγamäbləπ'ənən zä-säblä leπqa. wə-säbläγä zä-tit-gizä leπqa. wa-titə jedän aḳəlqayqa, l<sup>0</sup>äsən titc'ēt. wanənlakən l<sup>0</sup>äsən mi:šaqa, giḳan aḥak'an za-tit qayqa. wa-šəixən wa-ḥak'an nəqqa: uyoà jedän umi:šaqa, dägilä üməzə; p'ara usπōt, ji-dunäin šäblänə giti əyjikəax, titən läl<sup>0</sup>əna aγəbza azādic'a. šḥəša jama-säbläγa uläπ, l<sup>0</sup>aqākä wij, wijin bzan-auc'əqa asəqa. wə-ḥak'ä əmγən-giwun za-säbläγä ak'əqa; šḥəša wə-säbläγä ale'πqa, l<sup>0</sup>ə'qallä p'sek'ä eijqa. ənəšagəγən<sup>1</sup> baf'mön ḳadifönə γəgəzənifaqa, γəšəjəγa za-čuwəl giπqa. ašəixlakən èik'an γəgədišəqən, ḥqqa: „bzan alätì zouži<sup>2</sup> azəsc'əqa“. „azòudec'əqa azdibia!“ àḥak'an arap-bza, türkü-bza, ärmäni-bza, ürumbza, d'aməqayə<sup>3</sup> bza nəqqa. ašəxən: „ac'agiγögilä<sup>4</sup>, ušajän čuwalin gil<sup>0</sup>in sək'ä?“ „bzan letə zouži əsc'əqacqaba wuzlòu<sup>5</sup>; zəbza əggəšəqa(?)“ γəšəjan čuwalin gil<sup>0</sup>qa ginuπən p'xəjaqa. „nä-sək'ä?“ qən γəzγəqa. „inā πəxəbza!“

## Übersetzung.

Die ulychische Sprache. Im Orient (wörtl. wo-die-Sonne-aufgeht) ein Reich es gab. In diesem Reich ein mächtiger-Mann war. Dieser Mann viel Verstand hatte; sehr guter-Mensch war. Bei-ihm sehr (be)lesener, groß Schreiber einen Mann er hatte. Jener Schah (d. h. der mächtige Mann) jenem Schriftsteller (Schriftkundigen) sagte: du hast sehr viel gelesen (bist belesen), noch du-jung-bist, Geld ich-werde-dir-geben; dieser Welt Reiche so-viel-es-gibt be-reise, der Menschen seiende(?) ihre-Sprache(n) lerne. Fünf-Jahre in andern Ländern lebe (sei), dann komme, bei-deinem-Kommen die gelernten-Sprachen sage-mir! Jener Schriftkundige auf-den-Weg-sich-machend in-ein-Reich ging; fünf-Jahre in-jenem-Reich lebte, dann zurück er-kam. In schöne Seide (und) Samt sich-gekleidet-habend, auf-seinem-Rücken einen Sack er-hatte. Zum-Schah gehend sich-verneigend, sagte-er: „Der-Sprachen seiende alle habe-ich-gelernt“. „Das-von-dir-Gelernte zeige-mir!“ Der

1) was bedeutet gəγən?

2) = zōži.

3) Diesen Ausdruck übersetzte I. durch bašqa čoq = viele andere. Ich bin mir über -qayə nicht klar. Sollte es ein Hörfehler für d'amaqala = andern Orts sein?

4) Nicht ganz klar.

5) Deutlich so für uzlō.



Schriftkundige die arabische, türkische, armenische, griechische, andere-auch Sprachen sagte. Der-Schah (sagte): „Sehr-gut, auf-deinem-Rücken im Sack seiendes was-ist?“ „Der-Sprachen seiende alle daß-ich-weiß-wenn-ich-sage werde-ich-dich-täuschen, eine-Sprache blieb-übrig.“ Auf seinem Rücken im-Sack seiendes [es waren nämlich Steinchen darin, was I. hier ausgelassen hat] herabnehmend, er-schüttete-aus. „Was-ist-das?“ sagend [der Schah], fragte. „Das ist die ubychische Sprache.“

## 2.

## Die drei dummen Brüder.

fäxä šä-zayua-jil<sup>0</sup>a<sup>1</sup> lešaqan. ašena-gä türkü-bza ac'enēfma. zaməšä aγəž(ü) aqasabaγa ak'äqa. aqasabaγa agezerifasən zak'äja tit ažünän zaqala azäwäžānan axebzqa. wal<sup>0</sup>ana aqanetin γaläkwqa<sup>2</sup> „ben“ azānc'əqa. „ben, ben“ qaɪmisa ačüäγa eijqa. „šiyoa<sup>0</sup>a č'äxä säšqani<sup>3</sup> qan aγazγaqa, „səγoa aqasabaγa sɪk'an, ben' azəsc'an sijqa“. al<sup>0</sup>axaqə(n) „səγoa-gä kɪa:nə aqasabaγa s'k'ōma za-guara azəsc'ōma sɪjō.“ wanan-gä zäkājä kɪabzä zaqalä azäwäžānan axebzqa. wal<sup>0</sup>ana aqanən γaləkun „iki paraja“ azenc'an eijqa. γəjil<sup>0</sup>afäšən „uγoa seušqeɪ<sup>4</sup>, səγoa aqasabaγa sɪk'an, iki paraja' azəsc'an sijqa“. aγəjil<sup>0</sup>afäšən „səγoa-gä kɪa:nə aqasabaγa sɪk'ōma, zaguara azəsc'ōma sɪjō“. wanan-gä aqasabaγa dɪa-k'äōna „fikrimi bilirmisen?“ azanc'an eijqa. jišä-zayua-jil<sup>0</sup>ana gučaqazaβä (a)zānac'aqa. l<sup>0</sup>aqaxməšän wal<sup>0</sup>ana aγanπα-č'əfōnə za-jänazä läna(u)-xuaqa<sup>5</sup>. ašäzayua-jil<sup>0</sup>a-i anπα-č'əfäγa aqoħaqel<sup>0</sup>. wasahatōn za-zaftiä läxünēf, aγazγaqa: „ji-tit ši-nkuqeɪ.<sup>6</sup> aγəžin, ben' qaqa, azaftiän, saba ujäqeɪ?' al<sup>0</sup>aqaxən, iki paraja' ə'əqa<sup>7</sup>. azaftiän ə'əqa: ,t'qoa-p'arōn zakobžä<sup>8</sup> aukuešōš?' atəšən ə'əqa: ,fikrimi bilirmisen?' azaftiän ašäzəγōjil<sup>0</sup>a quaqänän γək'äqan; „jil<sup>0</sup>a adjelin“ n<sup>0</sup>qaqa.

## Übersetzung.

Einst drei-Brüder (s. § 31. 2) lebten; alle-drei-nun (gä)<sup>9</sup> die türkische-Sprache nicht-wußten (konnten). Eines-Tages ihr-ältester

1) I. sprach aus: šäzayōjil<sup>0</sup>a.

2) I. sprach aus: γalōkɪqqa, eine Vorwegnahme der Labialisation.

3) Statt sä (= sa) š-š-qani.

4) < sa-u-š-qa-i.

5) Eigentl. länaxɪqqa.

6) < ši-n-ku-qa-i.

7) < əqəqa < aqqa?

8) = k'ɪabzä.

9) Der ubych. Ausdruck ist zu analysieren a-šä-na (Obl.) -gä.



auf-den-Markt ging. Auf-den-Markt spazieren-wie-er-ging einiger Menschen Lärm (er hörte) und ging auf sie zu<sup>1</sup>. Ihr Gespräch (aqanētin, Verbalform der  $\sqrt{qa}$  sagen, sprechen) hörte er zu (und das Wort)  $\dot{b}en'$  (türkisch = ich) er lernte.  $\dot{b}en, ben'$  sagend nach Hause er-kam. „Ihr heute was-habt-getan?“ sagend, fragte er. „Ich auf-den-Markt gegangen  $\dot{b}en'$  habe-ich-gelernt (und) bin-gekommen.“ Der-mittlere (Bruder) und „ich-auch morgen auf-den-Markt werde-gehen-und etwas werde-lernen-und (nach Hause) kommen.“ Er-auch einige Leute an-einem-Orte sitzend traf. Ihr Gespräch anhörend  $\dot{c}iki p'araja'$  (um 2 Para) gelernt-habend er-kam (heim). Seinem-jüngsten-Bruder (sagte er): „du was-hast-getan? Ich auf-den-Markt gegangen  $\dot{c}iki paraja'$  gelernt-habend ich-bin(heim)-gekommen“. Ihr-jüngster-Bruder „ich-auch morgen auf-den-Markt ich-gehe-und etwas ich-lerne-und (nach Hause) komme“. Er-auch auf-den-Markt-gegangen-seiend  $\dot{c}ikrimi bilirmisen'$  (kennst-du meinen Gedanken?) gelernt habend, (heim)kam. Diese-drei-Brüder je-ein-Wort hatten-gelernt. Am-folgenden-Tage vor-ihrer-Türe einen-Toten trug-man-vorbei. Die-drei-Brüder vor-ihrer-Türe standen. In-diesem-Augenblick ein Zaptieh (türk. Polizist) ging-vorbei; er fragte: Diesen-Menschen wer-hat-getötet? Der-älteste-Bruder [ $\dot{c}i$ ] sagte  $\dot{b}en'$ ; der Zaptieh (fragte): warum hast-du-ihn-erschlagen? ( $\sqrt{jä}$ ). Der-mittlere-(Bruder) „ $\dot{c}iki paraja'$ “ sagte. Der Zaptieh sagte: „Um-zwei-Para einen-Menschen erschlagen-wird-sein (kann man erschlagen)? Der-Jüngste sagte: „ $\dot{c}ikrimi bilirmisen'$ ?“ Der Zaptieh die-drei-Brüder ergriffen-habend führte-sie-weg. „Die (sind) verrückt“, sagte er.

## 3.

## Frau Baumwolle.

fäxä zakubža-la  $\dot{c}ap'xeša$ -la azəji läžaqan. wa-p'xešin məzə qayqama<sup>2</sup>. za-məša-guaran<sup>3</sup>  $\dot{c}a:nuku bəbejōn əbzaqa$ . b $\dot{c}i$ -məžä d $\dot{c}ac'ōna$  ai $\dot{c}auπqa$ ,  $\dot{c}akubžä$  ak'an ebep'xeš ainuqa. ap'xeš ašedaqa. aebe $\dot{c}p'xešin$  nəqaqa: „zän-gä<sup>4</sup> umuqa, bəbejōn məzə ejšqa.“ wa-ebep'xeša-la a $\dot{c}yua$ -la wa-məzən qap'a, l<sup>0</sup>ap'a, fellä, fäc'ə, č'ä xenašqa, məzəma umoc'otən ainašqa. məšäšəšin tequn jou $\dot{c}yuanē$ t aməc'ejauz- $\dot{c}yafa$ .

- 1) Die Stelle von a $\dot{c}ünän$  bis axebzqa ist mir nicht ganz klar.
- 2) I. sprach qayqama aus.
- 3) I. sagte dies klinge besser als das bloße za-məša.
- 4) Statt zän-gä, mit Angleichung des Vokals.



za-məšä-guaran za-dävriš anpā-č'äfän č'ouqa. wa-dävrišin „wa-bəbejōn-išqa məzən p'sä wäsil<sup>0</sup>ba, säsupōwi ?“ nəqaqa, „souqašəγšej<sup>1</sup>, auspōt“. „zä sqašaməγ“ əəqa, „ji-p'xadiku k'ubabžän dγəjik'äša, γə-kubabžän γamugučaqejauz, γokobžän adəvrišpsäs ugučaq!“ ap'xadikun γəp'sä wänil<sup>0</sup>qa. bəbej-xanum agizä-šin za-paša γa-kuan jik'äqa. γəkuabžän əc'aqama adävrišin p'sä dγauwänl<sup>0</sup>qa. wa-kubabžän „ugučaq!“ nəqaqa, wana agučaqama. „ugučaq, umugučaqaba, d'äma p'xeš izwōt“<sup>2</sup>. ap'xeš agučaqama, l<sup>0</sup>əqak'ä d'äma p'xeš ainuqa. l<sup>0</sup>əqax-məšä wa-p'xešin jik'əqan ainuqa-γafa „šigezerinō“-qan. abayča (a)k'əqan; agezerinəfasin agixəqan. abzič-laqən ap'əžəqan. bəbej-xanumən əqan: „arap', vik'ä<sup>3</sup>! əqaqa. arap' eik'əqa“. „pl<sup>0</sup>ə halaiik äu!“ əqaqa. arap'ən ainuqa<sup>4</sup>. „uca, mijä!“ amijä acəγəqa. „taqəm vik'ä!“ ataqmə eik'əqa. „p'ilau, uhazt-ši!“ ap'ilau hazt-šqa<sup>5</sup>. bəbej-xanum am'jän bγəp'əsqa, am'jä fä(w)up-qama. dγap'əsōna-l<sup>0</sup>aqalä jaqqa; dγajaqōna-l<sup>0</sup>aqalä ačüäγa k'äjqan<sup>6</sup>.

l<sup>0</sup>əqax-məšä äidə-p'xešin qaqa: „bəbej-xanumən ejnšqa səγoa-gä eisšōt“. abzičlaq ək'əqa. „vik'ä, arap'!“ əəqa, arap' eik'əqama. „uca, mijä! qaqa(n)-gilä, am'jä acəγaqama. „hazt uši, p'ilau!“ qaqa-gilä, ap'ilau hazt šqama. aγuan mijä cəγaq, am'jän bγəp'əsqa, am'ja fäupən acəqa. l<sup>0</sup>əqak'ä bəbej-xanumən nəqaqa: „ugučaq!“ qaqa; bəbej-xanumən agučaqaqama. „degä“ za-p'xeš eizwōt!“ l<sup>0</sup>əqak'ä zä-p'xeš ejnuqa. bəbej-xanumən wä-p'xešin ənqaqa „šigezerinō!“ agezernōn aša-kafaya ak'əqan. bəbej-xanumən „arap' vik'ä!“ qaqa; arap' eik'əqa. „sōqašəγi ?“ „tqoapalä šhə halaiik sqašəγ“, qaqa. arap'ən wäl<sup>0</sup>a ejnyak'əqan. bəbej-xanum əhalaiik'na-ajin ašan wouqa<sup>7</sup> ašəγa<sup>8</sup> ačəšəqan, l<sup>0</sup>əqakä p'ün-gät'in aqumalaqan<sup>9</sup>. ažəp'sqa, ačüäγa k'əqan. l<sup>0</sup>əqax<sup>10</sup>-məšä wa-p'xešin qaqa: „bəbej-xanumən inšqa səγoa-gä eisšōt“. aša-kafaya ak'əqa. „vik'ä, arap'!“ əqaqa; arap' eik'əqama. „šik'än, halaiik!“ əqaqa-gilä, halaiik eik'əqanamə. aγua γəša-p'šin ašan wouqa, dγouwawōna lel'qa.

1) < sa-u-qašay-ša-i.

2) < i-z-u-ōt.

3) < uik'ä, auch unter der Form w-ik'ä schon öfter dagewesen.

4) Klang eher (wie auch ein paar Zeilen weiter oben) ejnuqa.

5) Vom türk. ar. hazyr.

6) Auch k'äəqan (k'äəqan?).

7) < wä-uqa.

8) = ašəγa.

9) Gespr. aqmalaqan.

10) = l<sup>0</sup>əqax, l<sup>0</sup>əqəx.



za-məššä wa-bej agezerötən ak'äqa. wa-bejin tqoa p'aniaš qayqa. bəbej-xanumən wal<sup>0</sup>a p'aniašna anqaqa: abej žəp'sij ejjin-fasin, šiyəal<sup>0</sup>a šizəquak'an!<sup>1</sup> šiyəzanan qajauq: „səyoa asqōmət“, šiyə-zanän-gä: „auqašaməyda auməqa! tqo-šä ləqoqa, bəbej-xanum agučaqaqama, dä abejin qašəyda, bəbej-xanumən adävrišin γə-p'sä dγauwänil<sup>0</sup>qa ənqōt“. abej ejjin, ap'aniaš azäšäčänä-gä bieqa. aγəzan „asqōmət“ qaqa, uγə-gä ouməqa<sup>1</sup>! bəbej-xanumən aγuan əqōt: „səyoa za-dävriš-guaran səp'sä suanil<sup>0</sup>qa, əqan, γabejin nuqōt“. abej wa-sahatön bəbej-xanum-laḵ ak'an nəqaqa: „adävrišin up'sä dγouanil<sup>0</sup>qa asəqa!“ bəbej-xanumən abejin nəqaqa. azagučaqanē, atxəižinē alegiṭqan.

txalä s'k'an wäl<sup>0</sup>ana aγə-laḵ, č'äxä sijqa.

### Übersetzung.

Einst ein-Mann und seine-Frau zusammen-lebten<sup>2</sup>. Jene-Frau Kind nicht-hatte. Eines-Tages ihren-Bauch mit-Baumwolle sie-umwickelte. Neun-Monate als-um-waren sie-legte-sich. Ihr-Mann gegangen-seiend (ging und) eine Hebamme holte (brachte). Die Frau gebar. Zur-Hebamme sagte-sie: Niemandem sage, (daß) ein Baumwollkind wir-gemacht-haben! Jene-Hebamme und-sie-selbst jenem-Kinde Hand, Fuß, Gesicht, Nase, Mund machten, von-einem (wirkl.)-Kinde nicht-zu-unterscheiden (wörtl. wissen) machten-sie (es). Täglich ein-wenig zogen-sie-(es)-auseinander, damit-man-es-nicht-merken (wissen)-solle.

Eines-Tages ein-Derwisch vor-ihre-Türe kam. Dieser-Derwisch: „diesem aus-Baumwolle gemachten Kinde Seele wenn-ich-gebe (einflöbe), was-gibst-du-mir?“ sagte. „Was-du-auch-willst, gebe-ich-dir.“ „Etwas (wörtl. Eines) ich-will-nicht“ sagte-er. „Dieses-Mädchen zum-Manne wenn-geht (= heiratet), soll-sie-nicht-mit-ihm-sprechen; ihrem-Manne die-Derwisch-Seelenheit<sup>3</sup> du-sage! Dem-Mädchen seine-Seele er-gab (flöbte ein). Bəbej-xanum<sup>4</sup> erwachsen-seiend ein Pascha zu-seinem-Sohn ging (heiratete den S. eines P.). Dieser-(ihr)-Mann wußte-nicht (daß) der-Derwisch (die) Seele

1) < a-u-mə-qa.

2) a-za (> zə)-ji-läž-a-qa-n.

3) D. h. die Tatsache, daß der Derwisch dem Mädchen eine Seele eingeflößt hat. (Der Satz ist hier nicht recht an seinem Platze, im weiteren Verlauf der Erzählung wird auf ihn nicht mehr angespielt).

4) Baumwollen-Frau (türk. xanum) ist also der Name der Kleinen.



(seiner Frau) gegeben-hatte<sup>1</sup>. Dieser-Mann „sprich!“ sagte; jene nicht-sprach. „Sprich! wenn-du-nicht-sprichst, eine andere Frau werde-ich-nehmen.“ Die Frau sprach-nicht. Dann eine andere Frau er brachte. Am folgenden Tage jene Frau zu-der-[neu]gekommenen (d. h. der zweiten Frau) sagte<sup>2</sup>: „Laß uns spazieren-gehen!“ sagend. In-den-Garten gingen-sie; beim-Spazierengehen wurden-sie-hungrig. Neben-dem-Wasserbecken setzten-sie-sich. Bə-bej-x. sagte: „Neger, komme!“ sagte-sie. Der Neger kam<sup>3</sup>. „Vier Sklavinnen bringe!“ sagte-sie. Der-Neger brachte sie. „Brenne, Feuer!“ Das Feuer zündete-sich-an (ʃ cäγ, cəγ). „Geschirr komm!“ Das Geschirr<sup>4</sup> kam. „Pilaw, sei (werde)-fertig!“ Der Pilaw wurde-fertig. B. x. ins-Feuer sich-setzte, sie-verbrannte-nicht. Nach-dem-Sitzen aßen-sie. Nach-dem-Essen nach Hause gingen-sie.

Am folgenden Tage jene-andere (zweite)-Frau<sup>5</sup> sagte: „(Das was) B.-x. gemacht-hat<sup>6</sup>, ich-auch werde-machen.“ Zum Wasserbecken kam-sie. „Komm, Neger!“ sagte-sie; der-Neger kam-nicht. „Brenne, Feuer!“ obwohl sie sagte, das-Feuer zündete-sich-nicht-an. „Fertig-sei, Pilaw!“ obwohl-sie-sagte, der-Pilaw nicht-fertig-wurde. Selbst Feuer zündete-sie-an; ins-Feuer setzte-sie-sich; das Feuer sie-gepackt-habend sie-verbrannte. Dann (der Mann) zu B. x. sagte: „Sprich!“ Sie sprach nicht. „Wieder eine-(andere)-Frau ich-werde-bringen.“ Dann eine-Frau er-brachte<sup>7</sup>. B.-x. sagte zu-jener-Frau: „Laß'-uns-spazierengehen!“ Beim-Spazierengehen ans Meeres-Ufer sie-gingen. B.-x. „Neger, komm!“ sagte; der Neger kam. „Was-willst-du?“ „25 Sklavinnen will-ich“, sagte-sie. Der Neger jene führte-herbei<sup>8</sup>. B.-x. mit-den-Sklavinnen zusammen

1) Die entsprechende Form ist zu analysieren: dya-wä-n-l<sup>0</sup>-qa. (St. wä-l<sup>0</sup> in etwas hineinlegen.) Nicht klar ist mir darin die Rolle des -n-.

2) Das auf aɲnuqa (das ich für ein Versprechen I.'s halte) = sagte, folgende yafa übersetzte I. mit ki, also dedi ki.

3) I. hat sicher eine Episode ausgelassen. Wie B. x. zu dieser Zauberkraft kam, erklärte das Märchen ursprünglich ohne Zweifel. Sie wird sie wohl von dem Derwisch bekommen haben.

4) Beachte, daß es zuerst heißt takəm, mit d. deikt. a aber ataqmə. Wohl nur Lässigkeit der Aussprache I.'s.

5) Der Ausdruck ist mir nicht ganz klar. I. übersetzte öteki qadyn.

6) Der Satz ist nicht anders zu übersetzen, als durch einen Relativsatz. Gutes Beispiel zu § 46.

7) Das eben vorgekommene eizwöt (< a-i-z-u-öt) und dieses einuqa (< a-i-n-u-qa) sind von derselben ʃ u abgeleitet auch hier wieder das schon vorhin erwähnte -n-.

8) Der Ausdruck eɲɲak'äqan ist mir nicht klar. Er muß ein Kausativ der ʃ k'ä = gehen sein.



ins-Seeer hineinging; im-Seeere sie-schwammen: Dann wie-an-einem-ebenen-Platz (π'ü) sie-spielten. Abend-wurde-es, nach Hause sie-gingen.

Am-nächsten-Tag jene-Frau (die dritte) sagte: Was B.-x. gemacht hat, kann ich auch. Ans Meeres-Ufer sie-ging. „Komm, Neger!“ sagte sie, aber es kam keiner. „Kommt, Sklavinnen!“ sagte-sie, aber es kamen keine. Selbst bis-zu-ihrem-Kopfe<sup>1</sup> ins-Seeer ging; als-sie-drinnen-war ertrank-sie.

Eines-Tages jener-Beg spazierenging. Er hatte zwei Schoßhündchen. B.-x. jenen Schoßhündchen sagte: „Der-Beg heute-abend wenn-er-kommt, ihr streitet! Einer-von-euch soll-sagen: „ich-werde-nicht-sprechen“ (und) einer-von-euch (= der andere aber): „wenn-du-nicht-willst (so) sprich-nicht! Zwei-Jahre sind-vergangen (seit) B.-x. nicht-gesprochen-hat. Jetzt der-Beg wenn-er-(es)wünscht, (so wird) B.-x. des-Derwischs ihre-Seelen Einflößung<sup>2</sup> erzählen (wörtl. sagen). Der-Beg als-gekommen-war, die-Schoßhündchen mit-einander-scherzend<sup>3</sup>, sah-er. Ihrer-eines „ich-werde-(es)-nicht-sagen“ sagte, „sprich-du selbst-auch-nicht! B.-x. selbst wird-es-sagen, (daß) mir<sup>4</sup> irgend-ein-Derwisch meine-Seele eingegeben-hat. So-sagend wird sie es ihrem-Beg erzählen.“

Der Beg sofort zu B.-x. gehend, sagte: „wie der Derwisch dir die Seele gegeben hat, erzähle mir! B.-x. erzählte es. Mit-einander-sprechend und der-Ruhe-pflegend blieben-sie. Gestern ging-ich<sup>5</sup> zu-ihnen, heute kam-ich (zurück).

## 4.

## Der böse Schatzmeister.

fäxä Mähmät γəbcan zašak'ä aleπqa. wanan γəzakua<sup>6</sup> leπqa. γεπə adüaqa, γə:nala γəkuala lägil<sup>0</sup>oqan; γəπ dädüöna aməzə acäcēf. aməzə agizä-šin amäktäbγa ak'ägä məγouqa. waməzəke c'änəša

1) ša = Kopf, aber das folgende p'sin? Bedeutung vielleicht: bis-über-den-Kopf?

2) Das ist natürlich nur eine ganz freie Übersetzung von dγauwänil<sup>0</sup>qa, in welcher Form ich u und i nur für Vorwegnahmen des Klanges der folgenden Konsonanten w und l<sup>0</sup> halte. (S. übrigens die Note oben.)

3) /'šēč.

4) Hier setzt die im Orient so beliebte direkte Rede ein. Das Hündchen führt B.-x.-s eigene Worte an.

5) Man sollte doch eigentlich sik'äqa erwarten.

6) γə-za-k'ua.



leπqama, wanaqe c'aqel mæzə leπqama. aik'äqa<sup>1</sup> titna axoĵan γazγa-qan: „ina šin γəməzə?“ axoĵan anqaqa: aŷji Mähmätin γəkya“. aməzə loušaqā: „səp γəsana'at asquajauš“. aməzə γa:nalaxən ak'äin γə:nan γazγaqa: „siπən sēs'nēti<sup>2</sup>?“ qan γazγaqa. γa:nan ñqāqa: „uπ mə:šaqēt<sup>3</sup>“. aməzən sabr inšfəqama, axoĵalaxən ak'äqa, axoĵan γazγaqa: „siπən γasanahat sak'ēti?“ axoĵan nəqāqa: „uπ γə-sanahat šäk'ēt“. „si:nan „uπ mə:šaqēt“ qan asəñqāqa“. axoĵan aməzən əñqāqa: „uπ γəpəpawə mālel<sup>0</sup>a:na u:nan c'an; dγənpəti ausqə“. „asəqa!“ aməzən qaqa. axoĵan aməzən əñqāqa: „u:nalax ak'äin, 'saβä<sup>4</sup> uĵiqa, u:nan „səγap'əqeĵ?“ qəba, sinukw ζ'äζ'ən uĵiqa!“ aməzə γə:nalaxən ak'äin „nan!“ qan məšaqā<sup>5</sup>. γa:na aik'äqa, „sak'eĵ?“ qan γazγaqa. „sabä, sinukw ζ'äζ'ən“, əñqāqa. γa:nan γaməzə qəšan γə<sup>0</sup>ämäsən ginπ'esqa. „si:na γəbəz asquakenöt“ qan γəbəz quakəqan. „səpən γəpəpawə mal<sup>0</sup>ana asəqa!“ qan γa:nan əñqāqa. „uπən γəpəpawə lala lemət“. γa:nan γəbəzə ašxon quakənan ək'k'qa. „ap'qaquar-bäc'äγa bäc'äl<sup>0</sup>“, qan əñqāqa. γəp γəpəpawə alənuπ'nan al<sup>0</sup>əhaya k'äqa. za-γunβəgižä aγədäkya-gät' titin ambie-qaša za-γunβə əkuqa. aγunβə wäĵgäfasin haznadar xəbzqa. „jiγunβə asaša!“ qəqa. „dγeüşöti?“ qan γazγaqa. „ap'adšahən xəzwöt; pəranə udəqašayə uspöt“. „səγoa-gä p'adšahən xəzwo-sl<sup>0</sup>äk'öt.“<sup>6</sup> ahaznadarən t<sup>0</sup>əγəñə γanuπəñə məγauqa, aməzən „usπoxya, suwijö!“ qan, ahaznadar digigäqa. aməzən „ina γunβəc'an bläp'ö, inä γunβə agätba, jihaznadarən nengäfə p'ara sənπowētma“ qaqa, aγunβə padšahən xenuuqa. ap'adšahən γəgišafasin ahaznadarən nəqan: „waməzən tqop'ə πəπə əπ!“ qan nəqāqa. ahaznadar aməzə ačūän aγanuπ'ain läγujän<sup>7</sup> dicəwääqa, p'ara əñqama. aməzə ačūämisa ak'äin zəbzələxən ap'əsqa. aməzən: „ax, jizaqala haznadar azyöqaba askowēt“ dγaqatən zarap<sup>8</sup> bläγäp'qa. arap' γazγəqa: „säuqašəγi?“ „uĵes lälä!“ „udəqašayə aŷjiqa!“ arap'ən qaqa. „uγoa uarap', səγoa säsuπöwi?“ „uγoa udqəšəγə uĵiqa, səγoa eisšöt! səγap'əqeĵ?“

1) Hier als Part. Perf. aufzufassen: die gekommenen Leute (die, welche kamen).

2) < sa-inšənēt'i.

3) mi:šaqā Pf. von √ mi:š lesen, belesen(er) = also „Schriftkundiger“. (Vgl. § 82, Note 1).

4) βä oder bä? darüber bin ich mir nicht klar.

5) mi:šaqā (√ mi:š rufen, lesen).

6) √ l<sup>0</sup>äk' bildet einen Potentialis, entspricht also unserem „können“. Vgl. auch § 76.

7) läγua Wange schlagend (√ j(a), j(ä)) = eine Ohrfeige gebend.

8) < za arap'.



qan γαγγαqa „səγoa za-γυνβə skua, aγυνβə ap'adšahən xeswōn-sk'anfasin haznadar asxebzin „jina səγoa asaša!" qan asənqaqa. „dγäüšōti?' sqan s'γαγγαqa. ahaznadarən „ap'adšahən xeswōt" qaqa. „səγoaγä xezwō-sl<sup>0</sup>äk'ō' asqaqa. t<sup>0</sup>əγōnə as'ənūzəwun məγauqa". dγäšqa azōži arap'ən ənqaqa. „degä p'adšah oymi:šōt<sup>1</sup>, sōnqašägä ašō ujiqa!" sōnqašägä, lala viǰ, 'of' uǰqa, səγoa sik'ōt, ap'adšahən sōnqašägä səγoa asiqa, aušōtə səγoa ausqōt!" l<sup>0</sup>aqax-məšä aməzən nγami:šaqa. „sa serajin-guaš filc'äk'i auγγauš?" „azγōwōt" qan ak'ääqa. abz'laḵ k'ain, 'of' dγəqəfən, arap' ejk'äqa. „p'adšahən sōnqaqai?" qan γαγγαqa. „za-serajin-guaš filc'äk'i uǰō" sənqaqa, aməzən ənqaqa. „ap'adšahlak uk'ä, uk'an əqa: tqoamt'ä tqoap'ə čift p'səčšxu, tqoamt'ä tqoap'ə ku, t. t. biǰ, t. t. baqur rakə, za-uč'ä-k'ämə, jil<sup>0</sup>a asqəšəγən, jil<sup>0</sup>a zōži ahaznadar γəp'arōn xuadanōt, uγoa up'arankä šhəp'ara wäl<sup>0</sup>in ašōmət" ənqaqa. aməz ap'adšahlak ak'an jil<sup>0</sup>a sqašayan-qən nəqaqa. ahaznadarən azōži aγua-p'arōnə xuadaqa. arap'ən aməzən 'nqaqa: „jil<sup>0</sup>əhan uwou, za bzəš-guara let, wa-bzəlak uk'an, uōp'səč uǰyačäkän, abij auǰikun, aγəγä šōγa-lōγa aičäǰil<sup>0</sup>, abaqurna aγäc'ätə arakə abzin wāduyua, uγoa-gä aγu:nən usäquayun ašxuan ugä uǰibzä. l<sup>0</sup>aqaxməšä arap'ən dγaqaqan-gät'in einšqa. aγua aγu:nən šaqua(w)un γəgäbzäqa. afil aik'anän, eγä<sup>2</sup>-azōži aqqa, abzə ačüäqa γəčüänän<sup>3</sup>, azōži axäqan. aməzə lōšäqa „sigä səməbzäqətbə sigigōma səžäčedōwēt". aməzə aγu:nən ažäp'äǰin auč'ä-k'ämə lenu'ən afilna aγac'äk'i-azōži č'anu'qa. akuna aγac'an<sup>4</sup>-l<sup>0</sup>in<sup>4</sup> aməγa wääqa. ap'adšah a:lä əǰin salamən fäk'äqan.

ap'adšahən emirin einšqa ahaznadarən ənqan: „min ππα επ!" ahaznadar ačüän aγanu'änǰi ijän p'ara əmπša dicäwääqa. ač'ä(ä)-məsa abz'laḵən k'ääqa: „ax, jizaqala ahaznadar azyōqaba, γanukw zäč'äsqačōma<sup>5</sup>, γəp'sä wəsut'owēt". 'of' qaifasən arap' ik'äqa. „sau-γäpəqej?" qan γαγγαqa. aməzən azōži dγəš'qan-gät'in ənqaqa. „ap'adšah degä aumi:šōt, sōnqašägä ašō ujiqa!" asaraj dγäinašlōna<sup>6</sup>, ahaznadarən ap'adšahən nqaqa: „ji-filc'äk'i d'γouqa məzən ašejtan γəp'xägä (u)γua(w)ō". l<sup>0</sup>aqä-məšä ap'adšah mə:šaqa: „ašejtan

1) < a-u-mi:š-ōt.

2) < aiγä.

3) Sinn dieses Ausdrucks: machte betrunken (J. särhoš etdi), klar ist er mir nicht.

4) √ c'ä-l<sup>0</sup> sich (in etwas) befinden; als „trans". Verb: etwas in etwas hineinlegen.

5) Sinn: ich würde aufschneiden und . . . (§ 62); aber die weitere Analyse gelingt mir nicht. Wohl Hörfehler.

6) Hier sagte J. zuerst dγänäšōna, dann verbesserte er zu dem Obigen, in dem mir das l rätselhaft ist.



γəp'xä auγōfōš?'' nqaqa. „azyōt'' qaqa. „šəγa aγōti?'' qaqa. „sk'āōma, t̄äqun silōšōma s̄jō''. t̄qōa-məšä-l<sup>0</sup>aqalä ak'äqa, ñqaqa: „zayə:bä-πəπə zä-c'in ahaznadarən γəp'arōnə inäšγanšiba, ašeitan γəp'xä azyōt''. ahaznadarən γəçüä, γətxoqa, γəbaxcä, γəp'xä, γōnkä ə:saqan, seinšägä ejnšqa. aməzən arap'ən ənqaqa: „haznadarən ayə:ba ejnšqa''. arap'ən aməzən nqaqa: „ayə:ban uyäc'a(w)u t̄qoa-mt''ä t̄qoaπ'ə məšä, t̄qoamt''ä t̄qoaπ'ə šua umqəπša uk'ä! t. t. məšä-l<sup>0</sup>aqalä ašəš asahať šäděšä aγurza ujid'adan uqəπ. ašəba ajeniz ajk'anōt, zäβə-zäβən ašayək'an!'' „səγoa dayua eisšōt'' qaqa, aməzə ap'adšah-laqən k'äqa. ap'adšah „uk'omətiš?'' qaqa. „sik'ōt, aməγa sigouqa''. γazγaqa: „segä-məšä uleπōti?'' qaqa. πt<sup>0</sup>omt''ä t̄qoaπ'ə məšä-l<sup>0</sup>aqala s̄jōt''. aməzə ayə:bän γəc'aun ak'äqa. t̄qoamt''ä t̄qoaπ'ə məšä ak'äqa, ašuwä asahať šä dγäšōna ayəba dəqoπən, aγurza d'adaqa. wäl<sup>0</sup>a šeitanna απəπγəba dγabiōna, awaxqan, ašän faup'qa acän. l<sup>0</sup>aqak'ä ašeitanna aγap'adšah heik'an<sup>2</sup>, aγəbän γəc'ə(w)uqa, azōži əkuxəxən, aγuat'ääqa. l<sup>0</sup>aqak'ä ašeitanna aγap'adšahən γəp'xeš γaxuqa „səγoa-gä izin πən ji-πəπə-ayəbän sidip'l<sup>0</sup>a!'' ašeitan p'adšahən γəp'xešin izin ənπqa, „uk'ä'' qən. aməγän ginuqa.

ašeitan padšah γə-p'xezä ayəbä ak'an, əbien, əkuxəxən ak'ääqa. ašeitan padšah γəp'xän γəπən səγoa-gä izin πə, sk'ōma sip'l<sup>0</sup>ōt. γap'xän izin ənπən t̄qoaπ'ə halai k'äγən xejnšin „šik'anän ašijibien!'' qan izin ənπqa. dγäk'anōna ayəbän γəc'amək'anäš<sup>3</sup>, aməzə aγaz-γəqa „šinäkänä<sup>4</sup> ašeitan padšah γəp'xä säjej?'' γazγaqa. ap'xä-dikun „səγa-sij'' qaqa. aməzə anqaqa: „zäβə-zäβə šisak'anän, ašijibien! al<sup>0</sup>aqala(gəγə) uyəa wik'ä!'' ahalaik azōži ašäk'anän, əkuxəxən əγuat'ääqan. al<sup>0</sup>aqalagəγə ap'adšahən γəp'xä šōqa. ap'xädiku ašowun əkuxəxəsin ayəba γoγurza jouγajin aməγa wääqa. ahalaik awaxnämisa ak'ääqan. ap'xädiku aněšən „māsuwuni?'' qan γazγəqa. „šip'adšahən uxəzγun''<sup>5</sup>. ap'xädiku: „səγoa wana ašqəšə-məγ, uyəa suwuba sujik'ō'' nəqqa. „Dayòm'qa<sup>6</sup>, səγoa saudukōt!''

1) Perfekt hier im Sinne eines ganz bestimmten Versprechens: ich bin schon aufgebrochen = ich werde sicher aufbrechen.

2) Ich habe hier (wie auch an ein paar anderen Orten) deutlich ein initiales h gehört.

3) Wörtl.: (des Schiffes) sein (γa > γə). Inneres (c'a) nicht (mə) gegangen-seiend = ehe sie ins Innere des Schiffes eintraten.

4) Neben dem Pron. int. sak'ä = was? muß es wohl auch ein nak'ä = welcher? geben, denn nur dann ist dieser Ausdruck verständlich: ši (ihr) — welche(r) = welche von Euch.

5) Statt u-xe-z-w-un?

6) < dayua-u-mə-qa.



„umgigä, səγoa suqafägōt, lala uik'ānfasən uγigäqama, sak'ē udxägi-  
gāni?“ ap'xädiku anēšün γazγəqa: „ap'adšahən nengäfə filc'äk'i  
dγäxōwuna, sōnpei?“ qan γazγəqa. „ap'adšahən min πəpā əπən!“  
qan haznadarin emirin xəšqa, ahaznadarin səγoa asənπqama“.

tqoamt'ä tqoap'ə məšä-l<sup>0</sup>aqala šəšänjəγa ak'äqan. ap'adšah  
a:lā-dawulōn borazanōn fäk'äqa. ašejtan p'adšah γəp'xä aseraγa  
awuqa. ahaznadarən aməzən „uγoa uk'ä!“ qan nəqaqa. ap'xädiku  
„wana amk'äjauz“ qan, γəqap'a kyan awadəγa<sup>1</sup> asānuqa. ap'adšah  
ap'xädiku-laqən asōša uγoaqa. ap'xädiku ēnšqama. „pt<sup>0</sup>ə-məšä  
izin spə!“ qan γaxuqa. „pt<sup>0</sup>ə-məšä ajedä“, qaqa „pt<sup>0</sup>ə-məšä-  
l<sup>0</sup>aqala wik'ä!“ qaqa. ap'adšah<sup>2</sup> ahaznadarala ejk'äqan. ap'xädiku  
„šp'äžən!“ qaqa. ap'adšahāla ahaznadarāla ap'äžəqan. ap'xädiku  
ap'adšahən „jiməzən aγunβə dəxäuwōna sōuπqäγ?“ qaqa. ap'ad-  
šahən „tqoap'ə πäpā əspqa“, qaqa. ap'xädiku aməzən γazγəqa  
„aunπqəš?“ „zä-sənπqama, sä-xäzwuqašej asənπqama“. ap'adšah  
haznadarən<sup>3</sup> ənqəqa: inän zä uπqaməš?“ ahaznadar zäγ məqafäša  
aläγiπqa. ap'xädikun ahaznadar-γafa „uγuap', llä!“ qaqa. ahaz-  
nadar a:lā šin aγuap'qa. apadšahən nqəqa: „ji-lä aujukya!“ qan  
nqəqa. dγanqōna ap'adšah a:wa šin a:län l<sup>0</sup>aqausqa. anēš p'adšah  
šiqə, ap'xädiku wanan γap'xešin“ šqa.<sup>4</sup>

arahatən aläl<sup>0</sup>an. txalä sk'an, č'äxä sijqa.

#### Übersetzung.

Einst Mehmed mit-Namen ein-Jäger lebte. Ihm ein-Sohn war. Der-Vater (als-er-)starb, seine-Mutter-und ihr-Sohn-und blieben-übrig. Sein-Vater als-starb, der-Knabe (noch) klein-war. Der Knabe wurde-groß-und (groß geworden seiend) in-die-Schule zu-gehen anfang. Als-dieser-Knabe einen-schöneren gab-es-nicht; einen gescheiteren gab es (auch) nicht. Die Leute, welche (in die Schule) kamen, fragten den Lehrer: „wessen Sohn ist dies?“ Der Lehrer sagte: „des Jägers Mehmed Sohn“. Der Knabe dachte: „meines-Vaters Gewerbe ich-muß-ergreifen“. Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend seine-Mutter fragte: „mein-Vater was-machte (betrieb)?“ sagend fragte-er. Seine-Mutter sagte: „dein Vater war ein Schrift-kundiger“. Der Knabe Geduld nicht-machte (verlor die Geduld), zum-Lehrer ging (und) den-Lehrer fragte: „meines-Vaters Gewerbe

1) < türk. oda.

2) Hier sollte es doch wohl auch heißen: ap'adšahā-la.

3) Hier einer der Fälle der häufigen Auslassung des deiktischen a.

4) sein-Weib geworden-seiend wurde, also statt γa-p'xeš-šin?



was-war?“ Der Lehrer sagte: „deines-Vaters Gewerbe die-Jagd-war“. „Meine-Mutter 'dein Vater ein Schriftkundiger-war' hat-mir-gesagt“. Der Lehrer zum Knaben sagte: „deines-Vaters Waffen wo-sie-sind deine-Mutter weiß (es). Wie-sie-dir-sie-geben-wird will-ich-dir-sagen (dich lehren)“. „Sag es mir!“ sagte der Junge. Der Lehrer zum Jungen sagte: „Zu-deiner-Mutter gegangen-seiend, 'ich-bin-krank' sage, deine-Mutter 'was-ist-dir-geschehen?' wenn-sie-sagt, 'mein-Bauch schmerzt' sage!“ Der Knabe zu-seiner-Mutter gehend 'Mutter!'“ sagend rief-er. Die Mutter kam. 'Was-gibt's?'“ sagend fragte-sie. „Ich bin-krank, mein-Bauch tut-weh“ sagte-er. Die-Mutter ihren-Sohn auf-ihre-Knie setzte. „Meiner-Mutter Brüste ich-werde-packen“ sagend ihre-Brüste packte-er. „Meines-Vaters Waffen wo-sind sage-mir!“ sagend zur-Mutter sagte-er. „Deines-Vaters Waffen hier-nicht-sind“. Seiner-Mutter Brüste fest-packend biß-er (hinein). „Unter-dem-Sädir<sup>1</sup> sind-sie-drunter“ sagend sagte-sie. Seines-Vaters Waffen nehmend in-den-Wald ging-er.

Einen-großen-Vogel wie ihn noch kein Mensch bis zu seinem Tode(?) je gesehen hatte<sup>2</sup> erlegte er. Den-Vogel weiter-tragend, den-Schatzmeister traf-er. „Diesen-Vogel mir-verkaufe!“ sagte (dieser). „Was-wirst-du-damit-machen?“ sagend fragte-er. „Dem Padischah bring-ich-ihn; Geld so-viel-du-willst werde-ich-dir-geben“. „Ich-selbst dem-Padischah kann-ihn-bringen“. Der Schatzmeister mit-Gewalt (den Vogel ihm) abzunehmen machte-sich-auf-den Weg (= versuchte). „Laß-mich-los, (sonst) schlag-ich-dich!“ sagte (der Knabe und) den-Schatzmeister erschreckte. Der Knabe (sagte zu sich selber): „Das ein-ausgezeichneter-Vogel muß-sein, der-Vogel schlecht-wenn-wäre, der-Schatzmeister soviel Geld nicht-würde-mir-geben“ sagte. Den-Vogel zum-Padischah er-brachte. Der Padischah freute-sich und zum-Schatzmeister sagte: „diesem-Jungen 20 Goldstücke gib!“ Der-Schatzmeister den-Jungen aus-dem-Hause jagte-und eine-Ohrfeige-gab und-ließ-(ihn so), Geld gab-er-nicht. Der-Junge weinend ging-und bei-einem-Wasser sich nieder-setzte. „Ach! wenn den Schatzmeister ich-fände, würde-ich-ihn-töten“ als-er-sagte ein-Neger kam-heraus (erschien). Der-Neger fragte: „was-willst-du?“ „Geh-weg (von)-hier!“ „Was-du-willst, sage mir!“ sagte der-Neger. „Du-(bist) ein-Neger, was-kannst-du-

1) Türk. Wort; eine Art Diwan.

2) Die Stelle ist schwer verständlich. I. übersetzte bloß: kimse ömrinde görmemi.



mir-geben?“ „Das-von-dir-Gewünschte sage (teile-mit), ich-werde-es-machen. Was-ist-dir-passiert?“ fragte-er. „Ich habe einen Vogel getötet, den Vogel zum Padischah als-ich-hintrug, den Schatzmeister ich traf und der sagte zu mir, 'verkauf ihn mir!' 'Was-willst-du-damit' fragte-ich. Der Schatzmeister sagte, ich werde ihn dem Padischah bringen. 'Das kann ich auch', sagte ich. Mit-Gewalt ihn-(mir)-wegzunehmen fing-er-an.“ (Also) wie-es-war (so) alles dem Neger er-erzählte. „Wiederum der Padischah wird-dich-rufen, was-er-auch-verlange 'es-wird-gemacht' antworte-du! Was-er auch-verlange, komm du hieher, sage 'Of', und ich werde kommen; dann sage mir was der Padischah will, und ich werde dir sagen was du zu tun hast“.

Am folgenden Tage riefen sie den Jungen. (Der Padischah fragte:) „kannst-du-herbeischaffen (finden) (soviel) Elfenbein, als man (zum Bau) eines Schloßes braucht?“ „Ja (wörtl. ich-werde-finden)“ sagte (der Junge), ging zum Wasser, sagte 'Of', der Neger erschien und fragte was der Padischah wolle. „Das zu einem Schloß-(bau) nötige Elfenbein schaffe-herbei!“ hat er gesagt (sagte der Junge). „Geh zum Padischah und sage: „40 Paar Büffel, 40 Wagen, 40 Schafe, 40 Faß Branntwein, einen eisernen Hammer, das will-ich; das alles der Schatzmeister für-sein-Geld soll-kaufen; von-deinem, Geld (auch nur) 5 Pfennig<sup>1</sup> wenn-dabei-ist geht-es-nicht“ so-sagte-er. Der Junge ging zum Padischah und sagte-ihm, was-er-brauche. Der Schatzmeister alles von-seinem-Gelde kaufte. Der Neger sagte zu dem Jungen: „In diesen-Wald begib-dich, (dort) ist so-ein kleines-Wasser, dort geh-hin, laß die Büffel los, schlachte die Schafe, ihr-Fleisch da und dort lasse (leg hin), den in den Fässern befindlichen Branntwein gieße in das Wasser und du selbst steig auf einen Baum und binde dich gut fest!“

Am folgenden Tag tat er wie der Neger gesagt hatte; selbst kletterte er auf den Baum und band sich fest. Die Elefanten kamen, fraßen das ganze Fleisch, tranken das Wasser, wurden betrunken und fielen alle um. Der Junge dachte „Wenn-ich-mich-selbst-nicht-festgebunden-hätte wäre ich vor Furcht heruntergefallen“. Dann stieg er vom Baume, nahm seinen eisernen Hammer und brach die Zähne aller Elefanten heraus. Er füllte die Wagen damit und machte sich auf den Weg. Der Padischah kam ihm mit seinem Heer zur Begrüßung entgegen.

1) Im Text die türk. Scheidemünze Para.



Der Padischah befahl dem Schatzmeister. „Gib ihm 1000 Goldstücke!“ Der Schatzmeister aber warf (den Jungen) aus dem Zimmer hinaus und schlug ihn. Geld gab er ihm keines und entließ ihn so. Weinend ging der Junge zum Wasser und sagte: „ach, wenn ich den Schatzmeister hier fände, würde ich ihm den Bauch aufschneiden und seine Seele herausnehmen“. Wie er „Ach“<sup>1</sup> sagte, kam der Neger und fragte „was ist dir!“ Der Junge erzählte ihm alles wie-es-vorgefallen-war. „Der Padischah wird dich nochmals rufen; was er auch sage (fordere), sage-du „es-wird-gemacht!“ Nachdem man nun das Schloß gebaut hatte, sagte der Schatzmeister zum Padischah: „Der Junge, der das Elfenbein herbeigeschafft hat, der findet (bringt) dir auch des Teufels Tochter“. Am nächsten Tag rief der Padischah (den Jungen) und fragte: „Kannst du mir des Teufels Tochter herschaffen?“ „Ja, ich werde sie herschaffen“. „Wann?“ „Ich will mir die Sache ein bischen überlegen und dann komm ich (und sage es dir)“. Zwei Tage danach kam er und sagte: „Ein goldenes Schiff wenn du bauen läßt von des Schatzmeisters Geld, dann bringe ich dir die Teufelstochter“. Der Schatzmeister verkaufte sein Haus, seine Felder, seinen Garten, seine Tochter, seinen Freund; was auch zu tun war, (alles) tat er. Der Junge sagte zum Neger: „Der Schatzmeister hat das Schiff gebaut“. Der Neger sagte zu dem Jungen: „Begib dich auf das Schiff, fahre 40 Tage und 40 Nächte lang ohne anzuhalten<sup>2</sup>. Nach dieser Zeit wirst du Nachts um 3 Uhr den Anker werfen; am Morgen werden die Devs kommen; laß sie nur einzeln hinein (in's Schiff)!“ „So werde ich es machen“ sagte er und ging zum Padischah. Dieser fragte: „Wirst-du-nicht-fahren?“ „Doch, ich werde mich auf den Weg machen“. „Wie lange wirst du ausbleiben?“ „Nach 80 Tagen werde ich zurück kommen.“ Der Junge begab sich auf sein Schiff, fuhr 40 Tage lang und als es nun Nachts 3 Uhr geworden war, hielt er das Schiff an und warf den Anker. Als die Devs (Teufel) das goldene Schiff sahen, schrien sie „das Meer brennt!“ Dann begab sich der Fürst der Teufel auf das Schiff, besah sich alles und ging wieder weg. Seine Frau bat ihn: „gib mir Erlaubnis dieses goldene Schiff anzusehen!“ Der Teufel erlaubte es ihr; sie machte sich auf den Weg, ging auf das Schiff, schaute sich alles an und verließ es dann. Des Teufelsfürsten Tochter bat ihren Vater gleichfalls um Erlaubnis das Schiff besichtigen zu dürfen. Er erlaubte es

1) „Ach“ ist also dasselbe wie das oben vorkommende ‚Of‘.

2) u-m-qəπ-ša (qəπ < qoπ).



ihr und gab ihr 20 Sklavinnen mit: „geht und schaut es euch an!“ sagte er. Als sie zum Schiff kamen, fragte der Junge zuvor: „wer von euch ist des Teufelsfürsten Tochter?“ Das Mädchen sagte: „ich bin es“. Der Junge sagte: „Kommt einzeln und schaut es euch an! Danach komm auch du!“ (zur Tochter). Die Sklavinnen gingen alle hinein, besahen sich's und gingen wieder. Zuletzt kam des Teufelsfürsten Tochter. Während sie sich das Schiff besah, hoben sie den Anker und machten sich auf den Weg. Die Sklavinnen liefen schreiend davon.

Das Mädchen fragte den jungen Mann: „wohin bringst du mich?“ „Zu unserm Padischah bring' ich dich.“ „Den will ich nicht“, sagte das Mädchen, „wenn du mich zur Frau willst, heirate ich dich.“ „Sprich nicht so, du wirst mich ums Leben bringen.“ „Fürchte dich nicht“, (antwortete sie), „ich werde dir helfen; als du hierher kamst, hast du dich nicht gefürchtet, warum sollst du das jetzt tun?“ Dann fragte sie: „Als du dem Padischah so viel Elfenbein brachtest, was hat er dir gegeben?“ „Der Padischah hat (zum Schatzmeister) gesagt: 'gib ihm 1000 Goldstücke', aber er hat sie mir nicht gegeben.“

40 Tage später erreichten sie Konstantinopel. Mit Heer und Musik (wörtl. Trommel) empfing sie der Padischah. Des Teufels Tochter brachte man in den Palast. Der Schatzmeister hieß den jungen Mann weggehen. Das Mädchen aber sagte: „nein, er soll nicht weggehen“, faßte seine Hand und zog ihn mit in ihr Zimmer. Der Padischah wollte zu dem Mädchen; sie ließ ihn aber nicht ein. „Gib mir 4 Tage Bedenkzeit (wörtl. Erlaubnis)“ bat sie. „4 Tage sind viel“ sagte er. „Komm nach 4 Tagen!“ (Nach dieser Frist) kam der Padischah mit dem Schatzmeister. „Setzt euch!“ sagte das Mädchen. Sie setzten sich. Das Mädchen fragte den Padischah: „Als dir der Junge den Vogel brachte, was gabst du ihm da?“ „20 Goldstücke.“ „Hast du sie bekommen?“ fragte sie den Jungen. „Nein; was ich auch brachte, nichts hat er mir gegeben.“ Der Padischah fragte den Schatzmeister: „hast du ihm nichts gegeben?“ Der Schatzmeister saß da ohne ein Wort zu sagen. Da sagte das Mädchen zum Schatzmeister: „Du, Hase, lauf hinaus!“ Und der Schatzmeister verwandelte sich in einen Hasen und lief davon. Dann sagte sie zum Padischah: „Fang den Hasen!“ Der Padischah verwandelte sich in einen Hund und lief dem Hasen nach.

Der junge Mann wurde Padischah, das Mädchen seine Frau. Ruhig lebten sie zusammen.

Gestern ging ich hin; heute bin ich zurückgekommen.



## Ubychisch-deutsches Glossar.

Die Reihenfolge der Buchstaben ist:

a ä e i o u ü ə

q k̄ h h̄ x k k' g γ

č č' ċ ċ' j š ś š' ž ž' ž'

c c' ζ ζ' ç ç' s z

t t' t' t' d d' n

p p' p' f φ π π' b b̄ β m

h j

r l v w

l<sup>0</sup> t<sup>0</sup>

' s

Diese Reihenfolge ist gewählt um geg. F. Vergleiche mit dem Abchasischen (s. Schiefners Bericht über Uslars abch. Studien) zu erleichtern.

Lehnwörter sind durch ein \* am Anfang der Zeile gekennzeichnet. Wo es nötig war, ist die Satzform des Wortes (mit dem deikt. a) angegeben.

Bei den Verben ist gewöhnlich die 1. P. S. des Präsens angegeben, bei einigen auch andere Formen (Perf., Fut., Imperativ).

B. bedeutet, daß ich das Wort den Materialien Benedictsens' entnommen habe.

Verba sind immer unter ihrer Skelettform, die ich mit √ bezeichne, aufgeführt.

Wörter mit dem Diphthong ɥa sind zunächst unter o zu suchen, z. B. goš, ɥaš.

Die § beziehen sich auf den grammatischen Teil.

I = Isxaq (der Name meines Informators).

## A

a deikt. Artikel (§ 6).

√ auq(u) hören, Pr. asauqun, Imp. awaɥs: aduaqan sauq<sup>l</sup>qa ich habe gehört, daß er gestorben ist.

\*aɥji Jäger (t. اوجى).

\*aqəl (aḳəl) Verstand; gescheit: uʒil<sup>0</sup>a aməzēt-gilä ~ qaɣqa obwohl dein Bruder (noch) jung war, hatte er (doch) Verstand (a. t. عقل).

\*ahmak dumm, Dummkopf (a. t. احمق).

ax ach!

axən in: ~ wanaɣafa deshalb; sijil<sup>0</sup>a a:βə', ~ ~ aɣmik'an mein Bruder ist krank, deshalb kommt er nicht.

agä, aḡä schlecht, böse: titagä schlechter Mensch; agäš, ageš Schlechtigkeit. (s. gä).

ažqa s. žəqa.



ac'ik' Kern<sup>1</sup>.

\*asker Soldat; Heer (a. t. عسكر).

\*aslàn Löwe; aslanüş Löwenwelp (t. اسلان).

azya Abchase; səyoa sazya ich bin Abchase<sup>2</sup>.

a:fa schwanger; ji-p'xeš ~ diese Frau ist ~.

\*ada Insel (t. ادا).

adəža, adəžà Tscherkess, səyoa sadəža ich bin ~, adəžayà Tscherkessien; auch: Kaukasien.

afa, afä s. fa, fä.

anja Frosch (-nja?).

anč in: ānč'en früher, einst; ~ zaman in alten Zeiten; ānč'ex der erste, allererste; šišēblä ~ p'adšah der erste Padischah unseres Vaterlandes; γanč'en zuerst.

anfa Schlange (-nta?).

\*andazä Elle (p. اندازه).

afa s. γafa.

afä(č) s. § 14, 6.

abzèx Abadzeche (ein Tscherkessenstamm): səyoa sabzèx ich bin ~.

a:mal in: ~ wel<sup>0</sup>da auf jeden Fall: ~ ~ aijk'eausz er soll ~ kommen.

\*arap' Neger; Sklave.

√ a-l s. √ -l legen in.

\*Allah Gott: ~ ahajwanegä atətgä inšqa ~ hat Tiere und Menschen geschaffen.

## Ä

ärmäni Armenier; ~ bza arm. Sprache.

## E

\*ebep'xeš Hebamme. (Vgl. t. ابة).

\*emr, emir Befehl (t. امر).

## I

√ ik'(ä) Pf. sik'eqa, sik'äqa F. sik'öt kommen (Def. Verb., Vgl. -j).

iγä s. γä.

√ ij s. √ j kommen.

\*ištäh Appetit; ~ sqàməγ ich habe keinen ~. (t. a. اشتاه).

iča, aiča (B. aičə) Erde; čäγup'loə (rote Erde =) Ton; aiča k'adəqa wörtl. die Erde hat gespielt =) es war ein Erdbeben; ~ + √ s

1) Oder c'ik'?

2) Bei Bell, Journal of a Residence in Circassia (Ldn. 1840) Azra; was Bell Abaza nennt, sind die Ubychen. Die Abaza-Wörter im II. Bd., p. 482, sind ubychisch.



auf die Erde, den Boden stellen, legen, Pr. aičasin; ~ + √<sup>10</sup>  
auf der Erde liegen; ~ + √uπ sich hinlegen.

\*izīn Erlaubnis; ~ + √π erlauben; ahükmetin ~ anπqama die  
Regierung erlaubte es nicht (t. a. اذن).

ina s. jina.

ibžä s. bižä

\*imam Imam (t. a. امام).

## O

-ōnə s. § 14. 1.

\*onjaq (B.) Feuerstelle, Herd (t. اوجاق) s. auch wanjak.

of = ax.

## U

√-u<sup>-1</sup> (B. uu) tragen, bringen: p't<sup>0ə</sup> halaik äu führe herbei vier  
Sklavinnen! šīyoal<sup>0a</sup> sāšxäsunowi was soll ich euch bringen? —  
p'xeš + √u sich verheiraten; sījil<sup>0at</sup>'äšən kya:nə p'xeš inuöt  
mein jüngster Bruder wird sich morgen verheiraten; — γauwu  
Last: za cädəγauwu eine Pferdelaft.

√uu (B.) eintreten, hineingehen, Pr. suun, suwun.

uγò du.

uγoa 8, žəγoa 18.

uγuà Rauch: awanjakən uγuà šəπən aus dem Kamin kommt Rauch  
(Vgl. γuà).

√uγuà wollen, wünschen: ap'adšah ap'xediku-lakən asōša uγuàqa  
der Padischah wünschte zu diesem Mädchen zu gehen.

uγùngä s. γungä.

√uč gebrauchen, benützen, Pr. asučan, Pf. asučaqa, F. asučöt.

√uj (B.) wegtragen, wegbringen, Pr. esujin.

ušakua Matratze.

ušφə (B.) Kupfer.

ušφəπ'a (B.) Licht.

užγə Handmühle.

už'ä (B. ūž'é) Eisen; už'anqi Nagel.

už'anqi s. už'ä.

√uzad füllen, laden; Pr. asuzadan, Pf. asuzadaqa.

√ut' stehlen — ut'ak'ä Dieb, Räuber (B. ucağä).

√uπ nehmen, Pr. γəsutən, Pf. γasutqa, Imp. γουπ.

√uπ' hinausgehen; trans. hinaustreiben, -führen; ahaznadar  
àməzə ačüän aγanuπ'aïn . . . der Schatzmeister jagte den Jungen  
aus dem Haus (und . . .).

1) Auch mit gespanntem Vokal, fast an γu anklingend gesprochen.



| π'

uπ'äguacä Donnerstag.

u#äfaqa Montag.

ubəx (tscherk. Wort) Ubyche.

uβ (B.) Kehle?

urus Russe.

\*urum Grieche; ~ bza griech. Sprache (t. روم).

uwa lang; topuwa lange Flinte.

ə

əjoma (< aĵoma) nein (Vgl. √j).

√əž pflügen, Pr. jesəž(u)en, Pf. jesəž(u)aqa, Fut. jesəžöt.

ənbəsə (B.) Strick.

q

qa bezeichnet die obere Extremität: qanča Finger, qančaβə Daumen, qančak'iš kleiner Finger, qančäžä Fingernagel, qančəya Fingerhut, qançou Ärmel; qanzəq, qənzaq Arm, qap'a Hand, qap'ägi<sup>1</sup> Handteller, qap'afädil<sup>0</sup> Handschuh, qapuk Handgelenk, qamaq Ellbogen, qamürya Faust.

√:q, q ein Instrument spielen, Pr. əsə:qan, Pf. əsə:qaqa, Imp. də:qa<sup>2</sup>.

√q(a) sprechen, sagen. Pr. asqan: zagaron suažəba asuqōš wenn ich etwas frage, wirst du mir es sagen? jitiŋ qanə (qa:nə) kauməza glaube nicht, was dieser Mensch sagt.

qaqə schmackhaft: aqaqəba səp'loöt ob es schmackhaft ist werde ich schauen = (ver)koste es; süß: xäqaqə süße Birne.

\*qahwä = kahwa.

qak'ä, quak'ä Lärm (B. qäkje).

qay (B.) Krähe.

√qay (def. Verb.) sein; haben: zathə<sup>0</sup> sqay ich habe ein Buch; qayä viel<sup>3</sup>: d'ama qayä bza viel andere Sprachen.

√qaš wegnehmen, -tragen. Pr. asqāšan, Imp. aujqaša (B.: asqāšen ich hebe auf).

√qašay, qašəy wollen, wünschen, Pr. asqašay: uyoa sōqašəyi was willst du? — brauchen: səyoa zahalə sqašəy ich brauche einen Teppich — asqašəməyša sk'äqa ungern ging ich weg.

qašxoroku tollwütig; toller Hund; ~ asək'qa ein toller Hund hat mich gebissen; äguma ~ šqa die Kuh ist toll geworden.

1) Wörtl. Herz der Hand.

2) Viell. Kausativ der √qa = sprechen: ein Instr. sprechen machen = spielen.

3) Ob zu √qay gehörig?



qašxua Kraft; qašxuaqa kräftig, stark (vgl. qäšγä).

qazi Nähe, nahe: sičüän γaqəzin in der Nähe meines Hauses (vgl. γäze).

qas in qasšaqa hoch: l<sup>0</sup>aḥaqasšaqa hoher Berg, B. (a)qeceγa.

\*qasaba kleiner Ort, Dorf (t. a. قصبه).

\*qazan Kessel (t. قزان).

\*qat Stockwerk: tqoaqatən začüä ein zweistöckiges Haus. (t. قات)

qanča	} s. qa.	qançou	} s. qa.
qančaβə		qanzəq	
qančak'iš		qap'a	
qančäzä		qap'ägi	
qančəγa		qap'afädi <sup>10</sup>	

√ qafägü helfen, Pr. səqafäguan:šiyəal<sup>0</sup>a wanan šqafäguaqan-fasin wana šiyəal<sup>0</sup>a ašqafäguaqama obwohl wir ihm halfen, half er uns nicht. (Gehört zu qa?)

qαπuk } s. qa.  
qamaq }

qamug Hocker, Stühlchen.

qamuryoa = qamurya, s. qa.

qala, qalä in: d'ama ~ anderswo, za ~ an einem (gewissen) Orte (vgl. zaqa).

qäšγä (B.) stark (s. qašxua).

√ qät' Bäume fällen (B. qäc).

qäbze (B.) Weibchen; məšə ~ Bärin.

qäβagä schwer: türkwbza aqəβägä-dägä, πäxəbza c'əqäβagä obwohl die türkische Sprache schwer ist, ist die ulychische noch schwerer.

√ qič' schmutzig werden; aqič'qa schmutzig.

√ qoh<sup>1</sup> stehen (Plur. Verb.), Pr. šiqoḥan, Pf. šiqoḥaqan.

√ qoč' reinigen, putzen, Pr. asqoč'an, Imp. aujicoč'a.

√ qod, quad (B. qəd) schicken, Pr. asqodan; quadak'ä Bote.

√ qo-π, quαπ stehen (von Subj. im Sing. gesagt), Pr. səqoπən, Pf. səqoπqa, Imp. uqoπ: alamba ašanin γabəc'əγa qoπqa die Lampe steht unter dem Tisch — bleiben: inä-l<sup>0</sup>aqala ašaharyγa səmqoπēša sək'äqa danach, nicht mehr in der Stadt bleibend, reiste ich ab — stehen bleiben, umqəπša uk'ä bleib nicht stehen, geh' weiter! — Transitiv: Pr. asuqoπən, Pf. asuqoπqa, Imp. aduqoπ — anhalten: aγə:bä dəqoπən, aγurza d'adaqa als er das Schiff angehalten hatte<sup>2</sup>, warf er Anker.

1) Ob nicht qol<sup>0</sup>?

2) Oder: als das Schiff anhielt, stehen blieb?



\*qolaj leicht: bzaqolaj eine leichte Sprache (t. قولای).

qu Haar, Haare; γυνβə ~ Vogelfeder; qušaməl<sup>0</sup> kahl<sup>1</sup>.

√ qū halten, packen, fangen; Pr. asquon, Pf. asquoqa, Imp. aujiqua: p'sa māuqoqa (< mā-u-quoqa) πāxoa der Fluß, in dem du Fische fingst; aməsəlman də məšäč'äžə aquan die Moslims halten jetzt Fasten — andγa quāqa s. ndγa — am<sup>1</sup>zakūa quāqa s. mǝžə. —

√ quak(ä) (quak'?) anspannen: aci akun jäquakän spann das Pferd an den Wagen! || packen, fassen: šizäquak'än packt einander an!<sup>2</sup> si:nä γobəz asquakenōt die Brüste meiner Mutter werde ich packen<sup>3</sup>.

quak'ä s. qak'ä.

quay Nachbar.

quas Bauch.

√ quap'sa aufhören: Pr. 3. P. aquap'sain, Pf. aquap'sēqa, F. aquap'seōt.

√ quart biegen: jibača adəquarta biege diesen Stock! quartāqa krumm: mǝyəquartaqa krummer Weg.

qug Kuckuck.

qufan Binsen?

qwaqw Rückgrat.

qəšəs Fingerring (zu qa Hand).

\*qədər Maultier, Maulesel (t. قتر).

qə:na Knopf, — blä Knopfloch.

qənta s. k'ənta.

### ķ

√ ķ(ķu?) laufen; fliehen; Pr. səķan, Pf. səķaqa, Imp. uķa. (B. asəķən ich mache fliehen).

ķa Grab; səπγaka meines Vaters Grab; ķa:sin Grabstein; ķaḡal<sup>0</sup>a Friedhof; ķadil<sup>0</sup>ša dasselbe; B. ķəḡal<sup>0</sup> Grab.

ķa s. ķä.

\*ķaiķ Kahn, Boot (t. قايق).

\*ķahanah unehelich geboren.

ķaḡal<sup>0</sup>a s. ķa.

ķaš(ä) Dorf, Aul.

ķaža Pirog (Mehlspeise).

√ ķa-c' glauben. Imp. ķac'a:ina aķaməc'a glaube ihm nicht!

1) Haar-Kopf — nicht-seiend.

2) Wird im Märchen zu zwei Hunden gesagt.

3) S. Märchen 4 (Der böse Schatzmeister).



ka:sin s. ka.

kaz Gans; kazuš Gänschen.

\*kadifä Samt (t. قطيفه).

kadil<sup>0</sup>ša s. ka.

kapc'a dünn, schmal; bašaḱapc'a s. baša.

kafä Ufer; ašaḱafä Meeresufer — Seite, Rand — als Postposition:  
abayčən yōḱafayə kiʒ'ü let um den Garten herum ist ein Zaun.

kabasqa Kohl (russ. kanycma).

kabartej Kabardiner; səyoa səḱabartej ich bin Kabardiner.

kama<sup>1</sup> Dolch (besonders der kaukasische).

ḱaməla, ḱamüla Flöte; wanan ḱaməlan nəqan er spielt auf der Flöte.

ḱä Horn.

√ ḱä husten. Pr. səḱən, Pf. səḱəqa, F. səḱeōt.

ḱä bei Numeralien: səyoa sink'ä zaḱä (zaḱə) sqay ich habe (nur ?)  
einen Freund (vgl. ḱä bei Numer.).

ḱe § 14, 2.

ḱin schwierig: bzaḱin ~e Sprache.

√ ḱümäl spielen, Pr. süḱümälä (B. səqmalen) — ~ + √ š reizen,  
necken, verspotten: Pr. ḱümäläunissin.

ḱumluk Morgenzeit, wenn die Sonne etwa in Manneshöhe über dem  
Horizonte steht; — ~ šəqa sagt man, wenn die Sonne an diesem  
Orte angelangt ist; ~ giḱašqa (die ḱ. ist groß geworden) Vor-  
mittag.

ḱəqa dumm: titḱəqa dummer Mensch.

ḱəḱal<sup>0</sup> s. ka

ḱəḱk'i<sup>2</sup> Knochenmark.

ḱəb'r Atemröhre, Kehle.

\*ḱərp'iz Melone (t. قريوز).

## h

\*hajwan Tier (t. a. حيوان): xya ḱä omuḱōtən za-hajwana das  
Schwein ist ein Tier, dessen Fleisch nicht gegessen wird.

\*haz(ə)r bereit — səhazər ich bin wohlauf (Antwort auf die Frage  
uḱef c'əs? s. kef) (t. a. حاضر).

\*haznadar Schatzmeister (t. p. خزنادر).

\*hab Pille (t. a. حب).

\*halaik weiße Sklavin.

1) Tscherkess. Wort.

2) kəḱk'i?



\*halə Teppich (t. خالی).

\*hawuz Becken, Brunnen

\*hejbā Tragsack; Satteltasche.

heddā (B.) nun also.

\*hem (B.) und, auch (p. هم).

\*hujūm (B.) Angriff, Überfall; ~ γanišqa (B.) er verhaftete ihn (t. a. هجوم).

hükmet Regierung; Behörden (t. a. حکومت).

hərka (B.) Frauenkleid.

## h

hastā, hāsta Haustier; Vermögen, Hab und Gut, wanan jedā ~ qay er ist wohlhabend, reich.

hānk'i Wurm.

√ hes: sihesšəqa ich bin müde.

## x

√ x (B.) weiden, Pr. jesxən.

√ x s. xex.

√ x fallen, Pr. səxen: al<sup>0</sup>aḡaḡa ažāπ'eifasin axäqa beim Bergabgehen fiel er.

x drückt Zugehörigkeit aus: jičüä səḡoa səx dies Haus gehört mir; aźbieqa čüä sijil<sup>0</sup>an əx das Haus das wir gesehen haben, gehört meinem Bruder; jičüä auxēt<sup>0</sup>məš gehörte dir dieses Haus nicht? jithəl<sup>0</sup> šin'xi šiauz wem soll dies Buch gehören? šiḡoal<sup>0</sup>a šəxəna ināj das uns gehörige (Land) ist dieses — erwerben; Pr. asəxən, Pf. asəxaqa, F. asəxōt.

\*xajr in xajrōn Gruß des sich Entfernenden; xairšqa = t. خيراولا.

xäqa Stickerei; ~ + √ x sticken; Pr. xaqasxan, Pf. xaqasxaqa. xakw Ofen.

√ xax sich wundern, Pr. asəxaxan, Pf. asəxaxaqa

xas Schaufel; Ruder; ~ ujoḡḡa rudere!

xataš<sup>1</sup> (B. xatačə) Sack (vgl. xatä).

xatä Rucksack; Schlauch.

\*xatər in: sxatəryafa um meinetwillen.

\*xandek Grube (t. حندق).

√ xap's atmen, Pr. s<sup>0</sup>xap'sen.

xap'rāša (B. habraš) Schmetterling.

\*xabər Nachricht. ~ sqaməḡ ich weiß nichts davon; ~ + √ π benachrichtigen: akuejḡa uk'ä sōjil<sup>0</sup>ana xabar əπ sa:bə gehe ins

1) Wohl Demin. von xatä.



Dorf und benachrichtige meine Brüder, daß ich krank bin!  
(t. a. *خبار*).

xamč'i Roggen.

\*xarman Tenne (t. p. *خرمن*).

xal<sup>0</sup>a Last, Bürde.

xä Birne; xäγu:nə Birnbaum.

xä bildet Behälternamen; s. guma, dəma, ci.

xäcän, xecän bald, schnell; ~ eǰǰōt er wird bald kommen; ~ wik'ä geh schnell!

xädak' untere Seite (?).

√xe-x sich vermehren, Pr. 3. P. jexexin, Pf. jexexqa; trans. vermehren, Pr. jexes'xin, Pf. jexes'qa: zatit šüa ainšišəšin γəhāstan jexexō durch Arbeit vermehrt einer sein Vermögen.

xekef s. kef.

√xe-γ verzeihen, Pf. xesəγqa, Imp. xedəγα.

√xe-š(e) verschließen, zumachen, Pr. xesšein, Pf. xesšeiqa, Imp. xeš, Pl. xešin.

xešqa reich; səγoa sxešqa ich bin ~<sup>1</sup>.

xes (B.) Verteilung.

√xed (B.) in: səp'sä sxeden ich bin lustig, fröhlich.

xedejəγα(?) jenseits.

√xebz (xebz?) sich versammeln; treffen.

√xem'γα anfangen, s. məγα.

xenaυ-γε-š (B.) schicken, Pr. xenaυγessin, Pf. 3. P. Pl. xenaυγenšqa.

xoà, xùà Schwein, Eber: xə-dic'āqa zahmes ~, cäcä ~ (B.) Brennessel.

\*xoaraš, xùàraš Piaster (t. *قروش*).

√xox kratzen, Pr. asxoxòn, Pf. asxoxoqa, F. asxoxōt, Imp. auj'xoxa (B. γογ).

√xoč, xuač suchen, Pr. s(γα)xočan, Pf. s(γα)xočoqa, F. s(γα)xočōt, Imp. u(γα)xoča: səγoa uγoa udγaxuačaqa səγoa siǰämä ich bin nicht der, den du suchst; s'xočeǰ s'xočeǰ as'wüädiaqēt sahatə azγuaäqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr.

\*xoja Lehrer (t. a. *خواجه*).

√xoš, xuaš blühen; aγu:nə xuašaqan die Bäume blühten.

√xož, xuaž ändern, Pr. azxožin, Imp. aujixož: ina aujixuaži ändere dies!

1) Ursprüngl. Bedeutung wohl nur „geworden, gemacht“. Vgl. unser „gemachter Mann“.



√xod, xuad, Pr. asxoden, Pf. asxodaqa, Imp. aujixoda kaufen (vgl.

ar. اخذ, Imp. خذ).

xu Männchen; aslanxu männlicher Löwe, p'səʒəxu Büffelstier.

√xu(a) bitten, Pr. sə(γa)xuan, Pf. sə(γa)xuāqa: pt<sup>0</sup>əməšä izin

stə qan γaxuāqa sie bat ihn: gib mir 4 Tage Erlaubnis (Frist)! —  
xuak'ä Bettler.

xuča Herde; gumoxuča Kuhherde; bijxuča Schafherde.

xureja (B. a-xurej) rund.

\*xurma Pfirsich(?) (t. خرما Feige).

xə (B. xe) Fürst.

xə Vater des Ehemannes.

xəša, xuša Gewand, Wäsche.

xəma fremd.

xjä = xä Birne.

## k

kaγ (gaγ?) Rabe.

kätälä s. sub za.

√kerez (B.) drehen, Pr. asəkerezen.

kočan (B.) Grundbesitzdokument.

kocə (B.) Weizen.

√ku, kü erschlagen, töten; schlachten, za ʒə askuqa ich habe einen  
Ochsen geschlachtet; agürjinä wa-quadak'ä akuqa die Georgier  
töteten jenen Boten.

√kuxax besehen; wandern.

kuxaca Schweif.

kuanə, kua:nə morgen (= konə).

√kuz Imp. ukuz schweigen.

√kəš aufheben, Pr. askəšan, Imp. aujikəša.

## k

√k (B.) bellen, Pr. akən, P. akəqa.

\*kahat, kəhat Papier (t. p. کاغذ).

\*kahwa = qahwa, qahwä.

\*kadi Kadi (t. a. قاضي).

\*kamči Peitsche, Reitpeitsche (t. قچی).

\*kalam Feder; kuršun ~ Bleistift (t. a. قلم).

\*karal König (t. قرال).

kä (B.) Schober (auf Pfählen stehend).

kädə (B.) Wassertopf, Wasserkrug.

\*kesa Geldbeutel (t. كسه).



\*ketän Leinwand (t. كتن).

kenəša (?) Knie.

\*kef Wohlbefinden: ukef č'əs wie geht es dir? sikef č'ama ich bin nicht wohl auf; uγoa kef dγouqayə asc'an ich weiß, daß es dir gut geht; sixekef ich habe Appetit; sixekefma ich habe keinen Appetit (t. كيف).

kičü Strauch; (lebender) Zaun: abaxčən γōkəfəγa ~ let uin den Garten herum ist ein Zaun.

\*kitab Buch (t. a. كتاب).

\*kibrif Zündholz (t. a. کبريت).

\*kilim (gewebter) Teppich (t. p. کليم).

koa s. kua.

kobžä s. kuabžä.

ku, kw Wagen, Karren, aku; kul<sup>0</sup>amiĵ Achse.

√ ku, kw regnen Pr. akun Pf. akwqa F. aköt; šiγoal<sup>0</sup>a akōnə ašqašəγ wir wünschen Regen.

kua, koa Sohn; sikua mein Sohn; səkuan γəkua mein Enkel; səkuan γəp'xä meine Enkelin.

kuabžä, kobžä Mann, Ehemann.

kuęi Dorf; kleiner Ort (t. كوى).

kuošxa (B. košxa) Beg; niederer Adel (entspr. dem tscherk. work).

√ kuob: sigäskuobän ich wasche mich.

kugmoγ Eule.

\*kuta Schrank, Kiste (t. قوطى).

\*kundura Schuh; Schuhzeug (t. قوندره).

kuji, kujə Brunnen; bzəkujə Zisterne.

\*kuršun Blei; ~ kalam s. kalam (t. قورشون).

ku:lə Kette.

kul<sup>0</sup>amiĵ s. ku Wagen.

√ kərd (B.) verschweigen, verstecken, Pr. asəkərden.

√ kw s. √ ku regnen.

k'

√ k', :k' beißen, Pr. sə:k'ən, Pf. sək'qa, F. sə:k'öt, Imp. u:k' (B. asəkən).

√ k'(ä) gehen, weg-, fortgehen, Pr. sik'en, sik'an, Pf. sik'eqa, sik'ääqa, F. sik'öt, Imp. uk'ä: səγoa sinkän sijin Sabanĵəγa sik'eqa mit meinem Freund bin ich nach Sabandža gegangen; mit Element -ji-: kuabžän jik'äqa sie hat sich verheiratet; səγoa uγoa Ismidya sujik'öt ich werde mit dir nach Ismid gehen; k'eyä (B. kjeγ) Reisegefährte; trans. asək'en ich führe, mache gehen (B.).



k'ax in: šəšəc'a' uxe'ax gute Nacht!

k'äjä (käjä?) in: za ~ einige; zak'äjä kuabžä' einige Leute.

√ k'äπ (k'äπ?) um-, einwickeln: γäläk' γəqap'an nik'äπqa er wickelte ihr Haar um seine Hand<sup>1</sup>; aǰigara kahatin dik'äπ wickle die Zigaretten in Papier ein!

k'äbə Wolf; k'äbüš, k'äböš Wolfswelp.

k'ämä (B. kjammä) Hammer.

k'eγä s. √ k'(ä).

k'eγuasa in: asoba k'eγuasa γəzašqa der Ofen hat sich mit Ruß gefüllt.

√ k'il kitzeln, Pr. sük'ilin, Pf. sük'ilqa, Imp. uk'il.

√ k'uač reiben, Pr. asuk'uačan, Pf. asuk'uačaqa, Imp. aduk'uača.

k'umì Stechmücke.

k'əc'qa schmutzig.

k'ənpa Stöbel.

## g

√ gau(?) in: aməγan sigouqa ich machte mich auf den Weg; (vgl. aməγan ginuqa er machte sich auf den Weg).

gag in: ugageš? sigage (so fragt man einen Kranken nach seinem Befinden) — sigi sigagešin mir ist übel.

gaməq unschön, häßlich.

gä und, auch: səγoà-gä, uγoà-gä ich auch, du auch; sowohl . . . als auch: Allah ahajwanagä atətgä inšqa Gott hat sowohl die Tiere, als auch die Menschen erschaffen.

gä (gä) Pron. refl. s. § 22.

gä schlecht (B. gje) tətəgä schlechter Mensch ~ + š schlechter werden, Pr. səgäšin; trans. verschlechtern, Pr. agäsišin — B. səgäšəqən ich verachte — tun als ob: səγoa səmbiaqan γəgänšin<sup>2</sup> er tut als ob er mich nicht sähe.

gä brauchen: səγoa zə-xoaraš sigä ich brauche eine Para; fehlen: zaguara agäšqa, māti ein Ding fehlt (ist abhanden gekommen), wo ist es?

gäq Wand, Mauer: jito<sup>0</sup> agäqən γadiča stell die Flinte an die Mauer!

gä + √ š (B.) verschieden sein.

gäšä Schande, Scham.

gäčä, gänčä Kohle.

√ gäza-f (B.) s. anziehen, Pr. gäzasfən; gäzanəš sich putzen, schön machen.

1) Aus einem Märchen.

2) Vielleicht ist zu analysieren: er macht (√š) sich-selbst (zum Nichtsehenden).



gäti Katze; gätiš junge Katze.

gät'(in) so, solch: səyoa sigät' so einer wie ich, so wie ich; wana uγō-gät'in ač'a'ma er ist nicht so gut wie du; wanan-gät' ašōš? ašōmət geht so etwas? nein. — zägät' es ist einerlei, gleich: səyoa sōnə azōžì zägät' mir ist alles einerlei.

√gä-tät' sich ausziehen, Pr. sigästät'en.

gäfə nach Zahlwörtern = ungefähr, etwa: wanan šäbijgäfə qay er hat etwa 100 Schafe. — sägäfə (< sagäfə) wieviel?

ge + hazər, Pr. sges hazərin, Imp. gedihazər vorbereiten, herrichten (a. حضر).

gešä Beil (vgl. šä); gešäquakä Lärm der Beile<sup>1</sup>.

\*√gezer spazieren gehen: Pr. sigezerən, Imp. ugezer (t. کرمک).

gedox, gedəpə (B.) Kater; gedeqebze Katze.

gerə Bauer, Leibeigener (entspricht den tscherk. pšitl).

gi Herz: giauγe (B.) leer, hohl (z. B. ein Baum); gibγe-f in: γəgibγen-faqa er rächte sich, sigibγesfaqa ich rächte mich; — ~ + √bž böse, zornig werden: adəza agibžinen die Tscherkessen wurden böse (und . . .); gibqä, gibγä mittleren Wuchses(?) titgibγä ein Mann mittleren Wuchses. — šägibqä Scheitel (vgl. ša Kopf). — √gig, Pr. sigigän sich fürchten; trans. asigigän ich mache sich fürchten, jage Furcht ein. — ~ + √γuaj bereuen, sigiγuajäqa, sigiγuajäqa ich habe bereut. — gidγä (B. gidəγə) Trauer, Kummer, Sorge: zägidyä qayqama er hatte keine Sorgen<sup>2</sup>. — gifə Brust —, gišafa zufrieden: azgišafašqa ich bin zufrieden (B. gišaf Zufriedenheit).

giauγe s. gi.

gi + √u in etwas hineintreten, -gehen: aməγan sigimuwuša-γanžən ehe ich in den Weg getreten war = mich auf den Weg gemacht hatte; (B. ji dūnajen ugiγun besieh dir diese Welt!).

gi + √uπ'(ä) etwas von etwas wegnehmen: jithəl<sup>0</sup> aša:nən giuπ'aj nimm das Buch vom Tische weg!

gi + √qoπ, quəπ auf etwas stehen; jilamba ašanin giquoπqa diese Lampe steht (ist gestellt) auf den Tisch; trans. stellen auf: již'anta alenoπən ašanin ginuquəπqa er nahm diese Flasche und stellte sie auf den Tisch.

gix (B. gjex), sigixän ich habe Hunger.

gixə Mörser.

gig s. gi.

1) Aus einem Text.

2) Aus einem Märchen.



gi:γen (B.) außergewöhnlich.

giγua gelb; d̄amat'giγua Eigelb.

giγuaǰ s. gi.

giγə, gəγə z. B. in al<sup>0</sup>aqalagiγə zu allerletzt, der allerletzte.

ǰ giš (B.) ausgießen, Pr. azgišen.

gišaf s. gi.

giž(?) bleiben.

gi + ǰ c (B.) anzünden, Pr. giscen.

ǰ gis sein, existieren: Sabanǰəγa zagūara auc'anə gisiš ist in S. jemand, den du kennst? Janəkuein titin gisi ejk'äqa aus J. kamen die dort seienden Leute (vgl. ǰ gil<sup>0</sup>).

gižä groß: žüagizä großes Haus; titgizä wohlhabender Mann.

ǰ git sein, existieren: segäfüšän ugiti wie vieler Jahre bist-du = wie alt bist du? t̄qoaπəšän sigit ich bin 40 Jahre alt.

gitqua schwer: xal<sup>0</sup>agitqua schwere Last.

gi + ǰ t̄p (B.): gist̄pen ich treibe herbei.

gidγä s. gi.

ginus (B.) stelle, setze, weise Platz zu; Pr. signusən.

gifä s. gi.

gi + ǰ π'es setzen, legen, stellen; γəməzə γəl<sup>0</sup>amašən ginπ'esqa sie setzte sich ihr Kind auf den Schoß.

gibqä s. gi und š(ə)šə.

gibye-f s. gi.

gi + ǰ bž s. gi.

gilä, gi:lä obgleich, obwohl (§ 74).

ǰ gil<sup>0</sup> vorhanden sein, existieren (wohl Plur. Verb.): sətukanin p'aqan gil<sup>0</sup>i ap'otə die in meinem Laden befindlichen Tuche sind billig; jikāšin titin gil<sup>0</sup>i zōžī alle Leute in diesem Dorfe (vgl. ǰ gis).

goš, guaš das Nötige, z. B. za-serajin-guaš filc'äk'i das zu einem Palast nötige Elfenbein (aus Märchen 4).

gu kurz, topagu kurze Flinte.

gua vagina, vulva.

ǰ guaq Eile haben, schnell machen: xäc'an sk'äöt, siguaqan ich habe Eile, ich werde gleich gehen.

guaya Haushof.

guara; zaguara jemand; etwas: jižüäγa ~ šatis? jižüäγa zešamət ist jemand in jenem Haus? Niemand — ac'an zaguara aucaniš? ac'an ~ asəmcän Weißt du etwas Neues? Nein. — za məšaguara



eines (schönen) Tages. — za bzəšgʷara let (dort) ist so ein Wässerchen, za dävriš gʷara irgend ein Derwisch.

gʷoγ (B.) Besitzer, Hausherr.

√ guj küssen, Pr. asigʷin, Imp. adiguji.

gučaqa, guča'a Wort, Satz — sprechen: uπən səγagwčaqōt ich werde mit deinem Vater sprechen.

gucaf Zweifel; ~ + √š zweifeln, ~ xessin ich zweifle.

gudäk'a Hemd.

gubɣa Ebene.

guma, gu:ma Kuh; gumäxä (B.) Stall.

\*gurji Georgier, Grusiner.

√ gž übel sein, Pr. səgžin mir ist übel.

## Υ

√ ya-u-q sich schämen, Pr. aγōsiqən (< aγausiqən), Pf. aγosi:qa. Nezess. aγoudəq'bāj du mußt dich schämen.

√ yaxoč, yaxʷač suchen, Pr. s'yaxočan, Imp. uyaxoča.

√ yagay hoffen, Pr. siyagayan; yagaya Hoffnung.

√ yaγac (B.) sich nähern, Pr. siyayacən.

√ ya-č stützen, an etwas hinstellen: jitop' agäqən γadiča stelle, lehne das Gewehr an die Wand — (B.) γäsčən.

√ yačäk loslassen; wöbzəč uγyačäkan laß deine Büffel los!

\*yašmak Schleier (t. ماشق)

√ yac sich gewöhnen an, Pr. səyacän, Pf. səyacaqa.

√ ya-c'a-u eintreten, in etwas hinein sich begeben: aγəbän γəc'ə(w)u-qa er trat ins Schiff = begab sich auf das Schiff.

√ ya-c'a-(u)π' herausnehmen, aγibən p'ara γac'auπ'ə nimm, zieh das Geld aus der Tasche! — (B.) γäcesuπ'ən ich nehme heraus, schütte heraus.

√ ya-c'a-k' sich in etwas begeben: aγəbän γəc'amək'anäša ehe sie sich auf das Schiff begaben. —

√ ya-c'a-l<sup>0</sup> auf-, einschütten, in etwas hineintun, Pr. γac'asl<sup>0</sup>in, Pf. γac'asl<sup>0</sup>əqa, Imp. γac'adəl<sup>0</sup>: jip'ara uγibän γac'adil<sup>0</sup> tue dies Geld in deine Tasche!

√ ya-c'-(u)γ füllen, laden, Pr. γəc'esuγon, Pf. γəc'esuγaqa, Imp. γəc'əduγa — γəc'amət (statt γəc'aγmət?) leer.

γač Schade, Verlust: uγoa ~ γaləmət das wird dir kein Schade sein

√ yač-q schimpfen. Proh. uyamč'qa!

γazen (B.) voll.

√ yaγγ fragen (B. cγ) s. √ γγ.



γazeja s. zeja.

γanca Haken; sibäqa aγancan fädə'γα hänge meine Mütze an den Haken!

γap'xän (B.) plötzlich.

γafa Nutzen: γafa walaqəš<sup>1</sup> ist dir besser? bist du wieder gesund — als Postposition: ji-xabar-γafa jedä naqaqa von dieser Nachricht hat man viel gesprochen (vgl. § 14, 6) — beim Verb: ujahil mišöt-γafa šüa-u-šibäj um nicht dumm, unwissend zu bleiben, mußt du dich mühen (vgl. § 72) — γafänə da, weil — Allahγafa um Gottes Willen; sxatər-γafa um meinetwillen — γafama nutzlos.

γafama s. γafa.

γafänə s. γafa.

√ γα-π'(ä) geschehen, passieren: sōγαπ'äqeĭ (sa-u-γαπ'äqa-i) was ist dir passiert?

√ γα-π'(ä) hinausgehen machen, heraus-, hinausnehmen (vgl. √ π').

√ γal berühren, Pr. siγalen, Pf. siγalqa, Imp. uγala, Proh. uγamla; — erreichen: ja šəšən jä məšätän šiγalēnō werden wir (die Stadt) am Tage oder Nachts erreichen? — (B.) bekommen, erlangen.

√ γall (B.) ich trete ab.

√ γaläk gehorchen, Pr. siγaläkun, Pf. siγaläkqua(!), Imp. uγaläuz.

√ γaläk' s. √ läk'.

γä, iγä Fleisch — γäzäqa Braten, bišγä Lammfleisch, məžγəγä Kalbfleisch, wanqəγa Zickchenfleisch.

√ γä-uγ (B.) auf etwas steigen, Pr. zγäuyən.

√ γä-uπ<sup>2</sup> (γə-uπ, γa-uπ) bekommen, nehmen, Pr. γəsuyən, Pf. γasuyqa, Fut. γəsuyōt, Imp. γout; γəs'πäōt let ich habe zu bekommen.

γäqä (B.) Süßigkeit; (B.) blau.

√ γäcas (B.) sich setzen in, auf, Pr. sγäcasən.

√ γäceçou (B.) fallen in, Pr. sγäceçouun.

γäše (B.) nahe.

√ γänec (B.) wünschen, Pr. səγänecən.

√ γä-π' (B.) stoßen.

\*γär (B.) Sklave.

γoyu, γuayū Bratspieß.

√ γu s. √ u tragen, bringen.

√ γu (B.) denken, Pr. s'γuen.

1) < u-alaqəš; ich kann das Wort aber nicht weiter analysieren. Nach I. soll der Ausdruck bedeuten: hast du Nutzen gesehen?

2) Oder γä-uπ'?



√ γυ etwas in etwas gießen: jičanta bzi dùγya gieß Wasser in diese Schale!

γya, γoa Geruch: atutna γəγyà č'anazbien ich liebe den ~ des Tabaks.

√ γυ(a) überschreiten, übersetzen: jipäxuan uəγya setze über diesen Fluß!

γya (B.) Asche (vgl. uyua Rauch).

√ γυ(a) finden: sahatə azγyääqa ich habe eine Uhr gefunden; ašeitan γəp'xä aγöföš kannst du die Teufelstochter finden? — (B.) syouen ich finde.

γya (ayya) selbst (§ 23).

γya leer: γy:nəγya hohler Baum; c'äk'äγya hohler Zahn — tief, abzəγya tiefes Wasser.

γyak' (?) denken.

γyač'əγ Stein.

γyačəqa blau: p'aqayyačəqa blauer Stoff.

γyana Grube.

√ γyaπ' aus-, hinausgehen: agezerötən ayuaπ'qa er ging spazieren.

√ γyal pissen, Pr. səγyalen — γyaləbzə Urin.

γukjé (B.) Schmied (s. wuk'i).

γunə, γy:nə Baum — γunβə Vogel — γunəqap'a Zweig, Ast — γunəš Strauch — γunβijä schwarze Drossel.

γunəqap'a s. γunə.

γunəš s. γunə.

γungä, uyungä Glas; Spiegel.

γunβə s. γunə.

γunβijä s. γunə.

γup'č Sichel (tscherk. Wort).

\*γurza Anker.

√ γurd verderben, intr. Pf. səγurdaqa, Fut. səγurdöt; trans asəγurdan, asəγurdaqa, Imp. adəγurda — einstürzen: sičyüä aγurdaqa mein Haus ist eingestürzt.

√ γə(?) geboren werden, uyoa māk'e uyəye wo bist du geboren? (Vgl. dəγqa.)

γəqa grün: p'aqayəqa grünes Tuch — blau: γəblä ~ er hat blaue Augen (vgl. γäqä).

√ γək' schicken.

√ γənaq (B.) sich schämen, Pr. səγ'naqən.

γəbä, γə:bä Schiff.



## č

√ č(ä) beendigen: jišüä asəčäba sižezerōt wenn ich mit dieser Arbeit fertig bin, gehe ich spazieren; sip'ara čäqa mein Geld ist zu Ende.

√ č kehren, Pr. asčin, Pf. asčəqa, Imp. aujič.

\*čai Tee.

čata s. čä.

\*čaršə Markt, Bazar (t. p. چارشو).

čä allgem. Sinn: Milchprodukt; čäbšə Milch; čäπ'äqa saure Milch, Joghurt; čata Rahm.

čäx<sup>1</sup> mehr als: uγoa xoärəš čäx sπōmət mehr als 8 Piaster gebe ich nicht; čäxä bis: dä ~ bis jetzt; čoxya ~ bis heute, asahať thə ~ bis 5 Uhr — (B.) čäxin noch, mehr.

čäxä s. čäx.

čäxin s. čäx.

čäjä Pfeiler, Pfahl.

čäbša, čäbšə s. čä

čäπ'äqa s. čä.

čämäg Sense.

\*čävrä Tuch, Taschentuch.

čäl<sup>0</sup>ä Schöpfeimer.

\*čembär Reif (Faßreif) (t. چمبر).

č(i) kalt: bzič kaltes Wasser; Quelle; jibzə wabzəke č'ačə dies Wasser ist kälter als jenes — čidä in: ~ zwoγqa ich habe mich erkältet — čidäqu Fieber: ~ sqay ich habe Fieber. —

\*čiček Blume (t. چيچک).

√ čiγ mahlen, dreschen, Pr. asčiγan (B. čic).

\*čizmä Stiefel (t. چز مه).

čit Wand.

√ čid(a) schärfen, schleifen, Pf. asəčidaqa, Imp. adəčida.

čidä s. č(i).

čidäqa s. č(i).

\*čift Paar (t. چفت).

čibziä Pfeffer.

\*čul Pferddecke (t. چول).

čüwan Kessel; ~ l<sup>0</sup>ap'a Dreifuß (für den Kessel).

\*ču(w)al Sack (t. a. چوال).

čü:fa Seife.

čəkä (B.) Rippe. Vgl. č'äkä.

1) Ob nicht identisch mit č'a des Komparativs.



## č'

√ č'a-u vorbeigehen, Pf. 3. P. čouqa.

√ č'a-uπ', č'ä-uπ' öffnen, Pr. ač'asup'ən, F. (a)č'asup'ōt, Imp. čouπ' : απτα ač'ōπ'qa (< ač'a-u-π'-qa) du hast die Türe geöffnet. č'ä Mund — č'äbzi Speichel — č'əfə Mund — č'əfə cäk'i Schneidezahn — č'äčà Lippe — (B.) č'enšqa er nahm in den Mund; č'asouπ'ən<sup>1</sup> ich nehme aus dem Mund.

č'ä (Mund) als Postposition = vor: wana sič'äfäγa qōπqa er steht vor mir; γəč'äfäγa šk'enō gehen wir ihm entgegen. — č'äfōnə vorn: γəč'äfōnə uk'ä geh' voran! geh' weiter! aγanπa č'əfōnə zajanaza lenauxaqa vor ihrer Türe trugen sie einen Toten vorbei.

č'äkä Rippe (s. čəkä).

č'äxä, č'oxa heute (B. č'äxoy) — č'äxämeč' heute Morgen; č'äxä-p'sähä den ganzen Tag.

č'äxäp'sähä s. č'äxä.

č'äxämeč' s. č'äxä.

č'äxoy s. č'äxä.

č'äča s. č'ä.

č'äfäγa s. č'ä.

č'äfōnə s. č'ä.

č'äbzi s. č'ä.

č'əkya Filz.

## č

čalä s. či.

√ čaw(a) lassen, loslassen, Pr. ascoun (< ascawun), Pf. ascouqa, F. ascowōt, Imp. adicou. (B. scüwan ich lasse los).

čäxä s. či.

či Pferd — čiš Füllen — čədə Esel, čədiš Eselsfohlen — čidəka Pferderennen — čalä Reiter — čəša Zügel — čəquπänə Geige<sup>2</sup> — čibäd'ə Pferdebremse. — čäxä Pferdestall — (B.) čəyoqä Pferdehirt, čōnə zu Pferd.

čiš s. či.

čidəka s. či.

čibäd'ə s. či.

čōnə s. či.

čəyoqä s. či.

čəquπänə s. či.

1) In Text 4: ačilna aγacäk'i azōži č'anuπ'qa er brach allen Elefanten die Zähne aus.

2) Wohl weil Roßhaare dabei eine so große Rolle spielen.



čəka (B. čqä) Eid, Schwur || schwören, Pr. səčəkan, (B.) asəčqen  
ich lasse schwören.

čəša s. či.

čədiš s. či.

čədə s. či.

čən Affix = ohne: p'aračən ohne Geld, top'čən ohne Gewehr.

čhə Exkrement.

## č'

č'a gut: tətč'a guter Mensch — սյօա սč'a ši bleib gesund, gehab dich  
wohl — beim Kompar. s. § 28. — č'el ist besser: al<sup>0</sup>aħaħa uk'ätən  
aməħäna sāč'eli um auf den Berg zu steigen welcher Weg ist der  
bessere? — Adv. ačän; ~ + √ bi = lieben. Pr. ač'anuzbien.

č'akua (B.) Regenmantel.

√ č'a-γ (B.) anziehen (ein Kleidungsstück), Pr. č'asγan.

č'i in zäč'in ganz.

č'nada gegenüber: səγoa siččüä aħamiä γəč'nada leť mein Haus liegt  
der Moschee gegenüber.



γ -j, -ij (def. Verb.) kommen, Pr. sijin, F. sījōt, Imp. vij, wij: vijōtin vimijōtin asəmc'an ich weiß nicht, ob du kommen wirst, oder nicht. — (B.) esejin (< aisejin) ich lasse kommen, je fais venir.

γ̣ -j etwa: wirklich sein: usahať aläduπqa inä-j der ist es, der deine Uhr genommen hat; səγoa uγoa udγaxuàčäqa səγoa sījämä ich bin nicht der, den du suchst; šīγoa šixəna (i)nāj, šīγoa šəxəna wanāj unseres (d. h. hier: unser Land) ist dies, eures ist jenes; ap'xädiku „səγoa sij“ qaqa das Mädchen sagte: „ich bin es“. — əjōma (vern. Futur) = nein.

ja schwarz: p'əqaja schwarzes Tuch.

γ̣ ja-υπ' abnehmen, ausziehen: γəp'sinaγa ajanuπ'ən er zog seinen Regenmantel aus (und . . .).

\*jahil dumm (t. a. جاهل).

γ̣ ja-γ(ä) anziehen, Pr. a(z)jasγan, Pf. a(z)jasγəqa, F. a(z)jasγōt, Imp. (a)jadγa: usakya ajadγa zieh deinen Rock an! — sich anziehen — ankleiden: əməzə γə:nan janəγain die Mutter zieht ihr Kind an. — məja aujijayä zünde ein Feuer an!

jadγəja Paar; za ~ 1 Paar(?).

\*jamia Moschee (t. a. جامع).

jarγa (Berg)abhäng.

jä  $\frac{1}{2}$ , Hälfte: zājä Hälfte, halb . . .; šəzājä ein halbes Hundert. (§ 34)

jä<sup>1</sup> in sājä, sājə was für ein? welcher? uci säjei, nājāš wejdajāš welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? sājə ζüaj welches Haus? jil<sup>0</sup>a čičekna saja-nəšej welche von diesen Blumen ist die schönste?

1) Gehört zu γ̣j = wirklich sein.



√ jāγū überschreiten, übersetzen: wana apāxōn jāγuaqa er überschritt diesen Fluß.

\*jānāzā Leiche, Toter (t. a. جنازه).

\*jehennem Hölle (t. a. جهنم).

jegā Hüfte, Schenkel.

jejəγa (B.) Fußboden.

√ jes, jās weg-, fortgehen. ujes silaḡən geh weg von mir! Imp. ujes auch: pack dich! Hierher gehört wohl der Ausdruck: aḡi-sāiqa er ging weg, packte sich.

\*jennet Paradies (t. a. جنت).

jep'xā s. ji gemeinsam.

ji Salz; ~ + √q salzen, Pr. azjiqən — jitša Salzfaß.

ji drückt die Idee der Gemeinsamkeit aus: aḡin zusammen mit, ahalāikna aḡin zusammen mit den Sklavinnen; siḡin mit mir, uḡin mit dir — (B.) zaḡin ganz; zaḡinen zusammen mit — beim Verb. (s. § 40 ad § 38, 4.): səγoa uzjik'āōt wirst du mit mir kommen? — jep'xā (< ji-p'xā) Schwester; jil<sup>0</sup>a<sup>1</sup> Bruder; jil<sup>0</sup>ateš jüngster Bruder.

jiip'xa Same.

\*jigara Zigarette.

√ jič zerbrechen. Pr. azjičən, Imp. aujiča.

\*jizi Furche (t. چرکی Linie, Strich).

\*jin Džinn (t. a. جن).

\*jiba Tasche (t. جيب).

jije (B.) Saatfeld.

jil<sup>0</sup>a s. ji gemeinsam.

## š

š bildet Abstrakta (§ 10).

√ š werden, sein; Pr. sišin: uḡahil mišōtγafa šūa ušibāḡ um nicht unwissend zu sein, mußt du arbeiten; sxešqašqa ich bin reich geworden, Fut. sxešqašōt — wanan-gāt' ašōš? ašōmət wird so etwas sein = ist so etwas möglich? Nein. — ašō ja; genug!<sup>2</sup> šōmət es geht nicht; man darf nicht; asəmthəba šōmət ich muß lesen (wörtl. wenn ich nicht lese, wird es nicht sein) — šəqa reif, a:mašqa reifer Apfel. — trans. machen, Pr. aḡššin (eššin), Pf. aḡšš'qa, F. aḡššōt, Imp. aḡš, aḡjiš: Allah ahajwanəḡä atətgä inšqa Gott hat Tiere und

1) Wörtlich: gemeinsames Blut.

2) Vgl. das russ. будетъ im Sinne von довольно.



Menschen erschaffen. — xəša jesšin ich wasche Wäsche, Kleider — taugen(?)<sup>1</sup> jina sənšafej? zejnsafama wozu taugt dies? zu nichts.

√ š māhen<sup>2</sup>; Pr. asšin, asšəqa, Imp. aujiš.

√ š schicken<sup>2</sup>: quadak'ä axenšqa einen Boten schickten sie.

√ š melken<sup>2</sup>, Pr. asšen, P. asšəqa, F. asšöt, Imp. aujiša.

ša (B.:ša) Hemd.

ša in: šakva Bruder der Frau; šap'xä Schwester der Frau, šaša Mutter des Mannes.

\*šahar, šähär Stadt (t. شهر).

ša beim Verb = jemand, bzw. niemand: jičüəγa zaguara šatiš? zašaməf ist in diesem Hause jemand? Niemand.

šacà Rübe.

\*šatra Schirm, Sonnenschutz.

šanπα Fenster.

\*šapka Mütze, Hut (t. شاپکه).

\*šark (B.) Ostern (t. a. شرق).

\*šeršaf Leintuch, Bettlaken (t. چرشاف).

\*šal Tuch, Shawl (t. شال).

√ šalešq (B.) loben, Pr. sšalešqen.

šä Stachel; azaγ γəšä Bienenstachel.

šä (B.) Blei.

šä 3, šišä 300, šamt'ä tqoaπ 60.

šäqä, šəqä Brett.

šäjä, šaja Rücken — als Postposition: hinter: wana sišajəγa qoπqa er stand hinter mir.

šä:sə Buchsbaum

√ šäd, šed gebären: ap'xeš ašädaqa die Frau hat geboren. — šädälä schwanger, trächtig: jiguma ašädälä diese Kuh ist trächtig.

še (B.) ein gewisser Anteil Land.

√ šej (B.) schießen, Pr. asšejen.

\*šeix Kaiser, Schah (t. a. شیخ).

\*šeitan Teufel (t. a. شیطان).

\*šeker Zucker (t. شکر).

√ šesau (B.) sich jemanden vorstellen, Pr. sšesauen.

ši Teil — bildet Bruchzahlen (§ 34).

ši Pl. šinä wer? jip'xeš ši wer ist dieses Weib? Pl. jil<sup>0</sup>ä p'xeš šinej?

uγoa šin Sabanjəγa ujik'əqaj mit wem bist du nach Sabandža gegangen? (Vgl. ša.)

1) Oder š ?

2) Vielleicht nur in bestimmter Verbindung?



šiyoa<sup>0</sup>a wir.

√ šiš reiben, Pf. asšišqa, Imp. aujīšiši.

šoüwa, šōwa Hitze: atit ašoüwan xecän ak'äba aḥəssöt wenn man in der Hitze schnell geht, wird man müde. — B. ašoüe es ist heiß; ašoüale Hitze, Fieber.

šuqä (B.) Butter (vgl. šəqa).

\*šükür ich danke (t. a. شكر).

šəubä (B.) Regenbogen.

šəqa Hilfe (?)

šəya, šya mit fragendem i: šyej wann? šəya šyalonōti ašaharya wann werden wir die Stadt erreichen? səyoa sinoubat šyek'ōti wann kommt meine Reihe (ich an die Reihe)?

šəš(ə) Nacht (B. səsa) — šəšigibya Mitternacht; šəšən, ašəš nachts, bei Nacht; šəšəc'a gute Nacht! šəšəyünβə Fledermaus (vgl. šua).

šəšəyünβə s. šəš(ə).

√ šə-π' in: abzə šəπ'aqa es war eine Überschwemmung; awanjakən uγuà šəπ'ən aus dem Kamin steigt Rauch<sup>1</sup>.

√ šh verwunden; šhaqa Wunde.

šhaqa s. √ šh.

šhə Kastanie; šhəyu:nə Kastanienbaum.

šhə 5; šhəšä 500.

šxa Freitag<sup>2</sup>.

šxoa (B.) Pulver; šxoad'a Pulverhorn.

šxobə Schaum.

šyomce (B.) Wiese.

## š

√ š verkaufen, Pr. asšen: wana t'qoa p'arōnə əšenēf (das) verkaufte er um 2 Para.

√ š (B.), Pr. asən es ward Morgen.

ša, šä (B. šə) Kopf. — ačüäyäsä Dach<sup>3</sup> — šägibqä Scheitel — šaža (šaža?) Kamm; — (B.) šəβəšə tiefe Verbeugung; — als Zahlwort: za ša žaml<sup>0</sup>ə eine Zwiebel — šaqəpk'i Hirn<sup>4</sup> — šaqu, šoqu Haupthaar — šäπuk Nacken — šəšauz Rasiermesser — šəč'a Kopfkissen — šəč'əfa Stirn — γəšanγagwčaqain<sup>5</sup> er ist ein Schwätzer — γəšan-

1) Gehört hierher γačäžä šouπ' seine Schale nimm weg = schäle (den Apfel z. B.)?

2) Von šhə = 5?

3) Wörtl.: dem Haus sein Kopf.

4) Vgl. kəžk'i Knochenmark.

5) < gučaqä.



γacaqa məzə ein eigensinniges, ungezogenes Kind — śačāqa er gab eine Ohrfeige — śāk'ä Deckel.

√ śa-u in etwas eintreten, zu jemanden eintreten: ap'adšahən γəp'xä souqa die Tochter des Padischah betrat (das Schiff); śa + k' dasselbe: ahalaik azōži aśak'ānan alle Sklavinnen betraten (das Schiff).

śaqəp'k'i s. śa.

śaža, śaža s. śa.

śanə, śa:nə Tisch.

śap'sya Schapsuge (ein Tscherkessenstamm); səγoa śśap'sya ich bin Schapsuge.

śäk'ä s. śa.

śägibqä s. śa.

śäπuk s. śa.

śäl<sup>0</sup> Decke (Reise-, Bettdecke usw.).

√ śeyou (B.) steigen, Pr. śseyouən.

śoqu s. śa.

√ śəqəd schlachten<sup>1</sup>: šiγoal<sup>0</sup>a zabiγ śiš'qədaqa wir schlachteten einen Hammel.

śəγoa, souγa nach oben, hinauf — śəγōnə aufwärts: inōnə tequn am'γa śəγōnak'ān von hier an geht der Weg ein wenig bergauf. — souwa oben: wana ~ let er ist oben; souγōn von oben — (B.) səseyouən ich steige hinauf.

śəč'əfa s. śa.

śəšauγ s. śa.

śəč'a s. śa (B. śəc'ə).

śəzāqan(?) was ... anbetrifft, bezüglich: ajenižna ~ jedä meševü let über die Divs gibt es viele Fabeln.

√ śəs sich auf etwas befinden: γəśan fes śəsqa auf seinem Kopfe war ein Fes = er hatte einen Fes auf.

śədəšə = śəβəšə, s. śa.

√ śəpəd<sup>2</sup> vergessen, Pr. asśəpəden — als Kausativ: jina asśomdiqəda laß mich dies nicht vergessen = erinnere mich daran!

\*śə:ba Sonnabend (vgl. ar. <sup>سبت</sup>).

śəmanə<sup>2</sup> Brautkaufgeld (der Brautmutter abzuführen).

śxū Adv. aśxuan, aśxon stark, fest: ~ ugä uγibzä binde dich fest an!

1) Gehört wohl zu śa Kopf.

2) Wohl auch zu śa Kopf gehörig.



## š

š bildet Deminutiva, Namen von Tierjungen (§ 10).

√š schaben, schälen: γačāža aujišā schäle ihn (z. B. den Apfel!).

ša weiß; p'āqaša weißes Tuch; adəmat'ə γəša Eiweiß.

š(a) s. ž(i).

šaqa niedrig; l<sup>0</sup>aḥašaqa niedriger Wald (B. (a)žəqä).

ša:nə, šä:nə (B. šəənè) Honig; šnanè (B.) Wachs.

√ša-l(?) sich in etwas mischen: sīγoa sīšüān xeušalemət mische dich nicht in meine Angelegenheiten!

šä Rinde, Schale.

šä Preis (B. šə).

šä 100.

šä, ša Meer (B. šə) — ašājä Schwarzes Meer — šäžägä, šäçägä Welle — šəšənja<sup>1</sup> Konstantinopel.

šä (B. šə) Jahr: zäšä ein Jahr, t<sup>0</sup>qoašän zaməzə ein zweijähriges Kind — segäf(ü)šänugiti? t<sup>0</sup>qoamt'ä t<sup>0</sup>qoaπə šän sīgīt wie alt bist du? 40 Jahre alt — šen(ü)š(ə) voriges Jahr.

šä in: šäk'ä Jäger, šänβä Jagd.

šäk'ä s. šä (Jagd).

šājä s. šä Meer.

šäžägä s. šä Meer.

šänβä s. šä (Jagd).

šäbə(?) Hüfte, Schenkel.

šäl<sup>0</sup>ir Streifen: ašäl<sup>0</sup>irən aša jaγ er trägt ein gestreiftes Hemd.

√šeč lachen, Pr. sišečan, Imp. ušeča: ina d<sup>0</sup>γabiōna ašečē-məγauqa als er das sah, fing er an zu lachen.

√šed kochen (trans.), Pr. asišedan, Imp. adišeda.

šen(ü)šə s. šä Jahr.

šep'xinä (B.) Kessel.

šəblä Land; Heimat; Reich. (Vgl. georg. samšoblo Heimatland)

šiqä, šüqa Brief.

šīγoa<sup>0</sup>a ihr (Pron. pers. 2. P. Pl.).

šiji Morgenröte.

šu Dach.

šua, šü(a) Arbeit, Sache, Angelegenheit: ~ sqay ich habe zu tun; sīγoa asišömə das ist nicht meine Sache. — ~ + √š arbeiten, Pr. sšuejššin.

šua, šuwä Nacht: zašuwä eine Nacht; ašuwä Nachts, ~ asahaš šä d<sup>0</sup>yašōna als es Nachts 3 Uhr wurde.

1) Wörtl. jenseits des Meeres.



\*šunduč Koffer (t. a. صندوق).

√ šüεπ (B.) hinuntersteigen, -klettern.

šü:ba Brot.

√ šəq gehorchen, Pr. asšəqən, Pf. asšəqqa, Imp. aujišəq.

šəqà, š<sup>l</sup>qa Fett, Butter, Öl.

√ šə-čed (B.) hinabwerfen; zu Fall bringen.

šəšənjə s. šä Meer.

šənjə (B.) jenseits.

šəp'ə, šüp'ə Mehl.

šəba Morgen; morgens.

√ š-γ sich streiten: šizäš<sup>l</sup>mγäjan wir wollen nicht streiten!

ž

√ ž (B.) Geduld haben, dulden, Pr. asižin.

ža (ža?) Baumstamm.

žak'ä Bart; žak'äijä schwarzer Bart.

žap'xa Pfanne.

žiff (ži:f) Fächer (tscherk. Wort).

žəqa rechter Hand; ažqap'a rechte Hand<sup>1</sup>

žγa dick, fett.

žγərù Glocke (s. žγərù).

ž

žaža Niere.

žə (B.) Holzscheit.

ž

√ ž backen, Pr. azžän (azžüän), Pf. azžäqa, F. azžöt, Imp. aujižä.  
žaml<sup>0</sup>ə Zwiebel; za ša ~ eine Zwiebel.

žä (B. žüə) Himmel; Wetter: aža pt'<sup>l</sup>äqanšiba sižezəröt wenn der  
Himmel rein (das Wetter gut) ist, gehe ich spazieren — žäžə  
Schnee; žäžəžin es schneit — žäp'c'äķa Vollmond — žäp'sa Abend  
(s. unten) — (B.) zäžüə eine Nacht; žüεβəddä Herbst (s. žäp'əda).

žä (B. žə) Hirsch — žäč Hirschstier, žäguma Hirschkuh.

√ žäčed hinunterfallen (B. sižüεčedin ich fälle hinunter).

žäžə s. žä (Himmel).

žäžəžin s. (žä) Himmel.

žäp'c'äķa s. žä (Himmel).

žäp'sa Abend — užäp'sac'an guten Abend! — ažäp'sqa es wurde  
Abend — žəp'sij, žäp'sij Abends, jižəp'sij heute Abend, txalä

1) Oder qap'ažqa?



žäp'sij gestern Abend, kua:nə žäp'sij morgen Abend. (Vgl. žä Himmel).

žäp'sij s. žä.

√ žäπ' hinabsteigen: akun užäπ'a steig vom Wagen! žäπ'əda Herbst<sup>1</sup>. žäπ'əda (B. žueβəddä) s. žäπ'.

žek'i Floh (B. šegjè).

√ žec' waschen, Pr. azžec'en, Pf. azžec'äqa, F. azžec'öt.

ž(i), aži alt; Greis — titžə alter Mann, allgemein bekannter Mann — žiši das Alter — sijil<sup>0</sup>aγəž mein ältester Bruder.

ži 10; žizä 11, žitqoa 12.

√ žič' sammeln, Pr. azžič'an, Pf. azžič'eqa, F. azžič'öt.

žiši s. ž(i).

žəka Hadern, Lumpen.

√ žəγu drücken, Pr. azžəγuan, Pf. azžəγuaqa, Imp. aujizγua.

žəp'xina Topf. — žəp'xinäπ'a Regenbogen<sup>2</sup>.

žəp'sij = žäp'sa.

žəmc'a Teich, Sumpf.

žγəru s. žγəru.

žφë (B.) bitter.

## c

√ c, (:c) brennen, Pr. 3. P. S. a:cən, Pf. a:caqa, Imp. uca: səγoa ažüäγa sššētīn a:cegä' məγäuqa als ich zu Hause war, fing es an zu brennen; amja amcan das Feuer brennt nicht. (Vgl. √ cäγ.)

√ ca-uπ' (B.) liegen, Pr. səcauπ'ən.

√ caq braten, sengen, Pr. ascaqən, Pf. ascaqqa, Imp. aujicaq, Proh. aumicaqə.

√ ca-q in: sigin γäcasqoqa ich habe fest beschlossen.

cagya (cakya ?) stumpf: c'āšacagya stumpfes Messer.

caca s. cäcä.

caciš Eidechse.

can (:can) Suppe, Fleischbrühe: ji:can jedä jiwäl<sup>0</sup> diese Suppe ist versalzen.

calə'γoa Backenzahn<sup>3</sup>.

cäk'i Zahn; Beere: za müšücäk'i eine Weinbeere; cäk'il<sup>0</sup>əfa(?) Zahnfleisch — filcäk'i Elfenbein.

√ cäγ anzünden; zu brennen anfangen: zäm'ja cäγaqa ein Feuer

1) Muß etwas wie „das Hinabsteigen der Sonne“ bedeuten.

2) Nach I. bedeutet das Wort eigentl. Topfhenkel.

3) Wohl Kollektiv, mit der Endung γua.



zündete er an; aməγa acäγaqa das Feuer fing an zu brennen, zündete sich von selbst an<sup>1</sup>.

cäcä, caca (B. cece) klein; am<sup>1</sup>zə acäcēt das Kind war (noch) klein;

ṽäcäcä kleines Haus. — cecece (B.) weniger — cäcäxoä s. xoä.  
cenə (B.) Säbel<sup>2</sup>.

cəzə Marder.

## c'

√ c'(a) vergehen (von der Zeit): byiməzä dγac'ōna aiζaupqa als 9 Monate vergangen waren, legte sie sich; sägäfə məša c'äqäḷ lala šik'ana-dəquä seit welcher Zeit seit ihr hier (hergekommen)?

√ c', c'(u)<sup>3</sup> wissen, Pr. asc'an, Pf. asc'əqa, Imp. aujic'a: dγəvik'äqa asc'əqāma ich wußte nicht, daß er kam — verstehen: dγäsqaqa auc'əqəš hast du verstanden, was er gesagt hat? — trans. zu wissen tun: vimijōtən-dγäšiša šiyəal<sup>0</sup>a ašdic'a wenn du nicht kommst, laß es uns wissen! səγəə xecän asdic'a benachrichtige mich bald, schnellstens!

c'a (Inneres) Postposition = in: jikuta γəc'an in diesem Koffer, dieser Kiste; jiyu:nə γəc'a aγūēt das Innere dieses Baumes war hohl; ~ + u eintreten, sich in etwas begeben: aməzə aγəbän γəc'a(w)u ak'äqa der junge Mann begab sich auf, in das Schiff und fuhr ab; — ~ + k' hereinkommen, hineingehen: aγəba γəc'amək'anäša ehe er sich auf das Schiff begab. — √ c'äl<sup>0</sup> s. unten.

c'a (mit deikt. Art. auch a:c'a) neu: ṽä:c'a neues Haus — jung, Jüngling (vgl. t'a(n)).

c'aya Teller, Schale.

√ c'anup' s. √ c'ä-π'.

c'äš s. c'an(ə).

c'an(ə) Säbel, Schwert (vgl. cenə) — c'äš Messer.

√ c'ä-π'(ä) s. hinausgeben, hinausgehen; trans. herausnehmen: aša:nən γəc'anup'ənə er nahm den Honig heraus (und...).

√ c'ä-l<sup>0</sup> (c'e-l<sup>0</sup>)<sup>4</sup> sich in etwas befinden: jikuta γəc'an al<sup>0</sup>aqan zaguara γəc'el<sup>0</sup> in diesem Koffer befindet sich eine teure Sache — trans. hineinlegen: akuna aγac'anl<sup>0</sup>in er legte . . . auf, in den Wagen, belud den Wagen.

c'iji in c'ijiqa feucht, naß; zəḷac'ijiqa naßer Lumpen.

c'əšə Kinder.

1) Letzteres aus Text 4.

2) Hörfehler? s. c'änə.

3) Mehreremale habe ich deutlich gehört asc'yan = ich weiß.

4) Nach Uslar (p. 89): hineinschütten.



c'ona roh; γac'ona rohes Fleisch.

c'op'xa Schlüssel; Schloß.

c'πα Mist.

ζ

√ ζ schlafen, Pr. s'ζan, Pf. s'ζaqa, F. s'ζōt, Imp. uζa: sabə-šidaqua  
səζaqama da ich krank war, schlief ich nicht.

ζayə s. ci.

ζāzā s. ζ(ü)āzā.

ζāζ s. ζāζ.

√ ζäl<sup>0</sup> (ζäl<sup>0</sup>?) loslassen, zerstreuen.

ζüä (ζä) Haus; Zimmer; za ~ aujiš baue ein Haus!

ζüägudäk'ä Korsett<sup>1</sup>.

ζüäzä<sup>2</sup> Schale, Rinde; läk'äζüäzä Nußschale; dəmat'' ~ Eischale.

ζə (B. tə) Ochs — ζəbə:nä Klee.

ζəqə:na Blattern.

ζəš Räude, Grind; bij'ζəš räudiges Schaf.

ζəša Bettstelle, Bett.

ζ

√ ζ weinen, Pr. s'ζ'an, P. s'ζ'aqa, F. s'ζ'ōt, Imp. uζ'a (B. səζuen).

√ ζat(?) unter etwas liegen.

ζanta s. ζ'änta.

√ ζa-l<sup>0</sup>(?) lassen, zurücklassen.

ζägiζ'ab, ζ'eigiζ'ab Leber.

√ ζäζ (ζäζ?) weh tun, schmerzen: sinukw ζäζ'en der Bauch tut  
mir weh; sicäk'ζäζ'en ich habe Zahnweh; šaζ'aζ'ə Kopfweh.

√ ζäd springen, Pr. səζädän, Pf. səζädaqa, F. s'ζädōt, Imp.  
uζ'äda.

ζ'änta, ζ'anta Flasche, Krug, Glas: ji ~ bzi duγya gieß Wasser in  
dieses Glas.

ζ'ek' Stern.

ζ'əzä Gemüse; Obst.

ς

√ ς s. √ ς(ü).

çaga, çägä s. šä Meer.

1) Hier ist das Korsett gemeint, daß die Mädchen der tscherk. Stämme bis zu ihrer Verheiratung trugen und das ihnen der Bräutigam in der Brautnacht abnahm. Nach I. war das auch bei den Ub. der Brauch.

2) Das vorhergehende und dieses Wort werden wohl beide von ζüä, dessen ursprüngl. Bedeutung „Hülle“ gewesen sein wird, abzuleiten sein.



√ çγal stören, hindern, Pr. saçγalen, Pf. saçγalaqa.

√ çeşh spucken, Pr. s°çeşhən, Proh. uməçeşh.

√ çeś schwimmen; s°çeśafōmət ich kann nicht ~; (B. açūəsən ich schwimme).

√ çuεπ' (B.) hinabsteigen.

√ çuwod, çuwad verlieren, Pr. azçuwodian, Pf. azçuwodiaqa, F. azçuwodiōt: am°γα zçuwodiaqa ich habe den Weg verloren, mich verirrt.

√ ç(ü) trinken, Pr. azç(ü)en, Pf. azçòqa (azçüàqa), F. azçōt, Imp. aujiçä — wana açəqa er ist betrunken — (Tabak) rauchen — çəβa (çəπ'a?) Getränke — çəšä Schenke — bzəçüauç s. bzi.

ç(ü)äç(ü)ä Hochzeit; ~ + √ š Hochzeit halten.

çəqa sauer.

çəšä s. √ ç(ü).

çəβa s. √ ç(ü).

̄

√ çah (B.) vorbeigehen, Pr. sezahən.

çaz Biene — çazap'a Bienenstock. — azàç ap'əqa die Bienen haben geschwärmt.

çam'γα(?) Kiefer (Körperteil). Vgl. zaməγasa.

çekya (B.) gerecht.

çegya (B.) gerade (vgl. zakya).

çene (B.) Kinshal, Dolch.

çəmyasa = zaməγasa.

√ çγ (B. çγ) fragen: sānašōtən γazγaqan sie fragten, was sie tun sollten; uγoa šin uxeçγani wen fragst du?

s

s in: ukef č'əs wie geht es dir?

sa Fragewort: sakä, sake was? jina sake was ist das? ubca sake wie heißt du? — beim Verb: uγoa sōqašayi was willst du? — saji, säji, säjä was für ein, welcher? ~çüäj welches Haus? uci säjei, nejäs wejdaješ welches ist dein Pferd, dieses oder jenes? — saba, sabä warum? nə<sup>1</sup> sabäjei<sup>2</sup> warum (ist) das? — sägäfə wieviel? ~məša wieviel Tage? ~andazä wieviel Ellen? — sašišei-(gä) was es auch sei: ~səγoà xäc'an asdic'a was es auch sei, laß es mich gleich wissen!

1) < jina, jinä.

2) Bei B. fand ich sabēt' übersetzt mit „warum war?“ B. sagte, er fände es unerklärlich. Es ist eben ein Imperfekt.



sakä s. sa.

sakua Männer-Oberkleid.

\*sakəz Harz; Kauharz.

\*sahat Uhr; Stunde; zasahat eine Stunde; usahat deine Uhr —  
wasahatön damals (t. a. ساعت).

saji s. sa.

\*sanaḡat, sanahat Gewerbe, Beruf (t. a. صنيعت).

\*sanijä Sekunde (t. a. ثانه).

saba, sabä s. sa.

Sabanja Sapandža (Ort in Kleinasien).

\*sabr Geduld — ~ + √ š sich gedulden, ~ ujš gedulde dich!  
(t. a. صبر).

\*salam Gruß (t. a. سلام).

\*saraj, seraj Schloß, Palast (t. سراي).

sägäfə s. sa.

säji s. sa.

säsä, səs junge Frau; Braut; sisäsä meine Braut.

säsəp'a Farn.

səpqa (səp'qa) Tau (der); ~ let es ist Tau gefallen.

sečəu (B.) Besen.

sigi Ambos.

siši Säge — ~ + √ fä-q sägen, Pr. sišönafäsqən.

\*sirkä Essig (t. سرکه).

√ sou (B.) eintreten, sich in etwas einschleichen, Pr. səsoḡun, Fakt.  
asəsoḡun.

\*suqəq Straße (t. سوقاق).

√ sə-ḡä-kj (B.) treiben, Pr. asəzḡäkjen.

səḡoà, sḡoà ich.

\*skemle Hocker, Stuhl (t. اسكمله).

sḡəšə (B.) Weide(platz).

√ ss, :s einschlafen, Pr. sḡ:sàn, P. sḡ:səqa, F. sḡ:söt.

ssä, :sä Säbel.

ssə, :sə Holz, Brennholz — hölzern, ḡüa:s hölzernes Haus; gumaxä:s  
hölzerner Stall.

ssəkʷ Mähne.

sta, sḡtà Ziegenböckchen.

Z

za, zä = 1, zatif 1 Mensch — als unbest. Art. § 7 — səzan, uzan  
ich, du allein; šəḡozan einer von euch, aḡəzan einer von ihnen —  
azən allein: wana ~ aləḡipqa er blieb allein — zaḡä in ~ gučəqa



je ein Wort; zaβä-zaβən je einer: ~ ak'änen wa-titlakən je eine ging zu jenem Manne. — -zē, zej mit neg. Verb = niemand: ~ eik'äqäma niemand ist gekommen, zēzbieqama ich habe niemand gesehen — nichts: zä (ze) sqašaməγ ich will nichts — zalä zalä einander: wal<sup>0</sup>ana ~ aγəgä aquejqa sie schlugen einander — beim Verb zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (§ 40. ad § 38, 10): tqoašä cäqa šizaməbiana dəquä seit 2 Jahren haben wir uns nicht gesehen — zängä (Obl. v. zägä) niemand: zängä umuqa sage (es) niemanden! — zaqlä (B.) zusammen mit — šiaγazena, šüaγazena (B.) wir, ihr zusammen, mit einander — zakä ein mal — zakatalä plötzlich, auf einmal — (a)zäl<sup>0</sup>afoγən (B.) immer — za + γuä bildet eine Art Kollektiv: šäzaγujil<sup>0</sup>a alle drei Brüder — zägät': səγoa sönə azōži ~ mit ist alles gleich — zaqä in səγoa zenkä ~ sqaγ ich habe einen Freund<sup>1</sup> — zalä nur: jikuejγa türkwma zalä lemət in diesem Dorf gibt es nur Türken.

zaqlä s. za.

zaqa zeigt auf den Ort: wäzaqalä dort, jizaqalä hier.

√ za + qac in šizqacaqan wir kamen überein, machten ab.

zaqu s. zägu.

zakatalä s. za.

zakjetalon (B.) = zakatalä.

zakua<sup>2</sup> Wahrheit; ina azakua das ist wahr; jixabar azakua diese Nachricht ist nicht wahr.

zaxäšxua Einverständnis; ~ + √š übereinkommen; azaxäšxua šišö wir werden übereinkommen.

√ zaγək' mischen; verwechseln, Pr. azayək's'en, Imp. azayədik'ä.

√ za-š teilen, austeilen, Pr. azesšan Pf. azasš'qa; aiça azašqa sie verteilten das Land.

zan s. za.

√ zank (B.) asəzankən ich richte zurecht, verbessere.

\*zap'tiä, zaftiä Polizeidiener (t. a. ضابطى).

√ za-p'ləπ s. p'ləπ

√ za-bz sich versammeln: azōži Sotxolγa azäxebzqan alle versammelten sich in Sotxol.

zaβäzaβən s. za.

zaməγaša Schulter (s. γəmγaša).

zalä s. za.

zal<sup>0</sup>a Brücke (B. žal<sup>0</sup>a?).

1) Also wohl Zählwort? Oder = blos? (Ich kenne nur 2 Beispiele).

2) zaqu? Vgl. šegua und šekua.



zä, ze = za.

zägu, zaqu still, leise, heimlich, vorsichtig; ~ ~ dasselbe (B. zegu, zeγu).

√ zäč'ä-q(?) aufschneiden, trennen.

√ zä-c' lernen, Pr. azäc'(ü)en, Pf. azäsc'əqa, F. azäsc'öt (B. azescen).  
zälaqa, zlaqa Mitte — zlaqaya (Postpos.) zwischen: al<sup>0</sup>aḥalä akuejalä  
azlaqaya απäxua læxuan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt  
ein Fluß; zlaqax mittlerer (z. B. der mittlere Bruder).

√ zäwä-(u)π' sich trennen, Pr. šizäwop'an, Pf. šizäwop'qan. —  
trans. trennen, Pr. azäwosup'an, Pf. azäwosup'qa.

√ zäwä-ž beisammensitzen.

zē, zej = za.

zeja (B. zea) Krieg — sizejan ich kämpfe, streite — γazeja Krieg,  
Streit (zu غزی?).

\*zeitin Olive — zeitinš'qà Olivenöl (t. a. زيتون).

zeze (B.) Galle.

zel<sup>0</sup>afoγən (B.) s. za.

\*zieč' ausgleiten: sil<sup>0</sup>ap'a zienč'qa mein Fuß ist ausgeglichen.

√ zift Pech (t. a. زفت).

zōži, zouži alle, jeder; jil<sup>0</sup>a tit-(a)zōži alle diese Leute.

zuap'xena (B.) Kessel.

## t

teš (B.) jüngster Bruder, jüngste Schwester (vgl. täš).

təzβä Nadel.

√ tyeš (B.) sich wohl befinden, gemächliches Leben führen, Pr.  
sətyešən.

tyoa (B.) Feld.

tyoacà (B.) grau.

## t

√ t sich befinden, sein: səγoa asudibiōt sahat māfi wo ist die Uhr,  
die du mir zeigen willst?

ta (a:ta) dick, γu:nə:t'a dicker Baum.

taḳa (B. take) Hahn (Vogel).

\*taḳəm (ətaḳmə) Geschirr (t. طاقم).

\*takika Minute (t. a. دقيقة).

\*taxtabit Wanze (t. p. تخته بيتی).

\*tenjere Topf, Schüssel (B. Geschirr) (t. تنجيره).

tit (tət) Mensch, Mann — titəšä (B.) Sklave.



toujā bis: Baγdād-toujā k'āqa bis Bagdad ging er<sup>1</sup>.

toختهј Flintenfutteral.

\*top' Stück (Stoff): zatop' sägäfə andazā šini wieviel Ellen mißt ein Stück Stoff? — Flinte (t. طوب).

tu (B.) Maisschober (aus Zweigen geflochten).

\*tukan, tükän Magazin, Laden (t. a. دكان).

\*tujar Kaufmann (t. a. تجار, تجر).

\*tutun Tabak; ~ + √ç rauchen, Pf. tutunəzçaqa.

türkw Türke — türkwbza, türkübza türkische Sprache.

təxua (atxua) Ackerfeld (vgl. πάχua).

təroz, Adv. atərozin gut: jina atərozin asc'ain ich weiß das gut, erinnere mich gut<sup>2</sup>.

√ th schreiben, Pr. jesthən, Pf. asthəqa, F. asthōt, Imp. txə, aujithə — thak'ä Schreiber — thəl<sup>0</sup> Buch<sup>3</sup> — txəl<sup>0</sup>ibqä Papier.

thak'ä s. √ th.

thogù bucklig.

thəl<sup>0</sup> s. √ th.

txa Leibesmitte (B. txə Rücken).

txamə Pelzmantel.

txalä gestern; txaləməšä dasselbe.

txu Butter.

txə = txa.

√ txəiz sich versöhnen.

√ txər zerbrechen: laqām-txəraqa zerbrochener Krug.

t''

t''a(n) neu (vgl. c'a).

t

√ t in sil<sup>0</sup>ap'a adätəqa mein Fuß ist eingeschlafen.

tauq, tauz Stück: šü:bätauq sɛə gib mir ein Stück Brot — bzitauq

Tropfen, Schluck Wasser.

tapša Wind — tapsal<sup>0</sup>š Sturm.

täč'əqa nackt(?) — bestehlen: jitinin səyoà stäč'əqa dieser Mensch hat mich bestehlen.

√ tät' s. √ gä-tät'.

täš in sijil<sup>0</sup>atäš mein jüngster Bruder (vgl. teš).

tequ, täqu Adv. tequn ein wenig: abzən wämōša-γanc'ən tequn sifärapl<sup>0</sup>öt ich werde ein wenig warten, bevor ich ins Wasser gehe.

1) Mein einziger Beleg, also zweifelhaft.

2) Einziger Beleg!

3) Kabard. txət<sup>0</sup> Billett.



tek' Laus.

təpsa Hammel.

təma Pfirsich.

\*tšraq Egge (t. طراق Kamm, Rechen).

tqoa 2, tqoaπ'a 20, tqoaπ'alä žalä 30 — šiγoal<sup>0</sup>a šitqoanə wir beide —  
tqoaζ ein Paar Ochsen — tqoa (atqoa) Dienstag — (γα)tqoalä in  
einem Jahr — tqoene (B.) zweite Frau eines Moslim; Freund,  
Genosse.

tqoaπ'ə = tqoaπ'a.

tqoene s. tqoa.

## d

dägu taub: titdägü tauber Mensch.

dayəà so: dayəumiš (< dayəa aumiš) tue nicht so, tu das nicht!

dan scharf: c'āšdan scharfes Messer; danqa Schneide.

danqa s. dan.

\*dawul (B. daula) Trommel (s. طاول).

dä jetzt: ~ anoubät səγoa səx jetzt ist die Reihe an mir — däčäxä  
bis jetzt.

däqya, dəqya, daqya seit (§ 71).

däxya (B. doxo) Taube.

dägä obgleich: türkübzä aqəβagä ~ obwohl das Türkische schwer  
ist. — nochmals: ~ zap'xeš ejzwōt nochmals (eine zweite) Frau  
werde ich nehmen — dägilä noch: ~ uməzə du bist noch ein Kind  
— dagiγγe (B.) sonst, später.

dägilä s. dägä.

däčäxä s. dä.

däšü Wolle, wollen — ~ + √ š weben, Pr. däšüsšin, Pf. däšüsšqa<sup>1</sup>.

√ dä-π aufstehen, Pr. sidäπin, Pf. sidäπqa, Imp. udäπ.

\*dävriš Derwisch (t. p. درويش).

deḡille (B.) = dägilä.

de-ki (B. dekj) wohl: Seite; vgl. šark dekjōn im Osten, desəkjōn,  
deukjōn von meiner, deiner Seite.

deženə Silber, silbern: ~ sahať silberne Uhr (B. dəšənə).

√ deby ausbreiten, Pr. sədebyin.

\*din Religion (t. a. دين).

dip'si (B.) Hirse.

dima, dəma (B. dəmma) Henne, Huhn — diməš, dimaš Küken —  
dimat' Ei; Hode — dəmaxä (B.) Hühnerstall.

1) Wobei das Pron. El. s in der Aussprache dem folgenden š angeglichen wird.



- dimat' s. dima.  
 diməš s. dima.  
 \*direk Balken (t. دیرک).  
 doγu, duγu (B. doγuè) Maus — doγuš junge Maus — doγuquauz  
 Mausefalle.  
 doγuquauz s. doγu.  
 doγuš s. doγu.  
 √ du sterben, Pr. sədu(w)an, Pf. sədu(w)aqa, Imp. uduwa; du(w)aqa  
 Leichnam.  
 duγu s. doγu.  
 duγuanə Melone.  
 dušaqa arm: titdušaqa armer Mensch — Schade! — dušeqäš (B.)  
 Armut.  
 \*dulap Schrank (t. p. دولات).  
 duwa Blutegel.  
 düžak'ä Bauer, Landmann.  
 \*dünja, dünä Welt (t. a. دنیا).  
 dəq (B.) in: dəq-dəqun nach und nach, allmählich.  
 dəxorčə (B.) Lichtung. (Vgl. √ pč.)  
 dəxua (B. dexua) Sommer.  
 dəxə Herr, Besitzer: jičüä dəxə der Besitzer dieses Hauses; jici dəxə  
 der Besitzer dieses Pferdes.  
 dəγqa Familie, Kinder: wa-bəžən dəγqa qaqama dieser Greis hatte  
 keine Familie (vgl. √ γə).  
 dəma s. dima.  
 dəmaxä s. dima.  
 dyašə Lorbeer.  
 dyažə, dya:žə Eis (vgl. ndγa) — adγəžqa es hat gefroren.  
 \*djelə dumm (t. دلو).  
 √ dr schlucken, verschlucken, Imp. aujidi; azdrfömət ich kann nicht ~

d'

- √ d' in: ad'ən es ist ihm übel.  
 d'a s. šxoā.  
 √ d'ad (B.) werfen, Pr. azd'aden<sup>1</sup>.  
 d'äma anderer: ~ za tit, Pl. ~ titna ein anderer Mann, Mensch, —  
 ina ~ sqašəγ das möchte ich anders haben, — d'aməqala anderswo,  
 — inama d'äma za sqašaməγ außer diesem will ich nichts.  
 d'ämaqala s. d'äma.

1) B. schreibt bald jad, bald d'ad.



## n

naxwfa Hafer(?) — Sattelriemen.

nakä, Pl. nakäna(?) welcher?

nakul<sup>0</sup> Wurst.

:nagižä s. nan.

:najil<sup>0</sup>a s. nan.

našabəgu Gurke.

\*nasər Hühnerauge (t. ناصور).

nan Mutter<sup>1</sup>; si:nä, sinä meine Mutter; — :nagižä Großmutter —

:najil<sup>0</sup>a Mutterbruder — :näjeḫä Mutterschwester — :nasku

Mutter der Frau (vgl. πəsxu).

nabä, na:bä (B. näbé) Wolke; Nebel.

nabca Mispel.

\*nal Hufeisen:səci ~ jesl<sup>0</sup>ön qašəγ mein Pferd muß beschlagen werden (t. a. نعل).

nal<sup>0</sup>aqəx = l<sup>0</sup>aqəx der letzte.

nä s. nan.

:näjeḫä s. nan.

nāš junger Mann, Junge — Bräutigam<sup>2</sup>.

:näsku s. nan.

nätuf (B. natəf) Mais.

nengä, nengäfə soviel<sup>3</sup>.

\*nikax, nikah (B. nikja) Verlobung (t. a. نكاح).

nikä Freund, Genosse; sinkä mein Freund — jikəšən uinkäš bist du aus diesem Dorf?

niba s. nəba.

\*noubät Reihe: dä ~ səγəà səx jetzt ist die ~ an mir.

nuku Bauch — nukupsa Darm.

nüp'a Blei.

nəḫ Achsel(grube).

nəša schön — nəšeš Schönheit.

nəšeš s. nəša.

nəba, niba<sup>4</sup> Lunge — γanəba eik'äqa er ist lungenkrank.

nəbüj Nabel.

nəbγa Wachtel — nəbγäbukγa Rebhuhn.

1) Die sprachverwandten Abchasen nennen „Eva“ a-nan. Das abch. Wort für Mutter ist an, mit dem deikt. Artikel āan.

2) Nach B. würde dieses Wort im Pl. lauten: šγäš.

3) Wohl < jinan-gäfə.

4) nəβa?



nəbɣä Nest; begəx ~ Spinnwebe.

nəbž (B.) Alter (das).

ndɣa (ändɣa)<sup>1</sup> Sonne — dɣazə Eis — andɣäjaqa es ist ein Blitz gefallen — andɣa quaqɑ es war eine Sonnenfinsternis — ~ žəp'äqɑ, jakändišqɑ die Sonne ist am Abstieg, es ist Nachmittagszeit — ~ bläuqɑ, axšamsqɑ die Sonne ist untergegangen — ~ mābläpənə Osten — ~ mābläpəjini Westen

nɣä Türe (vgl. πä).

## P

pəze (B.) Ziegenbock.

pč'ä Gast, Reisender — pč'äžjüä Gästehaus<sup>2</sup>.

pč'a dünn — ɣu:nəpč'a dünner Baum.

pč'əbə, pč'əbə Traum: ~ zbien ich träume (von); pč'əbən ɣouzbieqɑ ich habe von dir geträumt.

pč'ašxɑ Schwalbe.

pč'ä, pč'ə nackt — al<sup>0</sup>əpč'ə barfuß — ašəpč'ə barhäuptig.

pč'äqɑ, pč'aqɑ rein<sup>3</sup>: bzəpč'aqɑ reines Wasser — aža pč'əqanšiba sigezeröt wenn das Wetter sich aufklärt, gehe ich spazieren (vgl. pč').

∕ pč' reinigen<sup>4</sup>, Pr. asipč'an, Imp. adipč'a (B. asəpčən).

pt'awa (= pt'adɣa) Blatt (B. bcaqɑ).

pt<sup>0</sup>i, pt<sup>0</sup>ə 4 — pt<sup>0</sup>imt'ä tqoaπ 80 — pt<sup>0</sup>išä 400.

## P̄

p̄aqɑ s. p̄äqɑ.

\*p̄aša Pascha (t. پاشه).

\*p̄adša(h) Padischah, Sultan (t. پادشاه).

\*p̄aniaš Schoßhündchen (B. ləp̄anieš Hundewelp<sup>5</sup>).

\*p̄ara Geld; Para (t. پاره).

\*p̄arča (B. in p̄arčən p̄arčən aɣnšqɑ zerschlug sich in Stücke. (t. پارچه).

p̄äqɑ, p̄aqɑ Tuch.

p̄äj, p̄əj gerecht, treu; Wahrheit: ɣəp̄əjiš ist das wahr? gùčəqɑ-p̄äj wusqɑn ich sage dir die Wahrheit. — Adv. (a)p̄əjin:jina (a)p̄əjin auc'aniš weißt du das sicher, genau?

1) s. § 2.

2) D. h. das bei den kauk. Völkern übliche Häuschen, bzw. Zimmer zur Aufnahme des Gastes.

3) Hängt sicher mit dem vorhergehenden zusammen.

4) Hörfehler meinerseits? Richtiger pč'?

5) So B., bei mir wəp̄aniaš; vgl. das georg. p'ania kleiner Hund, Pudel.



ṗäšhəzə Hagel — ṗäšhəzəzin es hagelt.

ṗädäqa s. ṗṗäd.

ṗäṗqa (ṗipqa ?) Kleie.

\*ṗälwan Ringer, Held (t. p. بهلوان).

\*ṗeɣamber Prophet (t. p. بهغامبر).

ṗipqa s. ṗäpqa.

\*ṗirinǝ Messing; Reis.

\*ṗilaw Pilaw (Spießbraten).

ṗosta Post (t. Lehnwort پوسته).

ṗotə (ṗotə) billig: sətukänin ṗäqan-gil<sup>oi</sup> ap'otə alle Tuche meines Ladens sind billig.

\*ṗüskula Quaste (t. پوستکول).

\*ṗəštou Pistole. (t. پشتو).

ṗət Küche (tscherk. ?).

ṗṗäd, ṗäd anschwellen: siqap'a apädäqa meine Hand ist angeschwollen — ṗädaqa Beule.

ṗṗərr, ṗṗ fliegen, Pr. səṗərrən.

ṗqa Scheide: :sapqä Säbelscheide, haməṗqa Dolchscheide.

ṗqaqar Sopha, Diwan.

ṗkə Knochen — ṗkəša Pflaume.

ṗkəša s. ṗkə.

ṗṗx säen, Pr. asṗxan (B. asṗxən ich (ver)schüttele) — ṗxəč'auz Rechen.

ṗṗxä Tochter: siṗxä meine ~ — siṗxän ṗəṗxä meine Enkelin — siṗxän ṗəkya mein Enkel — ṗxediku, ṗxäduk, ṗxädiku Mädchen — ṗxedikuš kleines Mädchen — ṗxezä Frau, Ehefrau, weibl. erwachs. Wesen — ṗxezäž Greisin — ṗxezeča = ṗxäščä, ṗxeščä Brautführer — ṗxeš Ehefrau, erwachs. Frauenzimmer — ṗxešəbə Witwe.

ṗxeš p. ṗxä.

ṗxešəbə p. ṗxä.

ṗxeščä s. ṗxä.

ṗxezä s. ṗxä.

ṗxezäž s. ṗxä.

ṗxezeča s. ṗxä.

ṗxediku, ṗxedikuš s. ṗxä.

ṗxeduk s. ṗxä.

ṗxəč'auz s. ṗṗx.

ṗṗč(ä) lichten, roden — B. apčən, asəpčən ich öffne — (B.) dəxorčə Lichtung (im Walde).

Sprachwissenschaftliches Institut  
der Universität Bonn





ṗč'ä (Nutzen) in : ṗč'äqaməγ nutzlos.

ṗš(a) heiß, bziṗš(ə) heißes Wasser — bzəṗša Bad: abzəṗšaγa sik'öt ich gehe ins Bad — ṗši Wärme — ~ + ṗ/š in: jedän səṗšəšaqa ich habe mich sehr erhitzt.

ṗšaxya Sand.

ṗšabə Urinblase.

ṗšä Anus (vgl. das folgende).

ṗšek'ä zurück — ~ + ṗ/π zurückgeben — ~ + ṗ/ḡ zurückkehren:  
uγoa p'sek'ä-vij-čäxä səγoa lala slesö bis du zurückkommst,  
werde ich hier bleiben.

ṗšesə(?) Fehler, Irrtum.

ṗšinaγ(a) Mantel; Tscherkesska<sup>1</sup>.

ṗ/ṗšəx wehen: tap'sa ṗšəxun es windet.

ṗ/ṗšəš s. ṗša.

ṗ/ṗs niesen, Pr. səṗsin, Pf. səṗsqa.

ṗsa Fisch — ṗsaγu:nə Zypresse<sup>2</sup> — ṗsaquauz Fischnetz, Angel.

ṗsaγu:nə s. ṗsa.

ṗsaquauz s. ṗsa.

ṗsä Seele — ~ + ṗ/š:səṗsäšin ich arbeite, bemühe mich; — ṗsäšhad  
ausruhen: jibzič-laḡən šipsäšhadō bei diesem Brunnen wollen wir  
ausruhen.

ṗ/ṗsä aufziehen (Uhr), Pr. asəṗsäin, Pf. asəṗsäqa, Imp. adəṗsä.

ṗsehala (B.) Schmutz.

ṗsuna Abort.

ṗsemāj Hüfte.

ṗsəku s. πä Türe.

ṗsəč (bzəč?) Büffel; ṗsəčəxu Büffelstier.

ṗ/ṗl<sup>0</sup> schauen, Imp. uṗl<sup>0</sup>a! — uṗl<sup>0</sup>ädä Vorsicht! he, du! (vgl. ṗl<sup>0</sup>äč.)

ṗ/ṗl<sup>0</sup>äq(ü) zählen, Pr. asp<sup>0</sup>äqan, Pf. asp<sup>0</sup>äquaqa, F. asp<sup>0</sup>äqōt:  
jil<sup>0</sup>ä thəl<sup>0</sup> aujip<sup>0</sup>äquan zähle diese Bücher! Faktitiv: sehen, an-  
schauen lassen: jiyə:bə sidiṗl<sup>0</sup>a laß mich dieses Schiff anschauen!

ṗ/ṗl<sup>0</sup>äč s. umsehen.

## f

fa, fä (eigentl. afa = § 14. 6) für, zugunsten: uγoa wafa (<uafa) zatḡəl<sup>0</sup>  
auxesuqa ich habe ein Buch für dich gebracht; siπ-γafa zatḡəl<sup>0</sup>  
sxuadaqa ich habe ein Buch für meinen Vater gekauft.

fa Potentialis (§ 76): jasəmtḡəfan ich kann nicht schreiben.

1) Der charakteristische kaukasische Männerüberrock.

2) Wohl wegen der äußeren Form.



fa-k'ä entgegengehen, empfangen, Pr. sǝfask'en: aḫadšah a:lä dawulōn borazanōn fäk'äqa der Padischah empfing sie mit Soldaten, Pauken und Trompeten.

√ faž (B.) beobachten. (Vgl. √ fas.)

√ fas bleiben, verweilen; beobachten.

√ fa-pseḫ' (B.) einwickeln, einhüllen.

√ faḫəs<sup>1</sup> (B.) sich setzen, Pr. sfaḫəsən.

√ fä-(u)π anzünden: amžäkän fäduḫ zünde eine Kerze an!

√ fä-(u)π'(ä) pflücken, Pr. fäsùḫən, Pf. fäsùḫ'qa, Imp. fouḫ', Proh. fòmuy'.

√ fä-q, faq schneiden, Pr. afasqən, Pf. afəsqa, Imp. afəq: wanan c'äšōn ašü:ba afəqən er schneidet das Brot mit dem Messer.

fäxä einst, einmal: ~ šäzayojil<sup>0</sup>a lešaqan es waren einmal drei Brüder.

√ fä-γ aufhängen, Pr. fäsəḫən, Pf. fäsəḫqa, Imp. fädəḫa: sibaqa aḫancan fädəḫa hänge meine Mütze an den Haken!

√ fäč<sup>2</sup> ist für, gehört: jithəl<sup>0</sup> səḫoa safäč (wana ḡafäč) dies Buch ist für mich (für ihn).

fäč'ä, fäč'i Käse.

fäč'ə<sup>3</sup> Nase; Schnabel — fä'cäbzə Schnupfen: čidäzwouqa, səfäc'äbzə eik'än ich habe mich erkältet, ich habe Schnupfen.

√ fä-ζ zerbrechen, zerreißen: suk<sup>1</sup>amij fäč'äqa die Achse meines Wagens ist zerbrochen; səḫənzaqḡ fäč'äqa ich habe mir die Hand gebrochen.

fädis s. lagūma, πuk.

√ färap<sup>0</sup> warten, erwarten: šäsahat-gäfən sifärap<sup>0</sup>qa, l<sup>0</sup>aqak'a sk'äqa 3 Stunden habe ich gewartet, dann bin ich gegangen.

fällä Gesicht.

feš (B.) Ernährung.

\*fes Fez (t. فس).

√ feḫ riechen, beriechen.

\*fiči Faß (t. فوجی).

\*fitil Docht (t. a. فتیل).

\*fil Elefant (ar. فیل) — filc'äk'i Elfenbein.

\*filjan Tasse (t. a. فنجان).

fouwu Fest, Feierlichkeit: za ~ inäšqa sie feierten ein ~.

1) Wohl faḫəs.

2) Vgl. fa, fä. Ob nicht faj das richtige ist?

3) Wohl eines der nicht wenigen Wörter in den n. w. kauk.-Spr., die iranischen Ursprungs sind. Vgl. osset. fändz Nase.



füst Bergname im alten Ubychenland; jetzt wird jeder kahle Berg so genannt.

fə deutet auf Menge: wana-afə para so viel Geld.

\*fəqara arm; Armut: zädəqaməγbžana ~ náqan (Leute) die nichts haben, nennt man arm.

fəntfə(?) Kleie.

## φ

√ φ essen, Pr. jesφən, Pf. jesφəqa, F. jesφōt, Imp. joujiφ — sikuašsφəqa ich habe mich satt gegessen.

φek'i gesund: tətφek'i gesunder Mensch.

φič<sup>1</sup> Schuld: ~ γasuπōt ich werde entleihen — ~ + π leihen.

φə 6, žüφ 16, φ<sup>u</sup>šä 600.

## π

π s. πə Vater.

π geben, Pr. jesπən, Pf. əspqa, F. əspōt, Imp. πə: uγoa para šin auπqaj wem hast du Geld gegeben? uγoa šin para unπqaj wer hat dir Geld gegeben?

πα Kirsche — παγυ:nə Kirschbaum.

πä = nπä Türe — πəpəsku Schlüssel, Riegel — πäqoša Schwelle.

πäxoa, πəxoa Fluß; Tal — (B. π'əxoa Fluß, π'əxəš Bach).

πäxə, πəxə Ubyche: səγoa späxə ich bin Ubycher. — πäxəbža ubychische Sprache: ~ auc'aniš kannst du ubychisch?

πäl<sup>0a</sup> Sperber<sup>2</sup>.

πigižä s. πə.

πijeπxä s. πə.

πijil<sup>0a</sup> s. πə.

πuk, πək Hals — πək<sup>0</sup> Joch — πəkfädis Halsschmuck, Halskette.

πə; π(i) Vater; səπ mein Vater — γəπγa:nä seine Eltern, səπsə:nä meine Eltern — (B.) səpəšəjine mein Stiefvater — πigižä, πəgižä Großvater, — πijeπxä Vaterschwester — πijil<sup>0a</sup>, πəjil<sup>0a</sup> Vaterbruder — πəsxu (B. πəsxə) Vater der Ehefrau.

πək s. πuk.

√ πəxua, πoxua lassen, verlassen, aufhören: agurji πəxuaqanama die Georgier hörten nicht auf (mit dem Roden) — usπəxua laß mich!

πəxə s. πäxə.

1) Oder šič?

2) Bzw. ähnlicher Raubvogel. Welcher, war nicht festzustellen.



πᾶζα Ziegenbock.

πᾶσξυ s. πᾶ.

πᾶπᾶω, πᾶπᾶω Waffe(n).

πᾶπᾶ, πᾶπᾶ Gold, Goldstück; ~ sahat goldene Uhr.

## π'

√ π' graben: ζαγυᾶνα αὐῖπ'ᾶ grabe eine Grube!

√ π' erlöschen, Pr. απ'ᾶν, Pf. απ'ᾶqa, F. απ'ᾶῶt: ἀμῖᾶ π'ᾶqa das Feuer erlosch — auslöschen, Pr. ασᾶπ'ᾶν, Pf. ασᾶπ'ᾶqa, F. ασᾶπ'ᾶῶt, Imp. ἀδίπ'ᾶ.

√ π' hinausgehen, weggehen: σᾶγοᾶ π'ᾶqama ich bin nicht hinausgegangen; ἀμεκτεβᾶν σᾶγοᾶ π'ᾶᾶqa ich komme aus der Schule<sup>1</sup>.

π'ᾶ Griff, Handhabe, λάκᾶμπ'ᾶ Krughenkel.

π'ᾶ s. βᾶ.

√ π'ᾶž, π'ᾶž sitzen (von mehreren): wātīt-lakᾶn απ'ᾶžaqan sie saßen, setzten sich neben jenen Mann; šπ'ᾶžen setzt euch!

√ π'ᾶs, π'ᾶs sitzen, sich setzen (von einem), Pf. sīπ'ᾶsqa ich habe mich gesetzt (und sitze jetzt), F. sīπ'ᾶsῶt, Imp. uπ'ᾶs: lala umπ'ᾶs setz dich nicht dorthin! wana sᾶlākᾶ απ'ᾶsqa er hat sich neben mich gesetzt. — π'ᾶša Sitzgelegenheit.

π'ᾶ Ebene (vgl. πᾶxoa).

π'ᾶ (B.) Männchen.

π'ᾶq (B.) werfen; aufgeben, Pr. sᾶπ'ᾶqᾶn.

π'ᾶša s. π'ᾶs.

## b

\*bajram Bairam (t. بایرام).

baqᾶ Mütze, Hut.

baqᾶr (bak'ur?) Faß: tqoa ~ rakᾶ 2 Fässer Schnaps.

\*bakᾶr Kupfer (t. باقر).

\*bakal Spezereiwarengeschäft; bakalji Inhaber eines solchen (t. بقال).

\*baxčᾶ Garten (t. باخچه).

baxs<sup>1</sup>ma Wein.

bayᾶr Sperling

bača Stock.

baša Strick — bašaᾶapc'a Bindfaden, Schnur.

\*baštᾶk Baschlyk (t. باشلق).

bafᾶm Seide: ~ l<sup>o</sup>apᾶd seidener Strumpf.

barᾶska, baraskᾶ Mittwoch (gr. παρασκευή Freitag).

1) Merkwürdigerweise fehlt in beiden Beispielen das Pron.-Element.



bä, bæ (βä, βə?) krank: sijil<sup>0</sup>a a:βə mein Bruder ist krank.

bäka (B. bakka) Feind.

√ bāk' zwicken: səγoa sibāk'in er zwickt mich.

bäjä Fuchs; bäjis Fuchswelp.

bäc', bec' unterer Teil: l<sup>0</sup>äbžä bäc'ə Fußsohle — unter: t̄həl<sup>0</sup> ašanin γəbäc'əγa leť das Buch liegt unter dem Tisch — bäc'es, bäc'el<sup>0</sup> sich unter etwas befinden: jik<sup>0</sup>ut'a γəbäc'əγa al<sup>0</sup>aqan zagūara bəc'el<sup>0</sup> unter diesem Koffer sind wertvolle Sachen — √ bāc'up'(ä) herausholen unter: jit̄həl<sup>0</sup> ašan bāc'an bāc'oūπ'aj nimm das Buch von unter dem Tisch hervor! — bəc'ək'ä Futter, Kleiderfutter.

√ bāc'el<sup>0</sup> s. bāc'.

√ bāc'-up'(ä) s. bāc'.

bäžə Penis.

bäd'i, bəd'i Fliege.

bä:na Gras, Kraut; Heilmittel — bā:nāšqa Salbe.

bäbej s. bəbej.

\*bej Beg (t. بك).

begəx Spinne.

besəm (B. bezəm) Gastfreund, Gast.

√ bi sehen, Pr. azbien, Pf. azbiaqa, azbieqa, F. azbiöt — jitət azəmbiefan diesen Menschen kann ich nicht ausstehen — sišüä zbieqa diese Sache ist mir gelungen.

√ biγes s. √ byä-s.

bižä (B. ibže) Winter.

biž, bæž weibl. Brust, Brustwarze — agūma γəbəž Kuheuter (B. bəc).

bizi(?) Milch.

biniš Mantel.

biγ Schaf (B. bije) — biγš Lamm — bišγä Lammfleisch.

\*boxča Hab und Gut, Hausrat (t. بوجچه Paket).

\*borazan Trompete (t. بوروزن).

\*borj (Geld)schuld; Pflicht (t. بورج).

buc'γəπ'əqa(?) er hat die Masern.

Bursa Brussa.

buw<sub>i</sub> Atem.

bü., bəb Kürbis.

bəgiš, bəgəš Schakal — bəgəšiš Schakalwelp.

bəγi breit: məγabγi breiter Weg.

bəčakw Korb.

bəž Greis (vgl. ži).

√ bəc'-π' = bāc'-π' s. bāc'.



√ bəc'-es, bəc'el<sup>0</sup> (B.) = bəc'es, bəc'el<sup>0</sup> s. bəc'.

\*bəslman = müzülman.

bətə Polenta, Mamalyga (Maisgericht).

Bətərbüf (= Petersburg) in: ~γα uk'ä geh' nach P. = mach daß du zum Kuckuck kommst, scher' dich zum Teufel!

bəd'i s. bäd'i.

bəb (βəβ?): abəbən es donnert.

\*bəbej, bəbej Watte; Baumwolle — ~l<sup>0</sup>äpad baumwollener Strumpf (vgl. t. بنه).

bəya mager, schwach: titabəya magerer, schwacher Mensch — Adv. abəən leer, nutzlos: ~ ugezerōkē šüa aujīs statt nutzlos herumzulaufen, tu etwas!

bəä (Außenseite): jikufa γəbγäya auf diesem Koffer.

√ bəä-uπ'(ä) wegnehmen (von oben): acə γəwawa bəäuπ'aj nimm den Sattel vom Pferd!

√ bəäk' der erste sein, siegen(?).

bəäja Adler.

√ bəä-s (bīγes) auf etwas sich befinden; jitħəl<sup>0</sup> aša:nin b(i)γes das Buch ist, liegt auf dem Tische — bəä-us setzen, legen auf: .acin bəäausin ak'äqa er setzte (sie) aufs Pferd und ritt weg.

bəäzil (B.) Decke, Bettdecke.

√ bəä-π'es sich auf etwas setzen: am|jän bəäπ'esqa sie setzte sich aufs Feuer (s. Text 3).

√ bəä-l<sup>0</sup> sich auf etwas befinden, auf etwas legen, setzen (Plur.-Verb). bəi 9.

bca (bc'a?) Name: ubca sake wie heißt du? sibca Isxaq ich heiße I.

bza Zunge, Sprache — šibza unsere ~ = ubychisch; ina šibzōnə sanəqani wie heißt das auf ubychisch? — bzakəya stumm, stotternd; tətəbzakəya stummer Mensch — (B. bžamuk Schwätzer).

√ bž anbinden, umbinden: γa:nuku bəbejōn əbzəqa sie umband ihren Bauch mit Watte — B. zγəzbžen ich binde mich an, azbžen ich binde an (vgl. xe-bž).

bžäpä Flügel.

√ bžəbz zittern, Pr. sibžəbzän.

bzi, bzə Wasser — bzəš Wässerchen, Bächlein — Saft: aγu:nə γəbzə Baumsaft, γäžəbzə Fleischbrühe — √ bziəbz dürsten, Pr. sibziəbzän — bzəγu:nə Weide (Salix) — bziəzimä, bzədəma Ente — bzəçüəuγ Trinkglas, Wasserglas — bzəkujə Zisterne, Brunnen — bzəmuwa (Wasser)mühle — bzəpš heißes Wasser; abzəpšəya sik'ot ich gehe ins Bad — bzič kaltes Wasser, Quelle — bsəç(ə), (B.) bzətə Büffel.



bzič s. bzi.

bzibz s. bzi.

bzə s. bzi.

bzəkujə s. bzi.

bzəγu:nə s. bzi.

bzəçüaʒ s. bzi.

bzəpš s. bzi.

bzəmuwa s. bzi.

√ braz drehen, wenden; sich ~; Pr. trans. asəbràzan, Imp. adəbràza  
— siša brazan mir schwindelt.

√ brä-us (B.) acəbränausqa sie setzten sich zu Pferd.

√ bla-γäπ' sich zeigen, erscheinen.

√ bla-s hineinlegen: jikalam aḥəl<sup>0</sup>ən bladisej lege die Feder ins  
Buch! (Vgl. d. folgende.)

√ bla-l<sup>0</sup>, bläl<sup>0</sup>, hineinlegen (mehrere Dinge): jixəša adulaḥən bla-  
dil<sup>0</sup>aḯ lege diese Kleider in den Schrank! jitunga akahat blädil<sup>0</sup>  
wickle den Tabak ein (in Papier z. B.)!

blä Auge — blägi Pupille — bləγoa blind; γeblä zägä bləγoa er ist  
blind auf einem Auge — bläγungä Brille — bläzä schielend —  
bläziγ Wimper — bläm(i)sä Braue (B. bläqo) — bläša das Weiße  
des Auges.

√ blä-u in andγa bläun die Sonne geht unter.

bläqo s. blä.

bläk' statt: ašü;bä γəbläk'in abzi wuqa statt Brot brachte er Wasser —  
ina šiγəal<sup>0</sup>a išqan γəbläk' das ist gegen unsere Verabredung(?).

blägi s. blä.

bläγungä s. blä.

bläša s. blä.

bläzä s. blä.

bläziγ s. blä.

√ blä-π'(ä) hinter etwas herauskommen: andγa bläπ'ən die Sonne  
geht auf; andγa bläπ'fasin bei Sonnenaufgang; andγa mābläπ'ənən  
Osten — blä-uπ'(ä) wegnehmen hinter etwas: jitoḥ aša:nən  
γəšajəγa bläuπ'aḯ nimm die Flinte hinter dem Tisch hervor!

blämisä s. blä.

blä-l<sup>0</sup> s. bla-l<sup>0</sup>.

blinə Winkel, Ecke.

blə 7

bl<sup>0</sup>ə rot: ḥəabl<sup>0</sup>ə roter Stoff (B. (a)pl<sup>0</sup>ə).



## ḥ

ḥä (B. ḡä, bə) Schnurrbart.

ḥäcə Eichel — ~ ḡu:nə Eiche (s. wəzə).

## β

γ βä nähen, Pr. azβun, P. azβuqa, F. azβöt, Imp. aujβ.

βä (π'ä?) eigentl. Stück, Zählwort: zaβä, Adv. zaβən je einer, einzeln: azöznä ḥəl<sup>0</sup> zaβä aqay jeder hat ein Buch.

βä, βə(?) krank (s. bä, bə): məzaβə krankes Kind — βəš Krankheit — βəša Krankenhaus — grau<sup>1</sup>: paqaβä grauer Stoff.

βə eben<sup>2</sup>.

βəš s. βä.

βəša s. βä.

βəβä, βuβä weich: səʕ'äβəβä weiches Kissen.

βγ, aβγa außerhalb, draußen: aβγə let er ist draußen, außerhalb des Hauses.

## m

mā wo? wohin?: uʒil<sup>0</sup>a māti wo ist dein Bruder? uʒil<sup>0</sup>a māk'āni wohin geht dein Bruder? — māk'ā (B. makje) = mandek'ā woher? — mākōn in welcher Richtung? ~ šk'ānōwi in welcher Richtung gehen wir? — māk'āješejei wohin du auch gehst = überall: ~ tiʒagä let überall gibt es schlechte Leute.

ma in: jinama außer (diesem), s. auch mązälä.

mauxča Kamel — mauxčəš Kameljunges.

māk'ā s. mā.

māk'ōn s. mā.

mašə + γ š in Ohnmacht fallen, Pf. amašəšqa er fiel in ~.

mac'a (B.) = məc'ä.

maziḗxa in maziḗxaqa es ist Reif gefallen.

\*masarif (B. masraf) Ausgabe (t. a. مصرف).

mask'a, mäsək'ä in: aməʒjān ḡəmask'a Funke.

\*mazinə Mueddin (t. a. مؤذن).

\*martin Martinigewehr.

mawə Schleifstein?

mäqä (B.) krumm.

məc'ä (B. mac'a) Heuschrecke.

mälä'ik Engel (t. a. ملك).

1) Die beiden Bedeutungen ausdrücklich durch Isx. anerkannt.

2) Wahrscheinlich abchasisch, -βə Feld.



- \*mekteb, mektub Schule (t. a. مکتب).
- mektub s. makteb.
- meševü Fabel, Märchen.
- meč' (B.. medš) Morgen — umeč'c'an guten Morgen! — kya:nə meč'  
morgen früh.
- \*meteres Festung, Schützengraben.
- \*merekeb Tinte (t. a. مرکب).
- \*merčan junger Mann; Held.
- \*merduwan (B.) Treppe (t. p. مردبان).
- mik'aduɣa Beere? Erdbeere?
- mijä, məjä (amjä, am'jä) Feuer — mijäbza Flamme.
- √ miš, mi:š rufen, schreien; lesen, Pr. səmi:šan, Pf. səmi:šaqa,  
F. səmi:šöt (B. mis, məs).
- mic (B.) Krebs.
- mīc' Schnecke.
- \*min 1000 (t. ییگ, میگ).
- mintan Weste (tscherk. Wort).
- \*muxurà Siegel (t. a. مهر).
- √ muɣ (B.) = √ məɣ.
- \*mudir Müdir (t. a. مدیر).
- muwa Handmühle.
- müšü, məšə Weintraube.
- müžnä Eiter.
- müzlüman = məsəlman Muslim.
- məɣut(a) Heugabel.
- məxäč' Löffel.
- məx(ə) Schwager; Mann der Schwester.
- məke in məkeb'c'a (B. məgjeb'cé) Dorn; mək'edəɣoa Brombeere.
- √ məɣ böse werden, zürnen: Adəža aməɣqan die Tscherkessen wurden  
böse — B. aməɣən ich schimpfe (sic!), asəmüɣɣən ich streite.
- məɣa, məɣä (am'ɣa) Weg (B. məɣɣa) — ~ + √ gi-u sich auf den Weg  
machen — ~ + √ çüwod sich verirren, Pr. ~ azçuwòdian, Pf. ~ az-  
çuwòdiaqa — məɣämüş Antwort auf den Gruß xajrön — ~ + √ k'  
anfangen, xemɣak'äqan sie fingen an — ~ + √ u anfangen: səmišötin  
səm'ɣauqa ich fing an zu lesen.
- məɣäč'ä in ~ ɣu:nə Erle.
- məɣäπ'ä (B. məɣaβə) Gürtel (bes. der kaukasische).
- məɣämüş s. məɣa.
- məč' wenig, Adv. aməč'in ein wenig: türkwəbza auc'aniš? aməč'in  
asc'an kannst du Türkisch? Ein wenig kann ich es — ~ + √ š s.



vermindern, Pr. aməč'sin, Pf. aməč'sšqa — vermindern, Pr. aməč'səšin, Pf. aməč'sišqa, Imp. aməč'diši — aməč'in legip'qa fast, beinahe: ~ ~ sil<sup>0</sup>ap'a zienčənēt beinahe wäre ich ausgeglitten. məšāməša (məšaməša?) Mittag; məšaməšašqa es ist Mittag; ~za-xuaqa, andya ɣəša ləɣoa lenɣəqa Mittag ist vergangen, die Sonne hat ihren Kopf abwärts gewendet.

məša, məšä Tag: zaməša ein Tag — məšätän bei Tage — uməšač'an guten Morgen! — məšaɣa (B. məšəɣä) Woche — məšäməx Sonntag — məšäšəšin, məšäməšin täglich — məšäč'äzə Fasten: ~ aquan man fastet.

məšaɣa s. məša Tag.

məšä (B. məšə) Bär — məšäš Bärenjunges — məšäqäbzə Bärin.

məšäqäbzə s. məšä Bär.

məšač'äzə s. məša Tag.

məšäš s. məšä Bär.

məšätän s. məša Tag.

məšäməx s. məša Tag.

məšäməšin s. məša Tag.

məšə s. müšü.

məžə Kalb.

məcäfa Freitreppe.

məc'ə eng, schmal, məɣaməc'ə schmaler Weg.

məza, məzä Monat; za ~ l<sup>0</sup>aqala nach einem Monat — məzəkua

Mond (B. məzəkua) — am<sup>1</sup>zəkua quaqas es war eine Mondfinsternis.

məza in: ~ɣu:nə Tanne.

məzəkua s. məza Monat.

məzäkä Kerze.

məse (B.) Geruch.

məz, məzə (äm'zə, äməzə, äməz) Kind — məziš Jugend.

mət''ä Lüge, ~ + ɣ'q lügen, Pr. mət''äsqa, Pf. mət''äsqa.

mət''ä, mt''ä in: jedämt''ä oft — t<sup>0</sup>qamt''äk'ä, šamt''äk'ä 2 ×, 3 ×.

mətiša ɣunnə Maulbeerbaum.

məmä, m<sup>1</sup>mä, m<sup>1</sup>ma Apfel.

## j

ɣ'j(a), schlagen, erschlagen: uɣoa šin ujaqaj wer hat dich geschlagen? — mäk'ä andɣäjäqaj? andɣäjäqa aɣu:nən ijäqa wo hat der Blitz eingeschlagen? In einen Baum.

ɣ'jauɣ ziehen, schleppen, Pr. sijauɣan, Imp. ujaɣa — xaš ~ rudern (vgl. jeɣ(u)).



\*jaxudi Jude.

\*jatim Waise (t. يتيم).

√ jawa-l<sup>0</sup> ernten, Pr. jawas<sup>l</sup>en, Pf. jawas<sup>l</sup>oqa.

jä vielleicht: ~ šipadšah aduōt unser Padischah wird vielleicht sterben — jä . . . jä entweder . . . oder; ~ šəšən jä məšätän šiyalēno ? werden wir am Tage oder in der Nacht ankommen ?

jeγä Adv. jeγän spät: ~ süčädaqa ich bin ~ aufgewacht.

√ jeγ(u) = jauγ.

jedä, Adv. jedän viel; sehr: ~ ac'a sehr gut; jedämöt'ä(gä) oft: səyoä ~ ausqaqa inä oumiš ich habe dir oft gesagt „tu das nicht!“ — ajededan höchstens: ~ tqoaπ'ə kobžä aĭk'äqa es kamen ~ 20 Mann.

jedämöt'ä s. jedä.

jededan s. jedä.

jeniž Div (tsachur. ġiniš, kab. jinəž Riese).

√ jep': jep'ä Schweiß, ~ sĭjep'ən ich schwitze. Perf. ~ sĭje'πəqa jeβə(?) oder məzəjeβə = jatim.

jeβün Naht.

\*jem Futter: acin ~ πə füttere das Pferd! (t. يم).

jeraya Adv. jerayän schwierig: jišua jedän ~ diese Arbeit ist sehr schwierig (B.)

\*jelek Weste (t. يلك).

jelec'aqan alt.

ji Pl. jil<sup>0</sup>a dieser: jitit, Pl. jil<sup>0</sup>a tit dieser Mann — (j)ina, (j)inä dies — jinōnə von hier — (B.) inäj ja — (B.) (j)inaγa dorthin.

Jidir, Adrianopol (t. Edirne).

jina s. ji.

jinaya s. ji.

jinōnə s. ji.

jouweĭ o, o daß doch, wenn doch; schade! ~ tɬxalä šik'äqel<sup>0</sup>aba o, wäret ihr doch gestern gekommen! ~ sĭməzə aməduaqanšqēfba o, wenn doch mein Kind nicht gestorben wäre — ~ wik'äqama Schade, daß du nicht gekommen bist! ~ ~ verzeih!

r

\*raḳə Schnaps (t. راق).

\*rahat ruhig, still; Adv. rahatən: ~ uqoπ stehe ruhig! urahatši ruhe dich aus! (t. a. راحت).

\*razi zufrieden; einverstanden: srazəšqa ich habe mich einverstanden erklärt (t. a. راصي).



runəš<sup>1</sup> (B.) Strauch.  
 rma links: armaqap'a der linke Arm)<sup>2</sup>.  
 rmoʉ faul.

## 1

- √ l legen in: jikahwan šäkär uadil tue Zucker in diesen Kaffee!  
 (Vgl. √ a-l).
- √ l täuschen, betrügen, Pr. azlen, Pf. azlaqa: uʉoa sumälä betrüge  
 mich nicht!
- √ l in: č'el besser s. als: jipäqa waʉaqaqe č'el dieses Tuch ist besser  
 als jenes.
- √ l in: ʉäläk' aĵčan ʉälänēt ihre Haare gingen bis zur Erde.  
 la, lä hier (vgl. lala) sijeʉxä lädʉeleti wanan əqàn er sagt, meine  
 Schwester sei hier.  
 lala hierher.
- la . . . la (lä . . . lä) verbindende Partikel: und, auch: al<sup>0</sup>aḥalä akuejlä  
 azlaqaya zwischen dem Wald und dem Dorf.
- laqə (B.) Kalb.
- laḵ (Seite) Ortsanzeiger (§ 14, 7).
- laxä Feige.
- √ lagaš s. irren, Pf. silagašqa (vgl. √ l täuschen).
- lagüma, lägüma Ohr — lagümafädīs Ohrgehänge.
- laʉəxzeč'ä(?) jenseits.
- \*lamaza Gebet — ~ + š beten: ~ aujiš bete! — lamaz'ššʉa Tesbih  
 (Rosenkranz) (t. a. žk').
- \*lamba Lampe.
- lä, :lä Hase; leš junger Hase.
- lä Armee; Heer; Soldaten (B. lla).
- √ lä-ux(w) (B.) wegtragen, Pr. aläsuxen. — vorbeibringen: zaĵänäzä  
 läna(u)xuäqa sie trugen einen Toten vorbei (s. √ lä-xw).
- √ lä-uš denken, bedenken, Pr. siloušan, Pf. siloušäqa; jizäpsij säušötin  
 uloušäqaš hast du nachgedacht, was du heute Abend tun wirst?  
 ulämüšaša gučäqa um<sup>1</sup>qa rede nicht ohne überlegt zu haben!
- √ lä-uπ' s. √ lä-π'.
- läkä Stein (B. lek'ašə Feuerstein).
- \*läkäm(?), legen, Krug.
- √ lä-xw vorbeigehen, durchgehen: šiʉoal<sup>0</sup>a al<sup>0</sup>aḥön šiläxuäqan wir  
 gingen durch den Wald — vorbeifließen: al<sup>0</sup>aḥala akuejala az-

1) Ist sicher ein Hörfehler B.'s., statt ʉunəš.

2) Oder qap'arma? Vgl. žəqa.



laqaya apäxua ləxuan zwischen dem Wald und dem Dorf fließt ein Fluß vorbei. (Vgl. √ lä-ux(w)).

√ läkw lecken, Imp. aujiläkwa.

√ läk'w hören, gehorchen, Pr. sīyaläk'un, F. sīyaläk'ōt.

√ läk' eintreten, hineingehen: səçüäya səyaläk'an səyاملäk'an asijaqa kaum trat ich in mein Zimmer (Haus), als er mir einen Schlag versetzte. (B.) leskjen ich komme an, erreiche.

läk' Weiberhaar (B. lak'e).

läk'ä Welschnuß (B. lek'ä).

√ lägiπ bleiben (von einem), Pr. silägiπən: wana azən alägiπqa er blieb allein. (Vgl. lägiḥ).

√ lägiḥ(?) bleiben (von vielen).

läγua, ləγua hinunter, hinab — (B.) alγä weg, fort. — louγa unten.

läγua Wange, Backe; ~ + √ j(ä) ohrfeigen.

√ lä-c' leben: segäfüša uläc'aqaj wie alt bist du? jedä läc'ax er lebe hoch! (Übersetzung des T. جوق باشه).

läšxu Haselnuß.

läžä<sup>1</sup> in: səγoa siläžä es ist meine Schuld.

√ läž leben, wohnen (von vielen): mäšläžena al<sup>0</sup>awəš wohnt ihr weit (von hier)?

läñä Hab und Gut: wanan jedä ~ qay er hat viel Hab und Gut, ist reich.

√ lä-π'(ä) kommen von: ujil<sup>0</sup>a māk'ä läπ'aḡni? açüäya läπ'aḡn, woher kommt dein Bruder? Von zu Hause — B. lesπ'ən ich gehe weg — lä-uπ'(ä) nehmen: usahať aläduπ'qa inäj das ist der, der deine Uhr genommen hat.

läl (B. lel) würgen: wanan silälqa er würgte mich — ertrinken: wana abzin läləqa er ist ertrunken.

\*lejläk Storch (τ. لکک).

legen s. läkäm.

√ leš<sup>2</sup> sein, existieren (von vielen), fäxä šizayoajil<sup>0</sup>a lešaqa es waren einmal drei Brüder.

leşä Sitte, Brauch, Gewohnheitsrecht: ina šilešä das ist unser Brauch (B. Charakter, Lebensweise).

√ les sitzen, wohnen, leben: wazaqala lesi tit ši wer ist der Mann, der dort sitzt? — bleiben: Idirnaγa ak'aḡn tqəša alesqa er ging nach Adrianopel und blieb dort 2 Jahre — dä d'amäqalä ales jetzt wohnt er wo anders.

1) läža?

2) lel<sup>0</sup>? leh?



√ let sein, existieren: jizaqala πəxə let dort leben, gibt es Ubychen — jimektebɣa jedä məzə let in dieser Schule gibt es viele Schüler — aušōtiš zaguara letiš hast du zu tun? asšōtən za lemət ich habe nichts zu tun.

√ letx reißen, zerreißen: aletxiqan sakɣa zerrissener Rock.  
len, alen (B.) damals, dann.

√ leπ, läπ bleiben; sein: meʒ'-čäxä jizaqala səleπōt ich werde bis zum Morgen dableiben; māsk'äqētin zä leπqama wo ich hinging, dort war niemand.

√ lel<sup>0</sup> s. leš.

louɣa s. läɣua.

\*lulä Tabakpfeife (t. لوله).

## W

wə, wä, Pl. wal<sup>0</sup>a jener: wə-tit, Pl. wal<sup>0</sup>a tit jener Mann — wana, Obl. wanan, Pl. wal<sup>0</sup>a, wäl<sup>0</sup>a er — B. wanaɣ ja, so ist es. — wana(g)-äfə soviel, ~ p̄ara soviel Geld — wanaɣa dorthin — wanaɣafa deshalb, darum: — wanal<sup>0</sup>aqala danach, hierauf, in Zukunft — wazaqala dort.

wau + gučaq irre reden.

\*waqət, wakət Zeit: ~ auqayada, wizjik'ä wenn du Zeit hast, komm mit mir! — mal: məšäšəšin zamüzlümanin šhəwaqət lamaza einšōtən ɣəborɣ täglich fünfmal zu beten, ist die Pflicht des Moslim (t. a. وقت).

√ wax (B. uox) bellen, Pr. awaxən — schreien, Pr. siwaxən, (B. su-oxən) — waxan Schrei, Geschrei.

wayəš (B. warašə) Beg (entspr. dem kabard. Tfokotl).

waʒf(?) schlechte Sache, schlechte Tat.

wazaqala s. wa.

\*wadə Zimmer (B. wərdé) (t. اوده).

wanaɣa s. wa.

wanaɣafa s. wa.

wanal<sup>0</sup>aqala s. wa.

wanqə s. wəqə.

\*wanjak Herd, Feuerstelle; Kamin (t. اوجاق).

wandira eine Art kleiner Schaufel.

wa(r)za Stroh.

wawa, wauwa Sattel.

wä beim Verb, deutet auf Bewegung einwärts bzw. aus etwas heraus, auf das Sein innerhalb von etwas (§ 40 ad § 38, 4).



- √ wä-u eintreten, hineingehen, jil<sup>0</sup>aħan woŭ geh in den Wald hinein!
- √ wä-uπ'(a) herausnehmen: səγoa wana abzin wäsut'äqa ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.
- √ wä-g: hinaustragen, heraustragen: aγunβə waigäfasin als er den Vogel (aus dem Walde) hinaustrug.
- √ wä-γ(u) eingießen, Pr. wäsγən: arakə abzin wädəγua gieß Schnaps in das Wasser!
- √ wä-čau fallen in: wana abzin wäčouqa er fiel ins Wasser (B. wäsčouun ich werfe hinaus).
- √ wä-ž sitzen, stehen, bleiben (von vielen).
- √ wä-s vorhanden sein, existieren: zapāxuan zapšägižä wəsqa in einem Fluß war ein großer Fisch.
- √ wä-di verloren gehen: səxočej səxočej asəwädiaqēt sahatə azγuääqa nach vielem Suchen fand ich meine verlorene Uhr wieder — trans. ausgeben: wanaafə para aswädiafōmət soviel Geld kann ich nicht ausgeben.
- √ wä-π'(ä) aus etwas herauskommen, hinausgehen (vgl. √ wä-uπ'ä).
- √ wä-j(e) färben: ji-mandilä abl<sup>0</sup>in wədija färbe dieses Tuch rot.
- √ wä-l in etwas legen: jikahwan šäkär wädil tu Zucker in den Kaffee!
- √ wä-l<sup>0</sup>, we-l<sup>0</sup> vorhanden sein, existieren (von vielen, vgl. √ wä-s): jipāxuan jedä psä wäl<sup>0</sup> in diesem Fluß gibt es viele Fische — trans. hineintun, hineinlegen məzən psä wäsil<sup>0</sup>ba wenn ich dem Kinde eine Seele einflöße (s. Text 3) — wä-gi-l<sup>0</sup> in etwas drin sein, bleiben.
- \*wergi, vergi Steuer, Abgabe (t. ورك).
- √ wig, wug tanzen; šiwugan wir tanzen, Imp. uwig.  
wošüta Licht.
- wonna (B.) dort; wonnotala (B.) gerade damals.
- √ wo-π' (B.) sich mit etwas beschäftigen.
- wofəda Frühling.
- worəda, woridada Lied; bekannter Refrain west- und nordkauk.  
Lieder.
- wuəsə leicht: xal<sup>0</sup>awuəsə leichte Last.
- wuqua Hirte — čəwuqua Pferdehirt.
- wuk'i Schmied (B. γukje).
- wug s. wig.
- wə, uwə (auwə) Hund; (B. lə, uə) — (B.) wəblä gierig — (B.) lənješ Welp.
- wəqə, wanqə Ziege — wanqəγä Ziegenfleisch.
- Wəšxua Gott (von seiner strengen, strafenden Seite; vgl. wəšxə).



wəʃxə Blitz<sup>1</sup>.

wəsa, wə:sa, we:sa Dunkelheit.

wəzə (B.) = βäsə.

Wəbba Gott (von seiner guten, milden Seite).

\* ?wərez (B.) kleines Wasser.

1<sup>0</sup>

√ 1<sup>0</sup> Grundbedeutung: sich irgendwo befinden (von vielen; vgl. wäl<sup>0</sup>, gil<sup>0</sup>): səπən γōπəπawə mal<sup>0</sup>ana asəqa sag mir, wo sich meines Vaters Waffen befinden. —

1<sup>0</sup>a Grundbedeutung: untere Extremitäten: 1<sup>0</sup>ap'a Bein, Fuß — 1<sup>0</sup>amaśa Knie — 1<sup>0</sup>ägeca Wade — 1<sup>0</sup>amakjä<sup>2</sup> Ferse, Absatz — 1<sup>0</sup>apuk Fußknöchel, Fessel; 1<sup>0</sup>ap'ägi Fußsohle — 1<sup>0</sup>apäd Strumpf — 1<sup>0</sup>ärəγa Steigbügel — 1<sup>0</sup>änč'əγa Hose, ~ boxya weite Hose, Schalwar; 1<sup>0</sup>änč'əγaša Unterhose — 1<sup>0</sup>äth Schienbein — 1<sup>0</sup>äbžä Schuhwerk, za ~ ein Paar Schuhe — 1<sup>0</sup>adəča (B.) Leiter — 1<sup>0</sup>äbγa Gamaschen — 1<sup>0</sup>am'sa, 1<sup>0</sup>ämsä Wurzel — 1<sup>0</sup>ača hinkend — 1<sup>0</sup>änčä Kralle — 1<sup>0</sup>änčäbuq, 1<sup>0</sup>änčäbuγ Krebs.

1<sup>0</sup>a Blut — 1<sup>0</sup>aḥa (1<sup>0</sup>aḥwa ?) Ader — səfäc'ən 1<sup>0</sup>ä ik'än meine Nase blutet — γə 1<sup>0</sup>a k'adeniš (spielt sein Blut ?) Formel, um sich nach dem Befinden eines Kranken zu erkundigen.

1<sup>0</sup>aqa Spur<sup>3</sup> — 1<sup>0</sup>aqàla, 1<sup>0</sup>aqalä danach, hierauf; zaməššaya 1<sup>0</sup>aqalə eine Woche danach, nach einer Woche — inal<sup>0</sup>aqalä, 1<sup>0</sup>aqak'ä danach — al<sup>0</sup>aqagiγə schließlich (B. al<sup>0</sup>aqallagiγγə) — 1<sup>0</sup>aqa + γ us verfolgen — 1<sup>0</sup>aqax, 1<sup>0</sup>aqəx der letzte, der folgende: jithə<sup>0</sup>in γə<sup>0</sup>aqəx pt'adγa das letzte Blatt dieses Buches — 1<sup>0</sup>äqaxməšä am folgenden Tag — 1<sup>0</sup>aqōnə zurück — 1<sup>0</sup>aqayā, 1<sup>0</sup>aqala beim Verb s. § 75.

1<sup>0</sup>aqa teuer: paqal<sup>0</sup>aqa teurer Stoff.

1<sup>0</sup>aqagiγə s. 1<sup>0</sup>aqa.

1<sup>0</sup>aqalə s. 1<sup>0</sup>aqa.

1<sup>0</sup>aqōnə s. 1<sup>0</sup>aqa.

1<sup>0</sup>aqu (B. 1<sup>0</sup>eqò) Pflug.

1<sup>0</sup>aqəx s. 1<sup>0</sup>aqa.

1<sup>0</sup>aḥa s. 1<sup>0</sup>a Blut.

1<sup>0</sup>aḥa s. 1<sup>0</sup>äḥa.

1<sup>0</sup>ača s. 1<sup>0</sup>a Bein.

1) Damit wäre der tscherk. Schible zu vergleichen.

2) Wohl richtiger 1<sup>0</sup>amaqja; Vgl. qamaq.

3) Kann zu 1<sup>0</sup>a Bein oder zu 1<sup>0</sup>a Blut gehören (Fußspur, Blutspur).



- l<sup>0</sup>adiča s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>apäd s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>ap'a s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>ap'ägi s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>amakjä s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>amij s. ku Wagen.  
 l<sup>0</sup>am'sa s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>awa (auch l<sup>0</sup>awwa gespr.) entfernt, weit: al<sup>0</sup>awəš ist es weit? —  
 šebläl<sup>0</sup>awa entferntes Land — (B.) l<sup>0</sup>öwayä ak'äqa er ist weit fort.  
 √ l<sup>0</sup>äk' beim Verb, drückt die Möglichkeit aus (§ 76).  
 l<sup>0</sup>äḥa, l<sup>0</sup>aḥa (B. l<sup>0</sup>eḥə) Berg, Wald — l<sup>0</sup>äḥadəma Fasan.  
 l<sup>0</sup>ägeca s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>äs Adv. l<sup>0</sup>äsən schnell: al<sup>0</sup>äsən sik'äfömət ich kann nicht schnell  
 gehen — sehr: ~ titč'ēt er war ein sehr guter Mensch.  
 l<sup>0</sup>ätḥ s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>änč'əγα s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>änčäža s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>änčäbuq s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>äbis Moos.  
 l<sup>0</sup>äbγα s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>äbža s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>ärəγα s. l<sup>0</sup>a Bein.  
 l<sup>0</sup>enčə (B. l<sup>0</sup>enč) Eichhörnchen.  
 l<sup>0</sup>efa (B.) Bergabhang.  
 l<sup>0</sup>ə Reh — l<sup>0</sup>əsta Rehbock(?).  
 l<sup>0</sup>əfa s. cäk'i.

t<sup>0</sup>

- t<sup>0</sup>aγα (B.) Kraft; Gewalt; t<sup>0</sup>ägönə (B. t<sup>0</sup>ägönə) gewaltsam.  
 t<sup>0</sup>əγy:sa, t<sup>0</sup>oγy:sa Held; tüchtiger Mann — t<sup>0</sup>əγy:sə Tapferkeit.



## INDEX<sup>1</sup>

zum Ubychisch-Deutschen Glossar.

### A

<p>Abadzeche abzex            Abchase azɣa            Abend, abends žä            Abhang ɣarɣa, l<sup>0</sup>efa            abmachen √z + qac            abnehmen √ja + uπ'            Abort p'suna            Absatz l<sup>0</sup>a            ach of, ax            Achse ku            Achsel, ~grube nək            Ackerfeld tšxua            Adel, Adliger kuošxa            Ader l<sup>0</sup>a            Adler byäja            ändern √xož            Ärmel qa            alle za, zōži            allein za            allerletzter giɣə            alt, Alter (das) ž(i), jelec'aqan,                nəbž, wie ~? šä, √git            Ambos sigi            anbinden √bž            anderer, anders, anderswo d'äma,                qala</p>	<p>anfangen məɣa, xem'ɣa            Angel p'sa            Angelegenheit šua            Angriff hüjum            anhalten √qo-π            ankleiden s. anziehen            ankommen √läk'            anschwellen √p'əd            anspannen √quak(ä)            Anus p'sä            anziehen √ja-ɣ(ä), č'a-ɣ, gäza-f            anzünden √fä-(u)π, cäɣ, gi + c            Apfel məmä            Appetit kef, ištah            Arbeit, arbeiten šua, p'sä            Arm qa            Armut, arm dušaqa, fəqara            Armee lä            Armenier Ärmäni            Atem, atmen buwa, √xap's            auch la . . . la, gä, hem            aufgeben π'əq            aufgehen (v. d. Sonne) √blä-π'(ä)            aufhängen √fä-ɣ            aufheben √kəš            aufhören √pəxua, √quap'sa            aufschneiden √zäč'ä-q</p>
--	--

1) Das Ubychische ist also hier keine Übersetzung des Deutschen, sondern nur ein Hinweis, so z. B. heißt „Arm“ auf ub. nicht qa, sondern der Ausdruck für „Arm“ ist unter „qa“ zu finden. Nicht aufgenommen sind aus leicht begreiflichen Gründen die Pron. pers. u. poss. sowie die Zahlwörter.







biegen √quart	Bruder der Frau ša
Biene, Bienenstock zaʒ	Brücke zal <sup>0</sup> a
billig p'opə	Brunnen bzi, kuji, hawuz
Bindfaden baša	Brust gi, weibl. ~, Brustwarze
Binse qufan	biʒ
Birne xä, xjä	Buch kitab, √th
bis čäx, toujā	buckelig thogu
bitten √xu(a)	Büffel p'səʒ, bzi
bitter žəpə	Butter šuqä, šəqa, txu
Blatt pt'awa	
Blattern čəqə:na	D
Blei kūrsum, šä, nüp'a	Dach ša, šu
Bleistift kalam	damals wonna, len
bleiben √qo-π, √giž, √fas,	danach l <sup>0</sup> aqa
√lägiπ, lägiḥ, √leπ, √wä-ž	danken šükür
blind blä	darum wa
Blitz, wošxə, ndɣa	Daumen qa
blühen √xoš	Decke byäzil, šäl <sup>0</sup>
Blume čiček	Deckel ša
Blut l <sup>0</sup> a	denken √lä-uš
Blutegel duwa	Derwisch dävriš
bös agä, ~ werden gi, məɣ	deshalb axən
Boot kaik'	dick žɣa, ta
braten √caq	Dieb √ut'
brauchen gä	Dienstag tqoa
Braue blä	Div jeniž
Bräutigam nāš	Divan p'qaqar
Braut säsä, ~führer p'xä, ~kauf-	Djinn jin
geld šəmanə	Docht fitil
brechen √fä-č	Dolch kama, zene
breit bəyi	Donnern bəb
brennen √c	Donnerstag uπ'äguačä
Brennholz ssə	Dorf qasaba, kujei, kaš(ä)
Brett šäqä	Dorn məke
Brief šiqä	dort zaqa, wonna, wa
Brille blä	drehen, sich ~ √kerez, √braz
bringen √u	Dreifuß čuwan
Brombeere məke	dreschen √čiʒ
Brot šü:ba	drücken √žəɣu
Bruder ji, jüngster ~ teš, täš,	dünn kəpč'a, pč'a







fällen   /qät'	Fliege bäd'i
färben   /wä-j(e)	fliegen   /p'ərr
Fall, auf jeden ~ a:mal	Flinte top, ~nfutteral toxtej
fallen   /x,   /wä-čau	Flöte kaməla
Familie dəγqa	Floh žek'i
fangen   /qu	Flügel bzäp'ä
Farn säšäp'a	Fluß πäxoa
Fasan l <sup>0</sup> äħa	fortgehen   /k'(ä)
Faß fiči	fragen   /γazγ, žγ
fasten   /qu, məša	Frau p'xä, 2. Frau tqoa
faul rmou	Frauenkleid hərka
Faust qa	Freitag šħə
Feder qu, kalam	fremd xəma
Feige laxä	Freund tqoa, nikä
Feind bākā	Friedhof ka
Feld tγoa	frieren dγazə
fehlen gä	fröhlich xed
Fehler p'sešə	Frosch anja
Fenster šanπa	Frühling wofəda
Ferse l <sup>0</sup> a	früher anč
fertig   /č(ä)	Fuchs bājä
Fessel l <sup>0</sup> a	führen   /k'(ä)
fest šxu	füllen   /γa-c'(u)γ,   /uzad
Fest, Feierlichkeit fouwu	Füllen ci
Festung meteres	für fa
fett žγa	fürchten, sich ~ gi
Fett šəqa	Fürst xə
feucht c'iji	Funke mask'a
Feuer mijä, ~stelle onjaq, wan- jak, ~stein läkä	Furche jizi
Fez fes	Fuß l <sup>0</sup> a
Fieber šouwa, č(i)	Fußboden jeγəγa
Finger, ~nagel, ~hut, kleiner ~qa	Futter, füttern jem
Fingerring qəšəs	Futter (Kleiderfutter) bəc'
Fisch, ~netz p'sa	
Flamme mijä	G
Flasche č'änta	Galle zeze
Fledermaus šəš(ə)	Gamasche l <sup>0</sup> a
Fleisch γa, ~brühe bzi, can	Gans kaž
	ganz ji, c'i
	Garten baxčä



Gast, Gastfreund, Gästehaus pč'ä.	Gras bā:na
besəm	grau tyoaca
gebären √šād	Greis, Greisin bəž. ž(i), p'xä
geben √π	Griechen urum
Gebet lamaza	Griff π'ä
gebrauchen √uč	Grind ζəš
Geduld, sich gedulden √ž, sabr	groß gižä
gegenüber č'nada	Großmutter, Großvater nan, πə
gehen √k'(ä)	Grube xandek
gehören x, √fäč	Grundbesitzdokument kočan
gehörchen √šəq, √läkw	Gruß salam, xajr
Geige či	Gürtel məγäπ'a
gelb giγua	Gurke našabəgu
Geld p'ara	gut tərəz, č'a
Geldbeutel kesa	
gelingen √bi	
Gemeinsamkeit, gemeinsam ji	H
Gemüse ζ'əžä	Haar qu, läk', ša
Genosse tqoa, nikä	haben √qay
Georgier gurji	Hab und Gut həsta, boxča, länβä
gerade zeyua	Hadern žəka
gerecht p'äj, zekua	häßlich qaməq
Geruch məse	Hafer naxwfa
gescheit aqəl, aqəl	Hagel, hageln p'äšhəzə
Geschirr taqəm	Hahn (Vogel) taqa
Gesicht fällä	halb, Hälfte jä
gestern txalä	Hals, ~schmuck, ~kette πuq
gesund qek'i, ~ bleiben č'a	halten √qu
Gewalt, gewaltsam t <sup>0</sup> aya	Hammel təpsa
Gewand xəša	Hammer k'amä
Gewerbe sanažat	Hand, ~teller, ~schuh, ~gelenk
gewöhnen, sich, an √γac	qa
gierig wə	Handmühle muwa, užγə
Glas ζ'änta, bzi	Harz sakəz
glauben √ka-c'	Hase lä
gleich gät', alles ~ za	Haselnuß läšxu
Gold, golden, Goldstück πəπä	Haupthaar s. Haar
Gott, Allah, Wəšxua, Wəbba	Haus ζüä
Grab, Grabstein ka	Haushof guaya
graben √π'	Hausrat boxča
	Haustier guoy, həsta



Hebamme ebep'xeš	√śa-u, √c'ä-l <sup>0</sup> , √soṽ, √läk',
Heer asker, lä	√bla-s, bla-l <sup>0</sup> , c'a.
Heilmittel bā:na	hindern √çγal
Heimat šeb lä	hinkend l <sup>0</sup> a
heimlich zägu	Hirn śa
heiß p's(a), šoṽwa	Hirte wuṽa
heißen bca, bza	Hirsch žä
Held merčan, t <sup>0</sup> əṽu:sa, p'alwan	Hirse dip'si
helfen qafägü	Hitze šoṽwa
Hemd gudäk'a, ša	hoch qas
Henne dima	Hochzeit, ~ halten ç(ü)äç(ü)ä
Henkel π'ä	Hocker skemle, qamug
herausnehmen, ~tragen, ~holen	Hode dima
√wä-uπ'(a), √wä-g, √bäc',	Hölle jehennem
√c'ä-π(ä)	hören √auṽ(u), √läkw
herauskommen, ~treten, ~gehen	höchstens jedä
√blä-π'(ä), √wä-π'(ä)	hoffen ṽagaṽ
herbeitreiben gi + √tφ	hohl gi
Herbst √žäπ', žä	Holz, hölzern ssə
Herd onjaq, wanjak	Holzscheit žə
Herde xuča	Honig ša:nə
Herz gi	Horn kă
Herr (Besitzer) dəxə	Hose l <sup>0</sup> a
Heugabel məṽut(a)	Hüfte jəgä, šäbə, p'semäj
Heuschrecke mäc'ä	Huhn dima
heute, ~ Morgen č'äxä	Hühnerstall dima
hier, hieher, zaqa, la, lala	Hufeisen nal
hierauf wa	Hund wə
Hilfe šəqa	Hunger gix
Himmel ža	husten √kă
hinab, hinunter läṽa	Hut šapka, baqa
hinab-, hinuntersteigen, -gehen	
√žäπ', √šüet, √çuēt'	I
hinab-, hinunterfallen, ~werfen	Imam imam
√žäced, √šə-čed	immer za
hinauf śəṽoa	in c'a
hinausgehen, ~treten, ~tun,	Insel ada
~tragen √π', √c'ä-π'(ä), √uπ'	Inneres c'a
hineingehen, -treten, -tun, -legen	irgend ein guṽa
gi + √u, √uu, √ṽa-c'a-l <sup>0</sup> ,	irre reden waṽ + gučaqa



irren s. √lagaš  
Irrtum p'šešə

## J

Jagd, Jäger šä, auji  
Jahr šä, voriges ~ šä  
jeder zōži  
jemand gūara, ša  
jenseits šənja, laγəxzeč'ä, xede-  
jəγa  
jetzt dä  
Joch πuk  
Joghurt čä  
Jude jaxudi  
Jugend məz  
jung, junger Mann nāš, c'a  
junge Frau säsä

## K

Kabardiner kabartej  
Kadi kadi  
kämpfen zeja  
Käse fäč'ä  
kahl qu  
Kahn kajik'  
Kaiser šejx, p'adšah  
Kalb məžγə, laqə  
kalt č(i)  
Kamel maučä  
Kamm ša  
Karren ku  
Kastanie šhə  
Kater, Katze gedox, gäti  
kaufen √xod  
Kaufmann tujar  
Kauharz sakəz  
Kehle uβ, kəbt  
kehren √č  
Kern ac'ik'  
Kerze məžəkä

Kessel zuəp'xena, šep'xinä, ču-  
wan, qazan  
Kette ku:lə  
Kiefer (der) zam'γa  
Kind, Kinder məz, dəγqa, c'əšə  
Kirsche πa  
Kiste kuša  
kitzeln √k'il  
Klee ζə  
Kleie p'əp'qa, fəntfə  
klein cäcä  
Knie l<sup>0</sup>a, kənəša  
Knochen p'kə, ~mark kəžk'i  
Knöchel l<sup>0</sup>a  
Knopf, ~loch qə:na  
kochen √šed  
König karal  
können fa  
Koffer šunduq  
Kohl kabasqa  
Kohle gäč'ä  
kommen √ik'(ä), √ij, √j, √lä-  
π'(ä), ~ lassen, holen √-j  
Konstantinopel šä  
Kopf ša, ~weh ζäč'  
Korb bəčakw  
Korsett ζüägudäk'ä  
kosten (verkosten) qaqa  
Krähe qay  
Kraft qašxua, t<sup>0</sup>aγa  
Kralle l<sup>0</sup>a  
krank bä, βä  
kratzen √xox  
Kraut bə:na  
Krebs mic, l<sup>0</sup>a  
Krieg zeja  
Krug č'änta, läkäm  
krumm √quart', mäqä  
Küche p'ət  
Küken dima







Maus, Mausefalle doγu	
Meer šā	
Mehl šəp'ə	
mehr, ~ als čäx	
melken γš	
Melone duγuanə, kərp'iz	
Menge fə	
Mensch tit	
Messer c'an(ə)	
Messing p'irinj	
Milch bizi, saure ~ čä	
mischen γzəγək', sich in etwas ~ γša-l	
Mispel nabca	
Mist c'əπä	
mit ji	
Mittag məša	
Mitte, mittlerer zälaqa	
Mitternacht šəš(ə)	
mittleren Wachses gi	
Mittwoch baraska	
Mörser gixə	
Monat məza	
Mond, ~finsternis məza	
Montag uπ'äfaqa	
morgen kuanə	
Morgen, ~zeit, morgens kumluk, γś, šəba, ~ früh, guten ~ meč', məša	
Morgenröte šiji	
Moos l'äbis	
Moschee jamia	
Mueddin mazinə	
müde γhes	
Mühle bzi	
Mütze šapka, baqa	
Mund č'ä	
Mutter nan, ~bruder, ~ schwester, ~ der Frau nan, ~ des Mannes ša	
	N
	Nabel nəbüj
	nach und nach dəq
	Nachbar quay
	Nachmittag ndγa
	Nachricht xabar
	Nacht, nachts, gute ~ k'ax, šəš(ə), žä, šua
	Nacken ša
	nackt təc'əqa, pč'ä
	Nadel təzβä
	Nähe, nah qazi
	nähen γβ
	nähern, s. γayac
	Nagel učä
	Naht jeβün
	Name bca
	Nase fəc'ə, ~nbluten l'a
	naß c'iji
	Nebel nabä
	necken γkümal
	Neger arap'
	nehmen γuπ
	nein əjoma, γś, γj
	Nest nəbyä
	neu c'a, t'a
	nichts za
	niedrig šaqa
	niesen γp's
	niemand guara, ša, za
	Niere žaža
	noch čäx, ~mal dägä
	Nötige, das ~ goš
	nun also heddä
	nur kə, za
	nutzlos p'č'ä, bya
	O
	oben, nach ~ šəγoa
	Oberkleid sakua



obgleich, obwohl dägä, gilä	Pirog ɣaža
oh, daß doch! wenn doch jouweɣ	Pistole p'əštou
Obst ζ'əžä	plötzlich za
Ochs ζə	Polenta bətə
öffnen √č'a-uπ'	Polizist zap'tiä
Öl šəqa	Post p'osta
Ofen xakw	Prophet p'eyamber
oft jedä, mət'ä	Pulver, ~horn šxoa
ohne cən	Pupille blä
Ohnmacht mašə	putzen √qoč', sich ~ √gäza-f
Ohr lagüma, ~feige ša	
Olive, ~nöl zeɣtin	
Osten ndɣa, de-ki, šark	

## P

Paar čift, jadɣəja
packen, fassen √qū, √quak(ä)
Palast saraj
Papier kahat, √tɣ
Paradies jennet
Pascha p'aša
Pech zift
Pelzmantel txawə
Penis bəža
Petersburg Bətərbüf
Peitsche kamči
Pfahl čäjä
Pfanne žap'xa
Pfeffer čibžiä
Pfeiler čäjä
Pferd ci, zu ~ ci, ~ebremse, ~e-
stall, ~ehirt, ~erennen ci
Pferdedecke čul
Pfirsich xurma, t'əma
Pflaume p'kə
Pflicht borj
pflügen √əž, √fä-(u)π'(ä)
Piaster xoaraš
Pilaw p'ilau
Pille hab

## Q

Quaste p'üskula
Quelle č(i)

## R

Rabe kay
rächen, s. gi
Räude, räudig ζəš
Rahm čä
Rand ɣafä
Rasiermesser ša
Rauch uɣa
rauchen √šə-π', Tabak ~ tutun
Rebhuhn nəbɣa
Rechen √p'x
rechts, rechte Seite žəqa
Reh, ~bock l'ə
Regen, regnen √ku, ~bogen
žəp'xinäπ'a, šəqba, ~mantel
č'akua
Regierung hükmet
reiben √šiš, √k'uač
Reich šəblä
reich xešqa, länβä, ḥasta
Reif maɣip'xa
reif √š
Reifen, Faßreifen čəmbär
Reihe noubät
rein pč'äqa



reinigen /qoč', /pč'  
 Reis p'irinj  
 Reisender pč'ä  
 Reisegefährte /k'(ä)  
 Reitpeitsche kamči  
 reizen /kūmal  
 Religion din  
 riechen, beriechen /fep'x  
 Riegel πä  
 Rinde ζüäzä, šä  
 Ringer p'alwan  
 Rippe čäkä, č'äkä  
 roden /pč'(ä)  
 Roggen xamc'i  
 roh c'əna  
 Rosenkranz lamaza  
 rot bl<sup>0</sup>  
 Rucksack xatä  
 Ruder, rudern xaś  
 Rübe šaca  
 Rücken šäjä  
 Rückgrat qwaqw  
 rufen miš  
 ruhen, ruhig rahat  
 rund xureja  
 Ruß k'eγuasa  
 Russe urus

## S

Saatfeld jije  
 Sache šua  
 Sack ču(w)al, xatašə  
 Säbel c'an(ə), cenə, ssä  
 säen /p'x  
 Säge, sägen šiši  
 sagen /q(a)  
 Saft bzi  
 Salbe bä:na  
 Salz, salzen ji  
 Same jip'xa

sammeln /zič'  
 Samt kadifa  
 Sand p'saxua  
 Sattel wawa, ~riemen naxwta,  
 ~tasche hejbä  
 Satz gučaqa  
 Sauer čəqa  
 schaben /š  
 schade! jouwej, dušaqa  
 Schaden γač  
 schälen /š, /šə-π'  
 schämen, s. /γa-u-q  
 schärfen /čid(a)  
 Schaf bi  
 Schah šejx  
 Schakal bəgiš  
 Schale (Rinde) ζüäzä, šä  
 Schale (Gefäß) c'aya  
 Scham gäša  
 Schande gäša  
 Schapsuge šap'sya  
 scharf dan  
 Schatzmeister haznadar  
 schauen /p'lo  
 Schaufel xaś, wandira  
 Scheide (Messerscheide) p'qa  
 Scheitel ša, gi  
 Schenkel šäbə, jəgä  
 schicken /š, xenaγ-γe-š, /qod  
 schießen /š  
 schielen blä  
 Schienbein l<sup>0</sup>a  
 schimpfen /məγ, /γačq  
 Schirm šatra  
 schießen /šej  
 schlachten šəqəd, /ku  
 schlafen /č  
 schlagen /j(a)  
 Schlange ant'a  
 Schlauch xatä  
 schlecht gä, agä, ~e Sache wačf



Schleier γašmak	Schule mekteb
schleifen (scharf machen) √čid(a),	schwach bγa
Schleifstein mawə	schwärmen (d. Bienen) ζaζ
schleppen √jaυγ	Schwätzer bza, śa
schließlich l <sup>0</sup> aqa	Schwalbe pc'ašxua
Schloß c'əp'xa, saraj	schwanger a:fa
Schluck t'auq	schwarz ja
schlucken √dr	Schwarzes Meer śä
Schlüssel pä, c'əp'xa	Schweif kyača
schmackhaft qaqə	schweigen √kuz
schmal məc'ə, kəpc'a	Schwein xoa
schmelzen √č'äč'	Schweiß, schwitzen √jep'
Schmetterling xap'raša	Schwelle π'ä
Schmied wuk'i	schwer qäβagä, gitqua
Schmutz, schmutzig p'seħal <sup>0</sup> a,	Schwert c'an(ə)
k'əc'qa, ~ w. √qič'	Schwester ji, teš, ~ d. Frau śa,
Schnabel fäc'ə	des Mannes məx(ə)
Schnaps raķə	schwierig jeraya, kīn
Schnecke mīc'	schwimmen √čes
Schnee, schneien žä	schwindeln, mir schwindelt √braz
Schneide dan	Schwur, schwören cəka
schneiden √fä-q	Seele p'sä
Schneidezahn č'ä	sehen √bi, ~ lassen √p'l <sup>0</sup> äq(u)
schnell xacän, l <sup>0</sup> äs, √gυaq	sehr jedä, l <sup>0</sup> äs
Schnur baša	Seide, seiden bafum
Schnurbart bä	Seife čü:fa
Schober kä	sein, existieren, sich wo befinden
schön, Schönheit nəša	√qaγ, gis, git, j, let, leś, wä-s,
Schöpfeimer čäl <sup>0</sup> a	wä-l <sup>0</sup> , lep
Schoßhündchen p'aniaš	Seite de-ki, däqya, kafä
Schrank dulaþ, kuta	Sekunde sanijä
schreiben, Schreiber √th	sengen √caq
Schrei, Geschrei wax	Sense čämäg
schreien √miš	setzen, sich ~ √gi + π'es, ginus,
Schüssel tenjere	π'äs, π'äž, brä-us, bγä-s, bγä-
schütten √p'x	π'es, faπəs, wä-ž
Schützengraben meteres	Shawl šal
Schuhwerk, Schuh l <sup>0</sup> a, kundura	Siegel muxura
Schuld borj, φič, läžä	siegen √bγäk'
Schulter zaməγaśa	Silber, silbern deženə



Sitte, Brauch lešä	steigen √seyou
sitzen √les, π'äž, π'äs	Steigbügel l <sup>0</sup> a
Sitzgelegenheit √π'äs	Stein läkä
Sklave arap', Sklavin halaik	stellen gi + √π'es, ginus, gi +
so gät', dayua	√qoπ
solch gät'	sterben √du
Sofa p'qaquar	Stern ζ'ek'
Soldat asker	Steuer wergi
Sohle bäc', l <sup>0</sup> a	sticken, Stickerei xaqa
Sohn kua	Stiefel čizmä
Sommer dəxua	still zägu
Sonne ndγα, ~nfinsternis ndγα,	Stirn ša
~nschutz šatra, Sonnabend šə:ba	Stößel k'ənπa
sonst dägä	stören √çyal
Sonntag məša	Stock bača
Sorge gi	Stockwerk qat
soviel nengäfə, wa, fə	Storch lejläk
spät jeyä, später dägä	Stück tauq, top, βä
spazieren gehen √gezer	Stühlchen qamug
Speichel č'ä	stützen √γα-č
Sperber πäl <sup>0</sup> ə	Stuhl škemle
Sperling bayər	stumm bza
Spezereiwarengeschäft, ~inhaber bakal	stumpf cagua
spielen √kümal, ein Instrument ~	Stunde sahat
√:q, √:qa	Sturm řapsa
Spinne begəx, Spinnwebe nəbγα	Straße suqaq
Sprache bza	Strauch runəš, kičü
sprechen √q(a), gučaqa	Streifen šäl <sup>0</sup> ir
springen √č'äd	Streit, streiten, √məγ, √š-γ, zeja
spucken √češh	Strick ənbəsə
Spur l <sup>0</sup> aqa	Stroh wa(r)za
Stachel šä	Strumpf l <sup>0</sup> a
Stadt šahar	suchen √xoč, √γaxoč
stark šxu, qäšyä	süß qaqə
statt bläk'	Sultan p'adša(h)
Stechmücke k'umi	Suppe can
stehen, ~ bleiben √qoḥ, √qo-π,	Sumpf žəmc'a
~ auf gi + √qoπ	
stehlen √ut'	
	T
	Tabak tuřun, ~pfeife lulä
	9*



Tag, täglich məša, den ganzen ~	trinken √ç(ü)
č'äxä	Trommel dawul
täuschen √l	Trompete borazan
Tal πäxoa	Tropfen tauq
Tanne məza	Tscherkesse adəza
tanzen √wig	Tscherkesska (Männerrock) p'si- naγ(a)
Tasche jiba	Tuch čävrä, šal, p'äqa
Taschentuch čävrä	Türe nπä, p'səku, πä
Tasse filjan	Türke, türkisch türkw
Tau (der) säpqa	
taub dāgu	
Taube dāxua	
taugen √š	
Teich žəmc'a	
Tee čaj	
Teil ši	
teilen √za-š	
Teller c'aγa	
Tenne xarman	
Teppich halə, kilim	
Teufel šeitan	
Tier haivan	
Tinte merekeb	
Tisch šanə	
töten √ku	
toll, ~wütig qašxoroku	
Tochter p'xä	
Ton(erde) iča	
Topf žəp'xina, tenjere	
Toter jänäzä	
tragen √u	
Tragsack hejba	
Trauer gi	
Traum, träumen pc'əbə	
treffen √xebz	
treiben √sə-γä-kj	
trennen √zäč'ä-q, s. ~ √zäwä- (u)π	
Treppe məcäfa, merduwan	
treu p'äj	
	U
	Ubyche ubəx, πäxə
	übel, s. befinden gag, √gž, √d'
	überall mā
	übereinkommen √za + qac, za- xäšxua
	Überfall hüjüm
	überlegen √lä-uš
	überschreiten, übersetzen √jaγu
	Überschwemmung √šə-π'
	Ufer kafä
	Uhr sahat
	um, herum kafä
	umsehen, sich √p'loäč
	unehelich kahanah
	und gä, hem, la . . . la
	ungefähr gäfə
	untergehen (v. d. Sonne) ndya, √blä-u
	Unterhose loa
	Unterseite xadak'
	Unterteil, unten bäc'
	Urin √γual, ~blase p'səbə
	V
	Vagina, vulva gua
	Vater, ~ der Frau, ~bruder πə, ~ des Ehemanns xə
	verachten gä



verbessern  $\sqrt{zank}$   
 Verbeugung  $\acute{s}a$   
 verfolgen  $l^0aqa$   
 vergehen  $\sqrt{c'(a)}$   
 vergessen  $\sqrt{\acute{s}o\phi ed}$   
 verheiraten, s.  $\sqrt{u}$ ,  $\sqrt{k'(ä)}$   
 verirren, s.  $\sqrt{\zeta uwod}$ ,  $mə\gamma a$   
 verkaufen  $\sqrt{\acute{s}}$   
 verlassen  $\sqrt{\pi axu a}$   
 verlieren  $\sqrt{\zeta uwod}$ ,  $\sqrt{wä-di}$   
 Verlobung  $nikax$   
 Verlust  $\gamma a\zeta$   
 vermehren, s.  $\sqrt{xe-x}$   
 vermindern, s.  $\sim m\acute{e}\check{c}'$   
 verneigen  $hast a$   
 versammeln, s.  $\sqrt{za-bz}$ ,  $\sqrt{xebz}$   
 verschlechtern, s.  $\sim g\acute{a}$   
 verschließen  $\sqrt{xe-\acute{s}(e)}$   
 verschlucken  $\sqrt{dr}$   
 verschweigen  $\sqrt{k\acute{e}rd}$   
 versöhnen s.  $\sqrt{txi\check{z}}$   
 verspotten  $\sqrt{k\acute{u}mal}$   
 Verstand  $aq\acute{e}l$   
 verstecken  $\sqrt{k\acute{e}rd}$   
 verstehen  $\sqrt{c'}$   
 Verteilung  $xes$   
 verwechseln  $\sqrt{za\gamma\acute{e}k'}$   
 verwunden  $\sqrt{\acute{s}h}$   
 verzeihen  $\sqrt{xe-\gamma}$   
 viel jedä,  $\sqrt{qa\gamma}$   
 vielleicht  $j\acute{a}$   
 voll  $\gamma a\zeta en$   
 Vollmond  $\acute{z}\acute{a}$   
 vor, vorne  $\check{c}'\acute{a}$   
 vorbereiten  $ge + haz\acute{e}r$   
 vorbeigehen  $\sqrt{\check{c}'a-u}$ ,  $\sqrt{zab}$ ,  $\sqrt{l\acute{a}-xw}$   
 vorhanden s.  $\sqrt{gil}^{01}$   
 Vormittag  $kumluk$

1) S. auch sein, existieren.

vorstellen s.  $\sqrt{\acute{s}esau}$   
 Vorsicht!  $\sqrt{p'l^0}$

## W

Wachs  $\acute{s}a:n\acute{e}$   
 Wachtel  $n\acute{e}b\gamma a$   
 Wade  $l^0a$   
 Wärme  $p'\acute{s}(a)$   
 Wäsche  $x\acute{e}\acute{s}a$   
 Waffe  $\pi\acute{e}\pi awo$   
 Wagen  $ku$   
 wahr, Wahrheit  $zak\acute{u}a$ ,  $p'\acute{a}\check{z}$   
 Waise  $jatim$   
 Wald  $l^0\acute{a}h\acute{a}$   
 Wand  $g\acute{a}q$ ,  $\acute{c}it$   
 wandern  $\sqrt{k\acute{u}ax}$   
 wann  $\acute{s}\acute{e}\gamma a$   
 Wanze  $taxtabit$   
 warten, erwarten  $\sqrt{f\acute{a}rap'l^0}$   
 warum  $sa$   
 was,  $\sim$  für ein,  $\sim$  auch immer  $sa$ ,  
 $j\acute{a}$ ,  $\sim$  anbetrifft  $\acute{s}\acute{e}z\acute{a}qan$   
 waschen  $\sqrt{ze\check{c}'}$ ,  $\sqrt{\acute{s}}$ , s.  $\sim \sqrt{k\acute{u}ob}$   
 Wasser  $bzi$ , Wässerchen  $w\acute{e}r\acute{e}z$   
 Wasserkrug,  $\sim$ topf  $k\acute{a}d\acute{e}$   
 Watte  $b\acute{e}b\acute{e}j$   
 weben  $d\acute{a}\acute{s}\acute{a}$   
 Weg  $m\acute{e}\gamma a$ , sich auf den  $\sim$   
 machen  $gi + \sqrt{u}$ ,  $\gamma a\mu$ ,  $m\acute{e}\gamma a$   
 weggehen  $\sqrt{\pi'}$ ,  $\sqrt{j\acute{e}s}$   
 wegnehmen, wegtragen  $\sqrt{l\acute{a}-\pi'(ä)}$ ,  
 $\sqrt{l\acute{a}-ux(w)}$ ,  $\sqrt{b\gamma\acute{a}-u\pi'(ä)}$ ,  $\sqrt{bl\acute{a}-\pi'(ä)}$ ,  
 $gi + \sqrt{u\pi'(ä)}$ ,  $\sqrt{qa\acute{s}}$ ,  $\sqrt{u\check{z}}$   
 wehen  $\sqrt{p'\acute{s}\acute{e}x}$   
 wehtun  $\sqrt{\zeta'\acute{a}\zeta'}$   
 Weib  $p'x\acute{a}$   
 Weibchen  $q\acute{a}bze$   
 weich  $\beta\acute{e}\beta\acute{a}$   
 Weide (Baum)  $bzi$ , (Viehweide)  
 $s\gamma\acute{e}\acute{s}a$



weiden √x	wundern, s. √xax
Wein baxs <sup>1</sup> ma, ~traube müšü	Wurm hānk <sup>1</sup> i
weinen √ʒ	Wurst nakul <sup>0</sup>
weiß ša, Weißes d. Auges blä	Wurzel l <sup>0</sup> a
Weizen kocə	
welcher jā, sa, nakä	
Welle šä	Z
Welschnuß läk <sup>2</sup> ä	Zählen √p <sup>1</sup> l <sup>0</sup> äq(u)
Welt dünja	Zahn cäk <sup>1</sup> i, ~fleisch cäk <sup>1</sup> i, ~weh √ʒ <sup>2</sup> äʒ
wenden, s. ~ √braz	Zaun kiʒü
wenig məč <sup>2</sup> , tequ, weniger cäcä	Zeit waqəʒ
wer ši	zerbrechen, zerreißen, zerschlagen √jič, √txər, √fä-c, √fä-ʒ, √letx, p <sup>1</sup> arča
werden √š	Zigarette jigara
werfen π <sup>2</sup> əq, d <sup>1</sup> ad	Ziege wəqə, ~nbock πəža, pəze, ~nböckchen sta
Weste jelek, mintan	ziehen √jauγ
Westen ndγa	Zimmer ʒüä, wadə
Wetter žä	Zisterne bzi
wie viel sa, gäfə	zittern √bzäbz
willen, um . . . ~ xatər	zornig w. gi
Wimper blä	Zucker šeker
Wind tapsa	Zügel ci
Winkel blinə	Zündholz kibrit
Winter bižä	zürnen √məγ
wissen, ~ lassen √c <sup>2</sup>	zufrieden gi, razi
Witwe p <sup>1</sup> xä	zugunsten fa
wo, wohin, woher mā	zumachen √xe-š(e)
Woche məša	Zunge bza
Wohlbefinden, wohlauf kef, √tyeš, hazər	zurück l <sup>0</sup> aqa, ~kommen, ~keh- ren pšek <sup>2</sup> ä
Wolf k <sup>2</sup> äbə	zusammen ji, za
Wolke nabä	Zweifel, zweifeln gucaf
wollen, wünschen √uγua, √qašaγ	Zwiebel žaml <sup>0</sup> ə
Wolle, wollen däšä	zwicken √bäk <sup>2</sup>
wohnen √les, √lä-c <sup>2</sup> , √lä-ž	zwischen zälaqa
Wort gučaqa	Zypresse p <sup>1</sup> sa
wünschen √uγua, √qašaγ	
würgen läl	
Wunde √šh	

















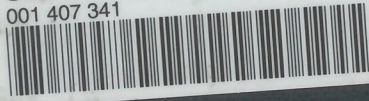






ULB Halle  
001 407 341

3/1





*Herrn Dr. J. Seeters  
in vielen Grüßen vom Verfasser*  
1. V. 28

# DIE SPRACHE DER UBYCHEN

GRAMMATISCHE SKIZZE

TEXTE, UBYCHISCHES GLOSSAR  
NEBST DEUTSCHEM INDEX

VON

R

FASC. 4 UND 5

*verschieden*

MAJOR

